

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 76 (1967)  
**Heft:** 13

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Basel, 30. März 1967

Nr. 13

Revue suisse des Hôtels  
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
76 année - Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue  
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein  
76. Jahrgang - Erscheint jeden Donnerstag  
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnummer 80 Cts. le numéro

# hotel revue

## Baufragen im Tourismus

Vielleicht verläuft das wirtschaftliche Wachstum in den nächsten Jahrzehnten nicht ganz so geradlinig und am Schnürchen, wie bestimmte Gelehrte behaupten. Aber die Nachfrage nach Möglichkeiten der Entspannung und Erholung nimmt bestimmt noch bedeutend zu.

### Steigender Bedarf

Die Bevölkerungszahl wächst allenthalben, besonders in den Industriestaaten. In der Bundesrepublik und in Frankreich leistet sich heute, wie Prof. Dr. Paul Risch (Bern) unlängst bekanntgab, noch nicht einmal die Hälfte der Einwohner Ferien, und von den Familien, welche die Vereinigten Staaten bevölkern, hat sich erst ein verschwindend kleiner Bruchteil eine Europareise geleistet. Doch wächst nicht nur die Bevölkerungsziffer, sondern auch in jeder städtischen Agglomeration, und in diesen Zentren wird die Arbeit zusehends intensiver und eintöniger, verbreiten sich die Zivilisationskrankheiten, steigt das Verlangen nach Ausspannung, und das wachsende Realeinkommen der breiten Volksschichten gestattet auch die Befriedigung dieses Verlangens. Hinzu kommt, dass die Massenbeförderungsmittel immer leistungsfähiger werden und deshalb grosse Zahlen von Passagieren zu geringeren Preisen von einem Land zum andern befördern können. Namentlich die Luftverkehrslinien werden im Kursverkehr und im Rahmen der Charterflüge die Tarife während der nächsten Jahrzehnte massiv senken. Schliesslich bringt das Fernsehen fremde Landschaften und ferne Sehenswürdigkeiten der Menge immer häufiger und unmittelbarer in die Wohnstube, womit die Lust zu Reisen mächtig angestachelt wird.

### Sind wir vorbereitet?

Ist die Schweiz auf diese Zunahme des Verkehrs und der Übernachtungen hinreichend vorbereitet? Die Frage sollte alle Volkgruppen beschäftigen, und vor allem müssen diese Gruppen sich zusammenfinden, damit sie das Land als Ganzes in die Lage versetzen können, eine befriedigende Antwort zu geben. Hier sei nur auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass Architekten und Bauingenieure, Spezialisten der Ortsplanung und Behörden, Hotellerie und Bauwirtschaft vermehrt im Interesse des Tourismus von morgen zusammenarbeiten. Vorläufig bearbeiten die Hotellerie und die Kurvernie die entsprechenden Fragen zur Hauptsache für sich allein. Aber selbst die Fremdenverkehrsgebiete wahren unter sich nur geringen Kontakt; ja sogar innerhalb einer jeden Region fehlt es oft an dem notwendigen Zusammenhalt, indem jeder Kurort im Nachbardorf einen Konkurrenten sieht, seine Pläne streng für sich behält, seine Investitionen ohne Rücksicht auf die Nachbarn plant und vornimmt.

An der ETH müssen die Architekten heute als Pflichtfach zwar auch etwas Landesplanung hören. Aber die selbständigen Büros, welche sich auch auf die Kurortsplanung verstehen, sind wenig zahlreich. Die Spezialisten des Hotelbaus sind kaum häufiger anzutreffen, und wenn Neu- oder Erweiterungsbauten in unsern Heilbädern vorgenommen werden, zeichnen in der Regel immer dieselben Architekten für die Pläne verantwortlich. Gibt es Baufirmen, die sich im Hotelbau spezialisiert haben? Sind Heizungs-, Elektro- und Sanitätsinstallateure bekannt, die Equipen herangebildet haben für die Einrichtung von Beherbergungsbetrieben? Je mehr die Kraftwerkbauten in den Alpen ihrem Ende entgegengehen, desto eindeutiger sollten sich eigentlich die dort etablierten Unternehmungen des engern und weitem Bauaufsichts auf die Errichtung von Beherbergungsbetrieben und touristischen Anlagen spezialisieren.

### Planung der Erholungslandschaft

Eine solche Spezialisierung ist aus den verschiedensten Gründen nötig. Zunächst gilt es, sowohl die Behörden wie die Grundeigentümer davon zu überzeugen, dass in einer Ferienregion die Überbauungen nicht mehr dem Zufall überlassen werden dürfen, weil die unregelmässige Streubauweise diesen Gebieten genau das nimmt, weswegen der Fremde sie aufsucht - den harmonischen Gesamteindruck, die möglichst wenig entstellte Natur, das beglückende Erlebnis von Wald und Wiesen, Feld und Schnee, Vegetation und Seegestaden. Die Bauwirtschaft so gut wie die Hotellerie sollten allenthalben die treibende Kraft bilden für eine sorgfältige und überlegte Planung des Dorf-

bildes, des Gemeindebanns und der an seine Grenze stossenden Nachbargemeinden. Sie sollten die ersten sein, welche der leichtfertigen Verschleuderung von Bauland und unberührten Gemeindeteilen einen Riegel schieben.

### Senkung der Hotelbaukosten

Eine grosse, schwierige Aufgabe von Bauwirtschaft und Tourismus besteht im weitem in der Bereitstellung zusätzlicher Gastbetten. In den meisten Grossstädten ist das Hotelangebot heute schon ausnehmend knapp, und es wird von Jahr zu Jahr weniger ausreichen, wenn die Nachfrage entsprechend den Prognosen der Fachleute zunimmt. Klagt Zürich nicht seit Jahren über ein unzureichendes Bettenangebot? Hat nicht dieser Tage der Regierungsrat von Basel-Stadt mit grossen Inseraten die gesamte Bevölkerung aufgefordert, Zimmer bereitzustellen und anzumelden, damit die Aussteller und Besucher untergebracht werden können, welche im Hinblick auf eine Textilmaschinenmesse in der Mustermesse nächsten Herbst nach der Rheinstadt aufbrechen? Bald wird ein ähnlicher Mangel auch in den Bergen entstehen.

Aber nicht jede Art von Hotel entspricht dem Bedarf der kommenden Jahrzehnte. Heute kommt ein Erstklasshotel noch auf 80000 Fr. je Bett zu stehen. Bei solchen Gesteungskosten kann ein neuerrichtetes Haus kaum auf einen grünen Zweig kommen. Der Schweizer Hotelier-Verein unterhält zwar einen Beratungsdienst für Neu- und Erweiterungsbauten. Aber er repräsentiert ja nur einen Teil der Kreise, welche um die Erweiterung des Bettenangebots bemüht sein sollten, nämlich die Bauherren. Der Dienst gehörte eigentlich ins Zentrum aller Branchen, die am Hotelbau beteiligt sind. Architekten und Ingenieure müssen mit gründlich durchdachten Plänen, die Industrie, die Grossisten und Installateure, soweit sie mit dem Innenausbau zu tun haben, sollten mit möglichst

preiswerten und zuverlässigen Konstruktionen, das engere Baugewerbe müsste mit einer kostensparenden, gutorganisierten Bauweise zur Verbilligung der Bauten beitragen.

### Rationelle Betriebsweise

Dieselben Instanzen würden gut daran tun, alle Elemente der Neu- und Erweiterungsbauten so anzuordnen und auszugestalten, dass sie mit einem minimalen Aufwand betrieben und gepflegt werden können. Denn auch die Betriebs-, nicht nur die Anlagekosten der Hotellerie müssen möglichst tief gehalten werden, wenn der schweizerische Fremdenverkehr im Wettbewerb mit dem Ausland bestehen soll. Zudem leidet die Hotellerie seit langem unter einem akuten Mangel an Arbeitskräften, und obwohl sie bedeutende Anstrengungen unternimmt, um einen tüchtigen einheimischen Nachwuchs heranzuziehen, kann sie die hier herrschenden Schwierigkeiten nicht von heute auf morgen meistern.

### Warum keine Landeskonferenz?

Das sind nur drei der zahlreichen Probleme, welche sich Bauwirtschaft und Hotellerie im Hinblick auf das künftige Wachstum des Tourismus stellen, und auch diese Fragen konnten mehr angedeutet als analysiert werden. Wiederholt sind zur Überwindung der Wohnungsnot in einzelnen Grossstädten umfassende Konferenzen zusammgetreten und Kommissionen gebildet worden. Höchste Zeit wäre es, dass ähnlich weitgespannte Aussprachen und Detailstudien auch zur Lösung der im Tourismus auftauchenden Baufragen einsetzen. Ganz besonders den Berggemeinden, welche sich heute zur Beschäftigung und Hebung ihrer Einwohner in den Tourismus einschalten möchten, wäre mit derartigen Studien und mit ihrer praktischen Auswertung gedient. Denn sie können sich selten die Kosten besonderer und gutausgewiesener Spezialisten leisten. Eine gründliche Bearbeitung der Baufragen im Tourismus würde somit ein wertvolles Stück Berghilfe darstellen. GIP.

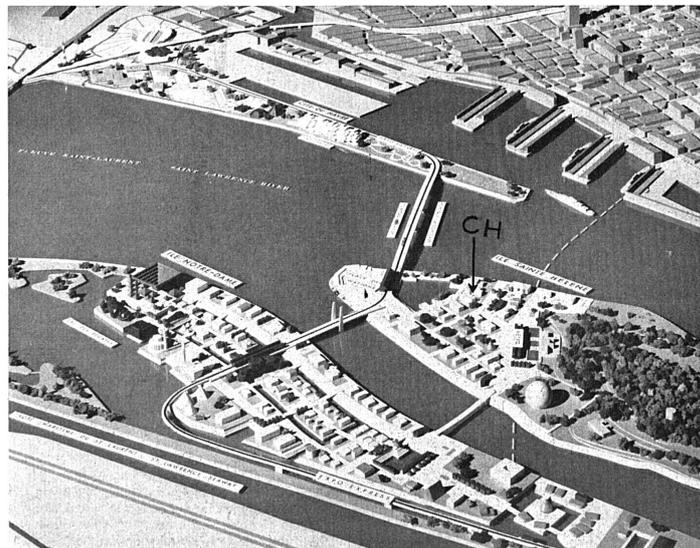
## Montreal Expo 67

Von Peter E. Fuhrer, Bern

Vom 28. April bis zum 27. Oktober 1967 wird in Montreal die grösste Weltausstellung abgehalten, die unser Erdball je erlebt hat.

Es hat bis jetzt in der Welt zwei Weltausstellungen erster Kategorie gegeben; die von Paris im Jahre 1937 und die von Brüssel im Jahre 1958.

Am 22. November 1928 hatten sich die Vertreter von 31 Nationen in Paris versammelt, um in einer gemeinsamen Abmachung die Regeln und die Modalitäten festzulegen, die künftig für die Organisation internationaler Ausstellungen, ihren Typ, ihre Kategorie und ihre Häufigkeit gelten sollten.



Voici le cœur de l'Expo 67, où seront situés la plupart des pavillons. Au premier plan, en bordure de la voie maritime, c'est la nouvelle île Notre-Dame avec, à gauche, ses canaux, ses bassins et ses jardins. Le grand pavillon que l'on aperçoit à l'ouest de la voie de l'Expo-Express est le pavillon canadien entouré de ceux des provinces. Dans ce secteur on trouvera également d'autres pavillons très importants comme celui de la France, celui de la Grande-Bretagne, et, plus à l'est, celui de l'Union soviétique. Un pont relie l'île Sainte-Hélène à la jetée Mackay.

## Ordentliche Delegiertenversammlung 1967 in Basel

Die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung des SHV findet

**Dienstag/Mittwoch, den 23./24. Mai** statt.

Am 23. Mai wird am Vormittag die interne Versammlung durchgeführt, der am späteren Nachmittag die öffentliche Versammlung folgt.

Am 24. Mai treten die Delegiertenversammlungen der sozialen Kassen SHV zusammen.

## Assemblée ordinaire des délégués 1967 à Bâle

L'assemblée ordinaire de la SSH aura lieu cette année les mardi et mercredi, 23 et 24 mai

Le 23 mai, l'assemblée interne des délégués, se déroulera le matin et, au courant de l'après-midi, elle sera suivie de l'assemblée publique.

Le 24 mai auront lieu les assemblées des délégués des caisses sociales.

Welches ist nach diesen Bestimmungen nun beispielsweise der Unterschied zwischen einer Weltausstellung (ind. einer internationalen Messe)? Das BIE (Internationales Ausstellungs-Büro) definierte eine Messe als einen Markt, der zahlreichen Produzenten Gelegenheit bietet, während einer im allgemeinen ziemlich begrenzten Zeitspanne Muster ihrer Artikel auszustellen, und zwar zu einem in erster Linie kommerziellen Zweck. Die Grundidee einer Ausstellung dagegen ist eine ganz andere: Obschon die Industrien der Teilnehmerstaaten dort ebenfalls ihre Produkte ausstellen, geht es dabei doch weniger darum, Käufer an Ort und Stelle zu finden, als vielmehr Wert, Nützlichkeit, Qualität und Originalität der gezeigten Artikel hervorzuheben. Aus diesem Grunde, und auch weil zahlreiche Länder daran teilnehmen, wird eine Weltausstellung zum Zeugen einer grossen Epoche, ihres Fortschritts und ihrer Verwirklichungen. Sie wendet sich dabei in gleicher Weise an das allgemeine Publikum wie an die Spezialisten, und es geht ihr mehr darum zu interessieren, zu unterrichten, zu informieren, zu zerstören, in Erstaunen zu versetzen, ja manchmal selbst zu blenden, als zum Kauf oder Verkauf anzuregen.

### «Der Mensch und seine Welt»

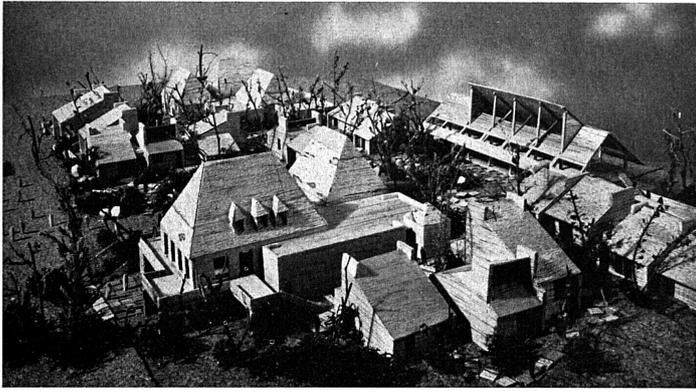
Dieses Motto der Expo 67, in französischer Sprache «Terre des hommes» nach dem gleichnamigen Werk von Saint-Exupéry, wurde nicht etwa gewählt, weil der grösste Teil dieser Ausstellung auf einem Boden entstand, den der Mensch sich selber errichtet hat, sondern weil es in dem genannten Buch des grossen Fliegens und Dichters heisst: «Mensch sein, das heisst, beim Legen seines Steins zu spüren, dass man dazu beiträgt, die Welt zu bauen...» Zweifelloso handelt es sich um ein passendes Motto für eine Kundgebung, die Seite an Seite mehr als 70 Nationen vereinigt, d. h. zwei Drittel der Länder, die heute auf der Weltkarte verzeichnet sind. Diesem zentralen Thema untergeordnet folgen die Pavillons «Der Mensch in der Stadt», «Mensch und Gesundheit», «Das schöpferische Genie der Menschen», «Der Mensch bei der Arbeit», «Mensch und Landwirtschaft» und «Der Mensch erforscht das Universum».

### Moskau oder Montreal?

Unter Berücksichtigung der von der BIE vorgeschriebenen Begrenzung hinsichtlich der Häufigkeit von Weltausstellungen brachten nach der Expo in Brüssel zwei Länder ihre Kandidatur vor, und zwar beide für 1967: die Sowjetunion, die damit den 50. Jahrestag der Revolution zu feiern wünschte, und Kanada, das die Hundertjahrfeier der kanadischen Konföderation auf diese Weise würdig begehen wollte. Die Frage gelangte zur Abstimmung, und die Sowjetunion erhielt die meisten Stimmen. Doch liess sie wenig später wissen, dass sie auf ihren Platz verzichte. Daraufhin erhielt Kanada einstimmig die Genehmigung, eine Weltausstellung im Jahr 1967 durchzuführen.

### Warum nicht eine andere kanadische Stadt?

Die kanadische Regierung schwankte zwischen den beiden grössten Städten des Landes: Toronto und Montreal, beide gleich gut gelegen und gleich bequem erreichbar. Da aber Toronto alljährlich eine



A l'extrémité du Mail, le village, situé sur la Ronde, donnera sur le lac des Dauphins. Ce sera là une évocation du village d'antan du Canada français, avec ses places, son marché et ses maisons en pierre des champs. Le soir, le village se transformera en un quartier joyeux avec sa discothèque («La Sauterie») et ses restaurants.

bedeutende Handelsmesse veranstaltet, wurde schliesslich Montreal der Vorzug gegeben, das einen der grössten Binnenhäfen der Welt besitzt, nach Paris die grösste Stadt französischer Sprache und nach der Einwohnerzahl die sechstgrösste Stadt Nordamerikas ist. Nun blieb noch die Frage des Ausstellungsgeländes zu klären. Nach zahlreichen Kontroversen einigte man sich schliesslich auf einen kühnen Vorschlag: Die Ausstellung sollte mitten im Sankt-Lorenz-Strom auf zwei Inseln stattfinden. Die erste sollte die Insel Sainte-Hélène sein (auf diesen Namen 1611 von dem französischen Forscher Samuel de Champlain getauft, dessen Frau Hélène hiess), und die zweite... existierte noch gar nicht: sie sollte durch Verbindung zweier kleiner Inseln künstlich geschaffen werden. Tag und Nacht führte eine ununterbrochene Karawane schwerer Lastwagen Erde an den Deich heran, der den Schifffahrtsweg vom offenen Strom trennt. An diesen Deich sollte sich die neue Insel anlehnen, die heute Notre-Dame-Insel heisst. Nicht weniger als 29 Mio Tonnen Erde waren nötig, um diese Insel zu errichten sowie die Insel Sainte-Hélène künstlich zu verlängern.

**Lageplan in grossen Zügen**

Die Ausstellung ist in vier Hauptzonen eingeteilt. Die erste liegt längs des Stromes: es handelt sich um die Mackay-Mole (die heutige Cité du Havre), die die Hafeneinfahrt von Montreal schützt. Die drei übrigen Zonen inmitten des an dieser Stelle 1500 m breiten Stromes: es handelt sich um die Notre-Dame-Insel und die beiden Enden der Insel Sainte-Hélène, die durch einen ausgedehnten, 55 Hektar grossen Park

voneinander getrennt sind. Dieser stellt die eigentliche Insel Sainte-Hélène dar, wie sie sich bot, bevor sie künstlich vergrössert wurde. Die vier Ausstellungszonen umfassen rund 250 Hektaren auf einem Gelände von insgesamt 450 Hektaren; der Rest wird von Parkanlagen, Seen und Grünflächen eingenommen. Das besagt zur Genüge, in welchem Masse das Gelände der Expo 67 weitläufig und frei sein wird, da es sich nach allen Seiten auf den Strom oder ins Grüne hinein öffnet. Auf der einen Seite blickt man auf das Ufer, an dem sich die Stadt ausbreitet, vom Mont Royal überragt, der ihr den Namen gab, während im Vordergrund unablässig die Schiffe im Hafen ein- und ausfahren. Auf der anderen Seite erstreckt sich, die Notre-Dame-Insel vom Festland trennend, die Schifffahrtsstrasse des Sankt-Lorenz-Stromes, die es selbst grossen Überseeschiffen erlaubt, bis ins Herz des nordamerikanischen Kontinents vorzudringen. Gegenüber der Notre-Dame-Insel und von dieser durch einen Arm des Sankt-Lorenz-Stromes getrennt, umfasst der äusserste Westzipfel der Insel Sainte-Hélène ebenfalls eine Reihe von Ausstellungspavillons teilnehmender Nationen, darunter auch denjenigen der Schweiz.

**Einige «Highlights» aus dem Programm**

- Die Cité du Havre wird u. a. ein gewaltiges Stadion umfassen, das 25 000 Zuschauern Raum bietet und in dem Reitwettbewerbe, internationale Sportveranstaltungen, Militärparaden, Eiskunstlaufen usw. organisiert werden.
- «Wohnen 67» ist eine avantgardistische architektonische Verwirklichung, in der die Vorteile der

Stadt mit denen des «Wohnen im Grünen» vereinigt sind. Es handelt sich um 158 Wohneinheiten in Fertigbauweise, die dachziegelförmig so übereinander gelagert sind, dass das Dach der einen jeweils den Garten der darüberliegenden Wohnung bildet. Diese Einrichtung bleibt erhalten und wird nach Beendigung der Weltausstellung bewohnt bleiben.

- Im Pavillon der UdSSR wird der Besucher Gelegenheit haben, ein Experiment der Schwerelosigkeit mitzulerben, das dem Kosmonauten vergleichbar ist.
- Der östliche Teil der Insel Sainte-Hélène wird den Vergnügungspark aufnehmen. In dieser Zone, «La Ronde» genannt, wird man einer Vielfalt von Spielen und Darbietungen begegnen, die einen klassischen, die andern eher revolutionär.
- Kinder können an Darbietungen teilnehmen, die speziell auf sie zugeschnitten sind, während die Erwachsenen andere Vergnügungen vorfinden.
- Alte Segler geben einem Hafen aus dem 17. Jahrhundert einen besonderen Charme, und die Rekonstruktion eines alten kanadischen Dorfes versetzt die Besucher zurück in die Pionierzeit.
- Künstler aller Nationen werden nach Kanada kommen. Ob es sich nun um Opern, Balletts, Konzerte, Sänger, Virtuosen, klassisches oder modernes Theater handelt, jeder Tag, jeden Abend wird den Besuchern eine ausserordentliche Wahl zwischen künstlerischen Darbietungen und Vergnügungen bieten.

**Verbindungswege sichergestellt**

Eine Verlängerung der Untergrundbahn von Montreal wird die Stadt direkt mit der Insel Sainte-Hélène verbinden; dies wird natürlich die schnellste Möglichkeit darstellen, um zur Expo zu gelangen. Ferner haben Sonderautobusdienste Anschluss an die verschiedenen städtischen Verkehrsmittel und bringen die Besucher bis zum Eingang der Cité du Havre. Von dort aus können die Besucher die gesamte Ausstellung im «Expo-Express» durchstreifen, und zwar kostenlos, denn der Eintrittspreis gibt automatisch Anrecht auf diese Beförderungsmöglichkeit. Diese wird durch ein System von «Minirails» ergänzt, kleine Bahnhöfe sowie durch ein «Télécanapé» oder Sessellift. Ferner werden auf den Kanälen und Seen innerhalb des Ausstellungsgeländes schnelle Boote in grosser Zahl eingesetzt werden.

**Pass statt Eintrittskarte**

Die Besucher erhalten keine Eintrittskarte, sondern einen «Pass». Es wird Pässe für einen Tag, für sieben Tage und für die ganze Dauer der Ausstellung geben. Jugendliche von weniger als 22 Jahren erhalten einen Sondertarif, und Kinder unter 13 Jahren zahlen den halben Preis. Die für sieben Tage, bzw. für die ganze Dauer der Ausstellung gültigen Pässe enthalten wie echte Reisepässe Sonderseiten, auf denen die Besucher auf Wunsch ein «Visum» in jedem der besuchten Länderpavillons eintragen lassen können. (Abgeblich können diese Pässe bei den Reisebüros vor der Eröffnung der Ausstellung zu reduziertem Preis bezogen werden.)

**Ein Gast meint . . .**

**Verständliche Hoteliers**

Ich las im Dezember 1966 in den «Basler Nachrichten» in einer Äusserung des waadtändischen Hoteliervereins, H. F. Müller: «Der schlimmste Feind des Tourismus ist die Langeweile an langen Winterabenden. Namentlich die jüngere Generation wünscht mehr und bessere Zerstreuungsmöglichkeiten. Viele Höhenkurortler bemühen sich deshalb, besondere Veranstaltungen zu organisieren, beispielsweise «fröhliches Wochenende», «stimmungsvolles Nachtessen» in gewölbten Weinkellern, um auf diese Art die Gäste nach der sportlichen Betätigung des Tages bei guter Laune zu erhalten.»

Es ist schon so, die Zeiten haben sich geändert. Noch vor dreissig Jahren, eigentlich bis nach dem Zweiten Weltkrieg, machte sich jeder Sportler im Schneerott sein eigenes Programm, Tagsüber war man auf den Brettern und begann, vom tiefen Schnee mit Telemark auf die Pisten mit rassistigen Christianias hinüberzuwecheln. Und abends ging man solo oder mit Freunden oder am Liebsten à deux in irgendeine «Bärenstube» oder «dans une cave», wo bestenfalls ein Handgelenker sein Mansardenklavier auf- und zusammenprückte. Man trank einen halben Liter oder in einer Bar 1 bis 2 Whisky, oder man schlüpfte früh in den Kahn, weil zwei bis dreimal wöchentlich im Kursaal oder im «Sternen» eine richtige Musik bis in den Morgen hinein zum Tanz aufspielte, und das ergab natürlich ein Schlafmanko.

Jetzt müssen Candle-Light-Diners organisiert werden. Die altmodischen Kerzen aus Urgrossmutterzeiten gelten als romantisch und werden in gewaltigen Mengen auf dem Altar des Fremdenverkehrs geopfert. Dazu sind sie ja auch da, die Kerzen.

Alkoholische Getränke fliessen in Strömen. Das ist leicht erklärlich, denn der Nachholbedarf der Automobilen in den Städten wird dann oben im Schnee gedeckt, wenn sie nachher, also nach dem feuchtfrihlichen Abend, gewiss nicht mehr selber Autofahren müssen.

Ich habe nichts dagegen. Die Hoteliers, die mit der Zeit gehen und nicht nur alles genau so machen, wie es der Vater und seinerzeit der Grossvater tat, die doch, weiss Gott, im Tourismus Fachleute waren, diese Hoteliers verdienen, dünkt mich, eine besondere Würdigung, helfen sie doch nicht nur sich selbst, dem eigenen Haus, sondern dem Kurort und polieren gewandt das etwas matt gewordene Werbeschild des Wintersportes in der Schweiz wieder auf Hochglanz.

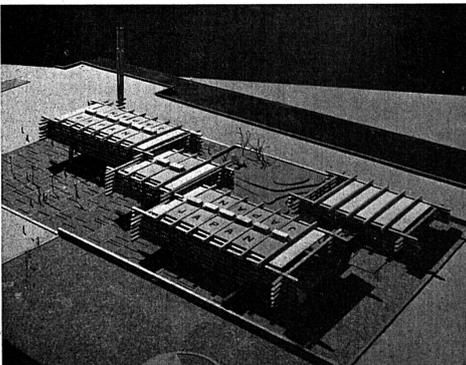
Gewiss, es wird nach wie vor Gäste geben, die Ruhe der raffiniert zusammengestellten «fröhlichen Wochenenden» vorziehen. Doch keine Bange, ihnen stehen noch unzählige ruhige Unterkunftsstellen zur Verfügung. Die andern marschieren mit dem Trend nach Jubel-Trubel-Heiterkeit. Ich kann es ihnen nicht verargen, ich selbst habe kaum je einen fröhlicheren Winterkurortabend erlebt als bei einer Radeletparty irgendwo im Wallis. A. Traveller

P.S. 1: Eigentlich fallen Ideen und Organisation solcher Après-Ski-Magnete in das Programmheft der Herren Verkehrsdirektoren, oder nicht?

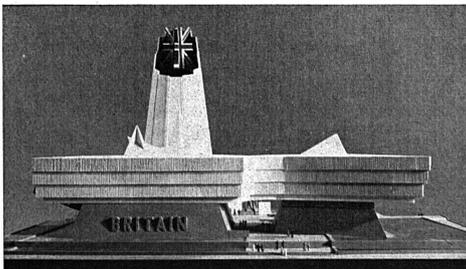
P.S. 2: Après-Ski – übrigens ein fantastischer Ausdruck! – gewinnt mehr und mehr an Bedeutung.



Das riesige, in der Cité du Havre gelegene, gewaltige Stadion, das 25 000 Zuschauern Raum bietet. Man beachte die originelle Konstruktionsart, die kostengünstig vorteilhaft sein dürfte.



Le pavillon du Japon illustre le passé, le présent et l'avenir de ce pays. Il y a notamment un jardin où l'on sert le thé dans un décor de plantes tropicales et de jeux d'eau.



Le pavillon britannique de l'exposition internationale. Conçu par Sir Basil Spence, il est composé d'un ensemble original de bâtiments étages illustrant le développement, la force et les aspirations de la nation britannique. L'agencement intérieur du pavillon a été confié à cinq spécialistes britanniques des plus qualifiés. La participation à cette exposition a été organisée par le Central Office of Information pour l'office des relations avec le Commonwealth.

**Mit grosser Zuversicht ins zweite Jahrhundert**

Die Feiern des 100 Jahre «jungen» Bundesstaates Kanada fallen mit dem grossen Ereignis der Weltausstellung zusammen. An der Schwelle vom 1. zum 2. Jahrhundert kann dieses Land mit Genugtuung in die Vergangenheit und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Im Gegensatz zu Europa verfügt Kanada noch über riesige Bodenreserven; seine Fläche von rund 10 Mio km<sup>2</sup> übersteigt leicht diejenige ganz Europas und weist eine Bevölkerung von bloss 20 Millionen auf. Es ist eine wichtige Getreidekammer der Welt und der grösste Erzeuger von Zeitungspapier, Nickel, Asbest, Uran und Platin. Es steht an zweiter Stelle der Weltlangliste in der Produktion von Holz, Gold, Aluminium, Zink und elektrischer Energie. Die Ausbeutung seiner natürlichen Reichtümer, die durch die Fortschritte von Wissenschaft und Technik in erstaunlicher Weise beschleunigt wurde, hat die kleinen, ländlichen Siedlungen zu bedeutenden industriellen Zentren gemacht. An den Ufern des Sankt-Lorenz-Stromes und des Ontariosesee im Osten und an den Küsten des Pazifiks im Westen recken Montreal, Toronto und Vancouver ihre eindrucksvollen Wolkenkratzer in den Himmel.

In den vergangenen Jahren hat sich die kanadische Wirtschaft auf gewissen Gebieten sogar dynamischer entwickelt als diejenige seines grossen Nachbarn, der USA. Die heutige Wirtschaftslage dürfte sogar zur Annahme berechtigen, dass sich die Gültigkeit für den Begriff «Unbegrenzte Möglichkeiten» auf diesem Kontinent langsam nach Norden zu verlagern bzw. auszudehnen beginnt.

**Die schweizerische Beteiligung**

Die Schweiz wurde bereits im Januar 1963 von der kanadischen Regierung auf diplomatischem Weg zur Teilnahme eingeladen. Daraufhin gab der Bundesrat der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung den Auftrag, in ihrer Eigenschaft als schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen abzuklären, inwieweit eine Beteiligung in den Schweizer Wirtschafts- und Kulturkreisen begrüsst würde und in

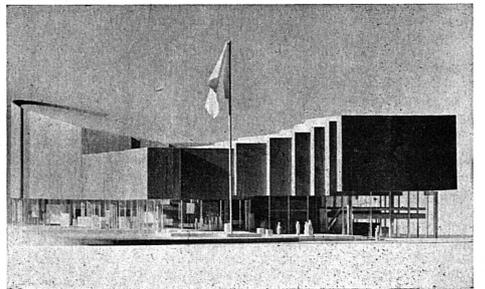
welchem Ausmass diese bereit wären, das Zustandekommen einer schweizerischen Beteiligung zu unterstützen. Mehrere Organisationen erklärten sich zu einer aktiven Mitwirkung bereit.

Der Bundesrat war mit den Befürwortern der Überzeugung, es liesse sich für die Schweiz nicht verantworten, der Ausstellung in Montreal fernzubleiben, einmal weil praktisch alle Industriellern an dieser Veranstaltung vertreten sein würden. Dann aber auch wegen der traditionell engen Beziehungen zwischen Kanada und der Schweiz sowohl auf kulturellem Gebiet wie auch im Bereich des Handels und der Finanzen. Es liegt in der Struktur ihrer Volkswirtschaften, dass die zwei Länder für einander von grosser Bedeutung sind; denn die beiden nationalen Wirtschaften ergänzen sich derart, dass jede für die Produkte der andern einen weiten Absatzmarkt anbieten kann. Im Jahr 1955 importierte die Schweiz für 26 Mio Dollar Waren aus Kanada, denen kanadische Importe aus der Schweiz in der Höhe von 19 Mio Dollar gegenüberstanden. Schon damals hatte sich das Handelsvolumen im Vergleich zu den Vorkriegsjahren versachsfacht. Zehn Jahre später, d. h. im Jahr 1965, wurden für 48,2 Mio Dollar Schweizer Produkte nach Kanada exportiert, während die Importe aus Kanada den Betrag von 42 Mio Dollar erreichten, so dass nunmehr die Handelsbilanz ein Aktivum zugunsten der Schweiz aufweist.

Nicht zuletzt werden sich auch die zahlreichen Landsleute, die in Kanada eine zweite Heimat gefunden haben, an der schweizerischen Beteiligung freuen. Allein in Montreal sind rund 4000 Schweizer Bürger ansässig, die eine relativ grosse und sehr aktive Kolonie bilden.

**Visum, Autofahren, Preise, Trinkgeld usw.**

**Visum:** Der Besucher schweizerischer Nationalität braucht kein Visum, wenn sein Aufenthalt in Kanada nicht drei Monate übersteigt. Auch die Grenze nach den USA kann unter bestimmten Voraussetzungen ohne Visum überschritten werden, wenn der dortige Aufenthalt 5 Tage beträgt. Dauert der Aufenthalt in Kanada mehr als drei Monate bzw. in



Modell des Schweizer Pavillons an der Weltausstellung 1967 in Montreal.

den USA mehr als 5 Tage, so hat sich der Besucher vor seiner Abreise bei den betreffenden Vertretungen in der Schweiz ein Besuchervisum zu verschaffen.

**Autofahren:** Der schweizerische (und selbstverständlich auch der internationale) Führerausweis sind in Kanada und den USA gültig. Eine Prüfung nach dortigen Verhältnissen muss erst nach einem Aufnahmehalt von drei Monaten oder mehr abgelegt werden. In beiden Ländern wird rechts gefahren. Die allgemeinen Verkehrsregeln sind im wesentlichen gleich wie in Europa. Entlang den Autobahnen sind guterkennbare Richtungsschilder mit Entfernungangaben und Geschwindigkeitsbegrenzungen aufgestellt. Das Einhalten der Geschwindigkeitsbegrenzung wird in beiden Ländern in der Regel strenger überwacht als bei uns. Absoluten und uneingeschränkten Vortritt genießt der Fussgänger auf allen für ihn markierten Streifen! Es ist eine Freude, mit eigenem oder gemietetem Wagen die ausserordentlich gut ausgebauten und meist auch landschaftlich schönen «Highways» Kanadas zu befahren.

**Preise:** Innerhalb des Expo-Geländes unterstehen die Preise für sämtliche Dienstleistungen und Konsumationen (wie bei der Expo in Lausanne) einer strengen Preiskontrolle. Ausserhalb des Expo-Geländes werden sich die Preise in einem angemessenen, aber durchschnittlich etwas höheren Rahmen bewegen als wir es in der Schweiz gewohnt sind. Kanada bietet exklusive Grandhotels, Restaurants von gediegener Tradition und moderne Schlosshotels. Dieser Luxusklasse folgen gute Hotels und Motels sowie preiswerte Gasthäuser. Kanadische Restaurants können hinsichtlich Reichhaltigkeit und Qualität der Mahlzeiten einen Vergleich mit Europa durchaus aushalten.

**Trinkgeld:** Noch mehr als bei uns richtet sich in Kanada und den USA die Trinkgeldfrage nach der Qualität der geleisteten Dienste, wie die dortigen Angestellten in der Regel ein höheres Fixum als bei uns beziehen. Im allgemeinen betragt jedoch das Trinkgeld wie bei uns 10-15%. Kleine Dienstleistungen wie Koffern in die Hotelhalle oder ins Zimmer tragen, oder das Besorgen eines Taxis durch den Portier mit seiner Trillerperle, werden mit einem Vierteldollar (25 Cents) belohnt.

Und noch etwas: Benützen Sie in Ihrem Hotel das kleine Täfelchen mit der Aufschrift «Do not disturb!» (Nicht stören!), das innen an jeder Hotteltüre hängt. Hängen Sie es am Abend an die Aussenseite ihrer Zimmertür, sonst werden Sie möglicherweise morgens in aller Frühe geweckt. Wegen dem grossen Arbeitspensum beginnen die Zimmermädchen besonders in grossen Unternehmen ihre Arbeit sehr früh und zwar versuchen sie es in allen Zimmern, die auf der Aussenseite nicht mit diesem Täfelchen bewehrt sind.

#### Als Hostessen — nur die Besten gut genug

Miss Monique Archambault, Chef-Hostess für die Weltausstellung, bereiste von zwei erfahrenen Kernen in Personalfragen begleitet, ganz Kanada, um rund 267 Hostessen zu finden, die fast ein ganzes Jahr lächeln können, auch wenn ihnen einmal nicht so zumute sein sollte. Diese Hostessen haben eine strenge Ausbildung zu bestehen, um den auf 30 Mio geschätzten Besucherstrom zum «Schaufenster der Welt» zu empfangen. Es galt, unter den mehr als 2000 Bewerberinnen die bestgeeigneten Kräfte sorgsam auszuwählen. Die liebenswürdigen, attraktiven jungen Damen in ihren massgeschneiderten blauen Uniformen sprechen nicht nur fließend Französisch und Englisch (manche sogar bis zu sieben Sprachen) und geben sich äusserst gewandt, sondern sie beherrschen neben allem Wissenswerten über die «Expo 67» auch noch das, was hinsichtlich der Geschichte und Geographie Kanadas interessiert.

#### Der Schweizer Pavillon

Der Schweizer Pavillon, vom Zürcher Architekten Werner Gentenben entworfen, ist termingemäss fertiggestellt worden. Er befindet sich in der Ländergruppe Holland-Belgien-Schweiz-Österreich. Südseitig vorgelagert sind ein Inseleer, die Station der Hochbahn und der allgemeine Festplatz der Ausstellung. Von der Hochbahnstation wird der Schweizer Pavillon in 3-4 Gehminuten, von der in der Gegenrichtung liegenden Untergrundbahnstation in 5-6 Gehminuten erreicht. Nordseitig des Pavillons zirkuliert die von der Expo Lausanne übernommene Monorail-Bahn.

Im Aussen präsentiert sich das zwelgeschossige Gebäude — das Erdgeschoss verlässt, das Obergeschoss fensterlos, aus rotem Zedernholz — als eine freie rhythmisch-kubische kompositorische Abteilerung, in der über Land und Leute ausgesagt wird. Diese Abteilerung strahlt über die verglaste Gebäudebegrenzung auf die Vorplätze und Strassen hinaus und soll den Passanten zur Neugier anregen. Im Erdgeschoss liegen ferner das Restaurant mit einer Galerie und die administrativen Räume mit Auskunftsstand. Zwei Rolltreppen führen ins Obergeschoss, vorerst in den Filmvorführungsraum. Auf einer gebogenen Breitenwand von 8 x 20 m soll ein touristisch und kulturell interessanter Farbfilm gezeigt werden. Ein anschliessender Raum des Obergeschosses enthält die Darstellungen unserer wichtigsten Industriezweige. Der Besucherweg führt über die breite Treppenanlage neben der Rolltreppe wieder ins Erdgeschoss. Das ganze Gebäude ist im Hinblick auf die heissen und feuchten Sommertage vollklimatisiert.

#### Von der Gasturbine bis zum Spitzenkleid

Die Schweizerischen Aussteller Die kurze Zeit, die der durchschnittliche Besucher in unserem Pavillon verbringen wird, muss dazu benützt werden, um einige wenige, aber sympathische und dauerhafte Eindrücke mitzubekommen.

Die Maschinenindustrie stellt das Thema Elektrizität in den Vordergrund, in Form von Darstellungen ihrer Erzeugung auf hydraulischer, thermischer und nuklearer Basis und deren Verteilung und Verwendung. Bei der Wahl des Themas liess sich die Maschinenindustrie von der Überlegung leiten, dass die Schweiz in der Ausrüstung für Kraftwerke internationalen Ruf genießt.

Die Uhrenindustrie: Beim Eingang wird das Interesse

des Besuchers durch die «zentrale elektronische Zeitanlage» gefesselt, die durch die Caesium-Atomuhr gesteuert wird. Diese weist eine tägliche Genauigkeit von einer Millionstelsekunde auf. Diese Anlage wird durch einen Schalkasten ergänzt sein, der eine Anzahl von elektronischen Zeitmessern, von der Uhr zum Bordchronometer und vom Marinechronometer bis zur Quarzuhr enthalten wird. Weitere Schaukästen enthalten die schönsten Erzeugnisse der schweizerischen Uhrenindustrie in ihrer vollen Vielfalt und zweckdienlichen Präsentation. Der schweizerischen Uhrenindustrie wurde im weiteren der Auftrag erteilt, die offizielle Uhrzeit innerhalb der Expo zu vermitteln und die Chronometrierung der verschiedenen sportlichen Veranstaltungen durchzuführen.

Die Chemische Industrie, vertreten durch die Firmen Ciba, Geigy, Roche, Sandoz und Wander, wird dem Besucher vor Augen führen, dass die schweizerische chemische Industrie in den letzten Jahrzehnten auf allen Gebieten eine ganze Reihe von Produkten entwickelt hat, die Weltbedeutung erlangt haben. Die Textilindustrie: Sanft ansteigende Treppen führen den Besucher in den Raum der Mode, wo sich ihm ein phantastischer Anblick eröffnet. Aus hohen farbig beleuchteten Aluminiumbahrohren fliessen kostbare Stoffe; Seide, Baumwolle und Stickereien und lenken den Blick nach unten, wo sich in vollendeter Harmonie hochelegante Ensembles, Cocktail- und Abendkleider, Strand- und Bademodelle, aber auch bezaubernde Lingerie ausbreiten.

## Le pavillon suisse à l'Exposition internationale de Montréal 1967

Pour y édifier leur Exposition universelle et internationale de 1967, les Canadiens ont porté leur choix sur un ravissant terrain, c'est-à-dire deux îles — l'île Notre-Dame et l'île Verte — sur le fleuve Saint-Laurent. En outre, les bâtiments de l'administration, du théâtre de l'Exposition et des habitations expérimentales seront construites sur la presqu'île Mackay. Les moyens de communication principaux entre les deux parties de la ville et l'Exposition, sur les îles en partie remblayées, seront la nouvelle ligne de métro et un chemin de fer surélevé, également en construction en ce moment. En outre, des services réguliers de bateaux apporteront une note de fantaisie dans la vie de l'Exposition.

A côté des grands espaces verts des îles, les pavillons nationaux sont étroitement groupés, sous forme d'une petite cité. La rigidité et le caractère monumental traditionnels de l'ensemble — comme ils régnent, par exemple, à la World's Fair de New York — sont remplacés ici par un groupement libre, ordonné organiquement par la forme de l'île.

Le pavillon suisse, qui a été érigé l'été dernier se trouve dans une rangée comprenant les Pays-Bas, la Belgique, la Suisse et l'Autriche. De surfaces égales, les parcelles attribuées à ces pays sont de formes différentes. Au midi de ces pavillons, il y a un lac, la station du chemin de fer surélevé et la place des fêtes centrale de l'Exposition. De la gare du chemin de fer surélevé, le pavillon suisse pourra être atteint à pied en trois à quatre minutes, tandis qu'il sera à cinq ou six minutes de marche de la station de métro, se trouvant dans la direction opposée. Au nord du pavillon suisse, circulera le monorail, repris de l'Exposition nationale suisse de Lausanne.

Le pavillon suisse se trouve sur un terrain irrégulier, dont 60% environ sont utilisés pour les constructions. Il offrira à la vue des visiteurs ses deux côtés étroits, par où se fera également l'accès.

De l'extérieur, le bâtiment à deux étages — le rez-de-chaussée vitré et le premier étage sans fenêtres — se présentera comme une composition d'éléments cubiques, organisés selon un rythme libre. Au point de vue constructif, il est édifié sur squelette en acier d'une portée de 11 x 11 m. Les piliers se composent de 4 tubes en aciers réunis, tandis que les mâts pour le drapeau suisse, qui se trouvent des deux côtés, sont formés de la même manière au moyen de 6 tubes.

Au rez-de-chaussée, se trouve la partie culturelle générale, dédiée à la représentation du pays et de ses habitants et dans laquelle l'art sera représenté par des œuvres plastiques en métal.

Les œuvres d'art ainsi que la partie culturelle générale rayonneront à travers les parois vitrées sur l'espace extérieur avoisinant. D'une manière générale, la construction ouverte du pavillon doit susciter la curiosité des passants et permettre que les visiteurs figurent, en quelque sorte, comme des acteurs dans l'exposition.

Au rez-de-chaussée, il y aura en outre le restaurant avec une galerie, les locaux administratifs et le stand de renseignements. Au milieu du pavillon, un escalier central et deux «escalators» conduisent au premier étage, tout d'abord dans la salle de cinéma. Là, sur un écran en arc de cercle de 8 x 20 m, sera projeté un intéressant film en couleurs, d'inspiration touristique et culturelle. En 20 minutes — selon le système de la circulation à sens unique — les visiteurs pourront quitter cette salle d'environ 500 places assises, par le côté opposé à celui de l'entrée et parviendront dans l'autre partie du premier étage, abritant les expositions de l'industrie des machines, de la chimie, des textiles et de l'horlogerie. Il a été possible d'intégrer ces sections dans une vaste halle, en les accordant les unes aux autres, de manière à renoncer au caractère traditionnel des foires.

Cet espace, animé par des poutres et des plafonds, conformément à sa destination apparente, est, en son milieu, largement ouvert sur le rez-de-chaussée. Le chemin à parcourir par les visiteurs les reconduit au rez-de-chaussée par un large escalier, à côté des «escalators». L'ensemble du bâtiment sera entièrement climatisé, en raison du climat très chaud et humide de l'été. Les locaux accessoires pour l'installation de climatisation, la station de transformation, la cave du restaurant, les dépôts et les installations sanitaires sont installés au sous-sol, lequel, ainsi que les fondations, est déjà construit. Le pavillon couvre une aire d'approximativement 30 x 55 m et sa hauteur est de 10 à 20 m. Le premier étage est exécuté en bois de cèdre rouge. Au moyen de cette matière et

Gastronomie: Die meisten ausländischen Pavillons werden im Ausstellungsareal eigene Restaurants führen. Somit gilt es auch für die Schweiz, als klassische Land des Fremdenverkehrs, in Montreal echt schweizerische Gastfreundschaft und Tafelkultur zu präsentieren. Neben den typischen schweizerischen Spezialitäten und Weinen wird in allen Räumen auch ein generelles, dem nordamerikanischen Geschmack angepasstes Essen offeriert.

#### Die kulturellen Veranstaltungen der Schweiz

Unser Programm enthält drei Symphoniekonzerte des «Orchestre de la Suisse romande» unter der Leitung von Ernest Ansermet und Paul Klecki, ferner zwei Kammermusikkonzerte, ausgeführt vom «Collegium Musicum» Zürich, unter der Leitung von Paul Sacher. Das Schweizer Theater wird durch das «Centre dramatique romand» und das «Théâtre de Carouge» mit sechs Vorstellungen von «Die Chinesische Mauer» des Schweizer Dramaturgen Max Frisch in der Inszenierung von Chs. Apothéloz vertreten sein.

Wie 1958 in Brüssel wird die Schweiz auch in Montreal anlässlich unseres Nationalfeiertages am 1. August eine folkloristische Feier, unter Mitwirkung von Chören, Volkstanzgruppen, Jodlern, Fahnenschwingern, Alphornbläsern usw. aus den verschiedenen Landesteilen, veranstalten. Diese findet im 2000 Plätze bietenden Expo-Theater statt und wird am 2. und 3. August wiederholt.

de sa forme spéciale, le pavillon doit avoir une note simple et sympathique, dans un style non conventionnel.

## Montréal compte ses lits

L'organisation d'une Exposition mondiale telle que celle de Montréal en avril 1967 avec la participation de 80 pays engendre des problèmes de toutes sortes. Celui des lits disponibles en particulier. Un recensement est actuellement en cours pour déterminer le nombre de lits qui seront disponibles pour une période de 6 mois en 1967, au cours de laquelle environ 300 000 visiteurs sont attendus chaque nuit. Selon American Express, agents officiels d'information pour Expo 67, pour organiser ce recensement, la société canadienne de l'Exposition universelle a créé une organisation dénommée «Logexpo».

La première tâche de Logexpo, dirigée par M. J. Bélanger, a été de savoir quelles seraient les commodités disponibles en 1967 et d'établir une méthode pour être certain qu'on puisse les utiliser. Avec l'aide d'un ordinateur électronique et autre matériel de recensement, Logexpo détermina qu'il y aura 300 000 lits disponibles chaque nuit. Les premiers sur la liste des commodités seront évidemment les principaux hôtels de Montréal. Deux grands établissements, actuellement en construction et qui seront prêts pour l'ouverture de l'Expo en avril 1967, viendront s'y ajouter avec 1040 chambres. Par ailleurs, pour les visiteurs aimant vivre près de la nature, il y aura environ 30 000 campings aux environs de Montréal.

Les sondages de Logexpo révélèrent que près de 80 % des visiteurs de l'Expo en provenance des Etats-Unis viendront en automobile. Dans ces conditions le deuxième problème était de garder le contrôle des chambres disponibles et de le faire savoir aux visiteurs. C'est là que l'ordinateur de l'Expo jouera un rôle important. Un bureau de Logexpo sera placé sur chaque route d'accès dans un rayon de 100 miles autour de l'Expo. Les voyageurs pourront s'arrêter à ces bureaux où ils seront immédiatement mis en contact avec le quartier général de l'Expo à Montréal. L'ordinateur leur indiquera instantanément les commodités disponibles dans la marge de prix désirée.

## Il y a étrangers et étrangers

La question de l'«Überfremdung», ou excès de population étrangère, se pose depuis longtemps déjà avec acuité en Suisse, avec passion même parfois. Mais on sait que la passion est mauvaise conseillère... C'est pourquoi sans doute, tant d'exagérations ont été dites et tant de positions extrêmes adoptées, au point que l'on en est arrivé à frôler le seuil d'une dangereuse hystérie collective. Il n'est peut-être pas inutile, en ce moment où le Conseil fédéral vient de prendre de nouvelles mesures en ce qui concerne la main-d'œuvre étrangère, de ramener le problème à de plus justes proportions.

Quel est le sens que prend le concept de «Überfremdung» lorsqu'il est brandi comme une menace imminente? Il signifie qu'une proportion chaque fois plus déséquilibrée entre population autochtone et population étrangère s'établit au détriment de la première, avec le risque à plus ou moins longue échéance d'une dissolution des caractéristiques et des vertus nationales dans ce creuset nouvellement constitué. L'hypothèse sur laquelle repose ce raisonnement est donc celle d'une inassimilation de la population étrangère au mode de vie et de pensée suisse. Cette hypothèse est-elle juste? Toute la question est là. Le chiffre du nombre des étrangers résidant dans notre pays est certes très élevé (825 243 en 1965), mais à qui se penche sur ces chiffres avec un soin et une attention particulière s'offrent de multiples occasions de constatations et de réflexions pour le moins intéressantes: parmi lesquelles, en premier lieu, que les différentes catégories que l'on peut établir parmi la population étrangère globale, ou n'ont pas la même incidence sur le problème, ou n'offrent pas la même résistance à une assimilation progressive.

Ainsi en va-t-il, par exemple, dans le premier cas des fonctionnaires internationaux, au nombre de 15 000, catégorie spéciale en ce sens qu'ils sont en nombre limité et toujours le même, d'où aucun risque

## Fachmesse für Gemeinschafts- verpflegung und Hotellerie in Basel

Das grosse Interesse, das Aussteller aus dem Inland und Ausland durch die Abgabe ihrer Anmeldungen für die vom 22. bis 28. November 1967 stattfindende erste Wiederholung der im November 1965 in Basel ins Leben gerufenen Fachmesse bekunden, lässt heute schon erkennen, dass diese fahrt die bedeutendste Veranstaltung dieses Fachgebietes in der Schweiz sein wird.

Zusammen mit dem europäischen Fachverband für Gemeinschaftsverpflegung und den entsprechenden Landesverbänden von Deutschland, Frankreich, Holland, Dänemark, Schweden und der Schweiz, die schon letztes Mal dem Patronatskomitee angehörten, sind erstmals auch der Schweizer Hotel-Verein und die Association internationale de l'hôtellerie im Patronatskomitee vertreten.

Die kommende Messe wird in einem klar abgegrenzten Bereich die Beherbergung zum Zuge kommen lassen. Den Hoteliers stellen sich heute viele Probleme in der Erneuerung der Räume und Einrichtungen sowie der Rationalisierung der Dienste hinter der Front. Die Messe liegt im November in der ruhigen Zwischensaison überaus günstig, so dass aus den Reihen der Hotellerie und des Gastgewerbes ein beträchtlicher Besucherandrang aus dem In- und Auslande erwartet werden darf.

An der Fachmesse sind ebenso die Personalrestaurants, Kantinen, Mensen, Spitäler, Anstalten und Institute, aber auch das Militär und der Zivilschutz interessiert. Bereits an der ersten Messe stammten aus diesen Kreisen, denen übrigens die Initiative zur Durchführung einer Fachmesse mit Fachtagungen zuzuschreiben ist, bedeutende Besucherkontingente, die sich für Grossküchenräte, Lagereinrichtungen, Speiseverteilanlagen, Ausstattungen der Essräume, Geschirrwaschanlagen usw. sowie für Nahrungsmittel und Getränke interessierten.

Neben einer Musterkantine und einer Mustercafeteria werden an der diesjährigen Messe, die unter dem Namen IGEHO 67 läuft, die nach Hoteltypen gruppierten Musterzimmer und Räume den Besucher ansprechen und ihm trappierende Lösungen vor Augen führen.

d'allux excessif de leur part. Pour ce qui concerne le deuxième cas, mentionnons d'abord les bénéficiaires d'un permis d'établissement (202 000) lesquels, en Suisse depuis plus de dix ans au minimum et s'étant créé par conséquent des attaches solides, ont de fortes chances, s'ils ne sont pas entièrement assimilés déjà, d'être au moins en voie d'assimilation. Citons encore les enfants étrangers de moins de 16 ans (166 000), dont il suffit parfois d'entendre le savoureux accent genevois ou vaudois pour ne pas douter de leur complète assimilation, ainsi que les étrangers ayant épousé une Suisseuse (34 593).

Achevons cette énumération par les étrangers de plus de 60 ans, non compris ci-dessus (10 000) rentiers en majorité et dont on peut déduire par conséquent que c'est leur assimilation complète qui les pousse à finir leurs jours en Suisse, et par les étudiants étrangers boursiers, au nombre de 10 000. Toutes ces catégories citées, que l'on pourrait réunir — à l'exception des fonctionnaires internationaux — sous le nom d'étrangers assimilés ou facilement assimilables, donnent un total de 437 593 personnes. Du nombre total d'étrangers que nous avions à l'origine, c'est-à-dire 825 243, nous sommes ramenés à un nombre de 387 650. Cette catégorie, que nous pouvons qualifier de non assimilée ou difficilement assimilable, ne représente donc en fin de compte que le 47% environ de la population résidente étrangère absolue, soit sur le total de la population suisse (6,3 millions) le 6%.

Peut-on dès lors continuer à frémir à l'idée d'une «Überfremdung» qui, à l'image d'un raz de marée, finirait par submerger notre pays et sa culture? Il est sans doute plus simple, et plus juste par la même occasion, de penser qu'il ne faut pas confondre «Überfremdung» avec nombre d'étrangers. C'est la faute d'assimilation qui joue dans ce problème un rôle prépondérant et la dénier à la population étrangère dans sa totalité serait complètement inexact.

(PAM)

## CEE, le moment de choisir

La grande manœuvre diplomatique de M. Wilson, dont le but est l'adhésion de la Grande-Bretagne à la Communauté économique européenne, provoque une multitude de réactions à l'intérieur comme à l'extérieur de l'Europe des Six. Apparemment, les démarques britanniques ont semé la confusion, en provoquant des prises de position contradictoires; en réalité, dans la CEE comme dans l'AELE, elles fournissent les éléments d'une appréciation réaliste de la situation.

Au sein de la CEE, des forces centralisatrices sont contrebalancées par une résistance de nature fédéraliste; les adversaires d'un élargissement du Marché commun adviennent en partie les dispositions positives des partisans de l'entrée de la Grande-Bretagne et d'autres membres de l'AELE. On est impressionné d'entendre M. Edgar Faure, dans un discours «électoral», prononcé à la Chaux-de-Fonds (1), affirmer que le Marché commun doit demeurer l'apanage des six pays fondateurs: «Il fallait marcher ainsi si l'on voulait y entrer; maintenant, tout est trop compliqué.» Ce jugement péremptoire sous-entend que les Etats membres de la CEE se sont adaptés progressivement à l'intégration européenne, que le décalage entre eux et les autres Etats est énorme, que les pays de l'AELE n'ayant pas participé à toutes les étapes ne peuvent pas rattraper d'un seul bond leur retard. Mais, d'autres événements semblent prouver le contraire. En particulier, l'inquiétude actuelle des pays sans allemands est significative: la République fédérale d'Allemagne éprouve aujourd'hui, à l'intérieur du Marché commun, les difficultés que la Suisse devrait surmonter si demain elle entrerait dans la CEE.

Des forces divergentes apparaissent également dans les pays membres de l'AELE, notamment en Grande-Bretagne. Le gouvernement de M. Wilson

mène une campagne très dynamique; avec une vigueur et une habileté admirables, il tente de forcer l'entrée de la citadelle européenne. Mais, il ne bénéficie pas de l'unanimité dans son propre pays, pas même dans son propre parti; une fraction du parti travailliste, en effet, se rebelle contre l'initiative de son chef.

Face à une situation très complexe, dans un climat de tension entourant le jeu de forces contraires, la tentation est grande de ne rien faire, en attendant qu'une évolution déterminée se déclenche toute seule. Il serait plus positif d'étudier toutes les données complexes d'un état de choses où «toute reste possible», de déterminer une politique claire, capable

d'influencer cette évolution dans un sens favorable à la Confédération helvétique.

La presse de l'Union syndicale suisse publie un article de M. Waldemar Jucker, secrétaire syndical, intitulé: «La mission politique de l'AELE». L'auteur insiste sur l'atout que constitue l'expérience de la collaboration britannique dans le Commonwealth et l'expérience fédéraliste de la Suisse; il estime le moment venu de ne plus faire antichambre prudente à Bruxelles, mais, au contraire, d'élaborer une politique constructive. Il conclut: «L'AELE a une mission politique. Elle ne peut l'éluder.»

Cette appréciation est juste, non seulement pour l'AELE dans son ensemble, mais pour la Confédération suisse en particulier. GPV

## Le tourisme lausannois en 1966

Présidée par M. Arthur Randin, l'assemblée générale de l'Association des Intérêts de Lausanne a réuni une nombreuse assistance au Restaurant du Rond-Point de Beaulieu. L'ordre du jour était entièrement consacré aux problèmes touristiques lausannois puisque les opérations statutaires, toujours rapidement liquidées, devaient être suivies d'un exposé du directeur de l'ADIL M. Paul-Henri Jaccard sur le sujet: «Lausanne, face aux tendances nouvelles du tourisme international».

Mais résumons tout d'abord le volumineux rapport imprimé de l'Association, qui débute par des considérations sur la marche du tourisme en 1966 dans la capitale vaudoise. Le nombre des nuitées s'est élevé à 891 199, soit 42 000 de plus qu'en 1965, avec une durée moyenne de séjour de 2,8 jours et une occupation des lits d'hôtels de 46,3 pour cent. L'augmentation des nuitées est de 5 pour cent par rapport à l'année précédente mais elle n'a pas suffi à améliorer le taux d'occupation des lits disponibles, influencé par une augmentation du nombre de lits offerts dans la périphérie lausannoise.

Mais résumons tout d'abord le volumineux rapport imprimé de l'Association, qui débute par des considérations sur la marche du tourisme en 1966 dans la capitale vaudoise. Le nombre des nuitées s'est élevé à 891 199, soit 42 000 de plus qu'en 1965, avec une durée moyenne de séjour de 2,8 jours et une occupation des lits d'hôtels de 46,3 pour cent. L'augmentation des nuitées est de 5 pour cent par rapport à l'année précédente mais elle n'a pas suffi à améliorer le taux d'occupation des lits disponibles, influencé par une augmentation du nombre de lits offerts dans la périphérie lausannoise.

Durant l'année 1966, l'accroissement des activités s'est fait particulièrement ressentir par le bureau officiel de renseignements de l'Association des intérêts de Lausanne. Le travail de ce dernier consiste à accueillir les touristes, les renseigner sur les curiosités à voir, les hôtels, les instituts pour enfants et sur tout ce qui se rapporte à l'information générale.

Le personnel du bureau de renseignements s'occupe également de la réservation dans les hôtels, de l'édition du memento de la semaine et de la vente de billets pour les tours organisés.

Les hôtesses de l'accueil assurent les commentaires en trois langues, lors des tours de ville ou des excursions.

Rappelons enfin l'intense activité déployée par le bureau de logement de la gare, ouvert de mi-juin à fin septembre, par celui d'Ouchy, ouvert pendant toute la saison d'été, et par le poste city-information de Lutry.

Une autre fonction très importante de l'Association des intérêts de Lausanne est la publicité, qui consiste à mettre à la disposition des touristes, de la presse, de la radio, des agences de voyage et de tous les organisateurs de manifestations culturelles une abondante documentation. Il existe à ce sujet un dépliant intitulé «Rendez-vous à Lausanne», qui avait été édité lors de l'exposition et qui permet au touriste de se faire une excellente idée de notre ville. L'impression de prospectus, d'affiches et de programmes joue un rôle immense dans la dite association. Citons en exemple une plaquette «Lausanne, ville de congrès», le «Calendrier du golf», la revue mensuelle «Rendez-

vous», propriété de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy.

Le rapport de l'ADIL fait état aussi des relations étroites qui existent depuis de nombreuses années avec la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy et des efforts communs entrepris à la suite des résultats peu encourageants enregistrés en 1965, au lendemain de l'exposition nationale. Les hôtels de luxe et de premier rang, ainsi qu'un certain nombre de deuxième rang, ont renouvelé leur subvention au profit d'une publicité collective qui a couvert tous les principaux guides touristiques d'Europe ainsi que certains supports de la presse et des revues spécialisées.

Mais l'effort principal a été axé sur les forfaits d'hiver et d'été, qui se sont révélés un élément de publicité extrêmement valable dans les milieux touristiques; en effet la présentation de programmes aussi variés que complets ont obtenu l'attention des agents de voyages tant pour la vente individuelle que pour les groupes.

La diffusion de ces programmes ne pouvait aller sans une prospection approfondie dans toutes les agences de voyages européennes, dont il y avait lieu d'obtenir l'insertion des forfaits dans leurs propres programmes; un nombre réjouissant de touristes ont déjà utilisé les forfaits d'été, et mieux encore les forfaits d'hiver. Ainsi, Lausanne lutte efficacement pour prolonger la durée moyenne des séjours.

Le Centre hôtelier, qui a ouvert ses portes au mois de juin, s'est révélé un élément particulièrement sympathique de l'accueil réservé aux hôtes de Lausanne; il a répondu aux espoirs mis en lui, sous le nom nouveau de «La Voile d'or», en tant que complètement aussi varié qu'indispensable à l'équipement touristique de la ville.

Après adoption du rapport et des comptes, la nomination des membres de la série sortante du conseil général et des vérificateurs des comptes, l'assemblée ratifia la désignation des présidents des diverses commissions de l'ADIL et décida de maintenir au même montant la cotisation annuelle.

Puis la parole fut donnée à M. Jaccard qui présenta son exposé en le complétant de la projection d'une série de clichés illustrant les réalisations récentes de prospectus et d'annonces des nouveaux forfaits, et d'un film réalisé par la Télévision romande et consacré au nouveau «carnet de séjour» distribué gratuitement à tous les hôtes Lausannois descendus dans les hôtels; on y voit un couple de touristes étrangers utilisant successivement tous les coupons de ce carnet et appréciant grandement les facilités qui lui sont offertes.

d'abord l'augmentation de la concurrence, principalement pour le tourisme d'été; les stations d'hiver en effet ne sont pas touchées par cette concurrence qui est limitée pour le moment à quelques pays limitrophes.

En revanche, elle va en augmentant pour le tourisme des autres saisons, qui est précisément celui sur lequel Lausanne doit compter. Comme le relevait le rapport de la commission extra parlementaire pour l'étude du tourisme dans le canton de Vaud, cette concurrence se manifeste d'une façon toujours plus aiguë par l'organisation accrue de voyages à l'étranger au moyen de vols «charters» qui utilisent des appareils parmi les plus modernes.

Les prix forfaitaires proposés sont extraordinairement bas et souvent inférieurs pour un forfait de quinze jours au tarif normal par avion en classe économique aller et retour.

Il n'est pas surprenant que les touristes d'où qu'ils viennent soient attirés par ces offres avantageuses qui concernent pour la plupart d'autres pays que la Suisse.

L'augmentation du trafic automobile a longtemps compensé — pour des villes et stations telles que Lausanne — la diminution de la clientèle de séjour attirée par d'autres lieux. Pendant la saison touristique, en effet, le passage était intense et, tous les soirs, les hôtels comblaient les vides assez facilement. La situation s'est rapidement modifiée au cours de ces toutes dernières saisons: d'une part en raison de la construction accrue de motels et d'hôtels dans la périphérie de centres touristiques, sur les grands axes routiers (plus de 1000 lits en une année sur les routes conduisant à Lausanne); d'autre part, en considération des difficultés de parking et de circulation dans le centre des villes.

Ainsi, nous jouons perdants sur les deux tableaux pour le tourisme de séjour comme pour le tourisme de passage.

Le problème lausannois essentiel consiste donc à prolonger la durée moyenne de séjour et le taux moyen d'occupation des lits d'hôtels. Pour cela, il faut offrir des programmes de vacances d'une durée supérieure au temps de passage actuel (2,8 jours). C'est le but recherché par la création des séjours à forfait et le carnet de séjour.

### Adopter des méthodes commerciales

Séjours à forfaits et carnets de séjours ne suffisent pas à résoudre tous les problèmes touristiques lausannois. Ce n'est là qu'un premier pas dans le domaine pratique et, il faut oser le dire «commercial».

Car il paraît au directeur de l'ADIL, en face d'une concurrence grandissante, que notre tourisme ne survivra qu'en adoptant à son tour les méthodes en usage dans le monde des affaires. Nous ne nions pas la valeur de la propagande culturelle, qui doit garder sa place dans nos programmes. Mais le touriste d'aujourd'hui entend être renseigné non plus seulement sur la beauté du paysage, le repos ou les plaisirs qui l'attendent, les richesses d'art ou d'histoire d'une ville ou d'une région, mais sur le prix exact de son séjour.

A tous les échelons de notre organisation touristique helvétique, il faudra satisfaire ce besoin.

L'intérêt suscité un peu partout par les expériences lausannoises permettent de penser que très prochainement la plupart des villes et des stations de notre pays offriront à leur tour des programmes de séjours forfaitaires. M. Jaccard espère aussi que bientôt les agences de l'Office national suisse du tourisme à l'étranger acceptent de les vendre à leur clientèle sans négliger cependant l'indispensable collaboration des agences de voyages.

### Importance de l'équipement

Les tâches de l'ADIL ne seront pas résolues pour autant...

Il faudra veiller à l'amélioration de l'équipement touristique de notre ville, élément indispensable au confort et à l'agrément de nos hôtes.

Cet équipement englobe aussi bien les hôtels, pensions, instituts et pensionnats que les terrains de camping, les auberges de jeunesse et les logements collectifs. Il comprend les places de sports, la mise en valeur du lac et de ses rives, mais aussi les places de parc et les parkings au centre de la cité, essentiels au «shopping», qui n'est pas le moindre atout d'une ville comme Lausanne, et au maintien d'une vie touristique dans les quartiers du centre.

## Die amerikanische Handelskammer in der Schweiz

Die erste amerikanische Handelskammer in der Schweiz wurde anlässlich einer Sitzung ihres Verwaltungsrates in Zürich gegründet.

Die neue Vereinigung ist dazu bestimmt, Handels- und Geschäftsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Schweiz zu fördern; sie wurde nach einer Umfrage unter schweizer und amerikanischen Unternehmen gebildet.

Für die Leitung der neueröffneten Handelskammer sind folgende Herren verantwortlich: H.G.A. Meili, General Manager — John S. Hayes, Botschafter der Vereinigten Staaten in der Schweiz, Ehrenvorsitzender — Henry C. Klingman, Präsident — George H. Britton, Executive Vice President — die Vize-Präsidenten Brewster B. Hanson, Dewey R. Holcombe, Thomas A. Moore, Max Ritter, Dr. H. R. Voegeli, Egon P. S. Zehnder — H. U. Rinderknecht, Treasurer.

Ausserdem wurden etwa 41 Direktoren, welche schweizer und amerikanische Firmen im ganzen Land vertreten, bestimmt. Eine Mitgliederwerbung und ein Informationsprogramm waren die ersten Aufgaben der Organisation, welche bereits darauf vorbereitet ist, Anfragen zu beantworten, und ihre Dienste Geschäftsleuten in der Schweiz und in anderen Ländern zur Verfügung zu stellen.

Gründermitglieder der amerikanischen Handels-

## G(I)osse

In zwei Luzerner Tageszeitungen ist kürzlich folgendes Inserat erschienen:

Gesucht werden auf 15. März oder 1. April in bekannten Stadrestaurant 3 junge attraktive  
SERVIERTÖCHTER

Miniröcke Bedingung und Sprachkenntnisse, Schriftliche Offerten mit Foto unter Chiffre T... an Publicitas, 6002 Luzern.

Ein ausführlicher Kommentar zu diesem Inserat erübrigt sich: dass die Sprachkenntnisse hinter den vermutlich verstelbaren Miniröcken genannt werden — von allfälligen Fachkenntnissen ist ja überhaupt nicht die Rede — dürfte die Mentalität und das Geschäftsgebahren des Auftraggebers zur Genüge vor Augen führen...

Es ist höchst bedauerlich, dass die grossen Anstrengungen der Berufsverbände auf dem Gebiete der beruflichen Ausbildung durch solche Machenschaften in Frage gestellt werden. Wie sich die Bemühungen zur allgemeinen Hebung des Berufsstandes mit einer derartigen Mini-Mentalität vereinbaren lassen, möchten wir den Überlegungen der Leserschaft überlassen.

egb.

L'aéroport d'Etagnières y a sa place, tout comme l'amélioration du réseau routier et le perfectionnement des relations ferroviaires avec les capitales européennes.

Grâce au Palais de Beaulieu, Lausanne dispose d'installations remarquables pour l'organisation de congrès; mais dans ce domaine comme dans tous les autres, la concurrence est grande. Et les installations devront être agrandies et perfectionnées pour que la ville puisse non seulement tenir son rang, mais prétendre accueillir un nombre accru de réunions internationales.

Le directeur de l'ADIL signale aussi l'importance que revêt la présence éventuelle d'institutions internationales sur le territoire lausannois.

### Activités accrues de l'ADIL

C'est grâce à l'appui de ces autorités que l'Association des Intérêts de Lausanne a pu, au cours de ces dernières années, compléter ses services et les adapter aux besoins du tourisme moderne. C'est la collaboration efficace qu'elle a trouvée auprès de la Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy qui lui a permis de créer les forfaits et la carte de séjour, et d'accroître ses efforts de propagande. Ce sont les contributions financières de ses membres, représentant tous les métiers et toutes les professions, qui lui assurent son existence matérielle, à côté des subventions officielles et des taxes de séjour.

A son bureau de renseignement de l'avenue Benjamin Constant sont venus se joindre, au cours des années, le très actif service des congrès, l'«Accueil de Lausanne» et ses hôtesses et, pendant la haute saison, les postes de City Information aux portes de Lausanne, le bureau de logement de la gare et le bureau de renseignement et de change d'Ouchy.

Afin de perfectionner l'accueil de ses hôtes et d'assurer l'exécution complète de les forfaits, l'ADIL a créé un service régulier d'excursions pendant la saison, organisé les tours de ville, et, tout récemment, en collaboration étroite avec la Société des hôteliers, les transferts des clients des hôtels en voiture privée entre l'aéroport de Cointrin et Lausanne.

Parallèlement, et avec l'appui de la ville et de la taxe de séjour, elle a cherché à compléter le programme de distractions de ses hôtes en créant à leur intention — mais aussi au bénéfice de la population — des soirées folkloriques gratuites durant la belle saison.

Dans sa conclusion, M. Jaccard relève que la réussite lausannoise dépendra de ses réactions face aux tendances nouvelles du tourisme international.

Une discussion nourrie suivit l'exposé du directeur de l'Association des Intérêts de Lausanne, démontrant tout l'intérêt que l'assemblée a pris à cette présentation vivante des problèmes actuels du tourisme.

## Lausanne face aux tendances nouvelles du tourisme international

### D'une période d'expansion à la stagnation

Sans vouloir remonter jusqu'aux lointaines origines de notre tourisme et limitant ses observations à la seule période d'après-la-dernière guerre», le directeur de l'ADIL constate tout d'abord une expansion continue de près de quinze ans, atteignant, en 1962, des résultats records: plus d'un million de nuitées.

Il y eut un fléchissement sensible en 1963, vite oublié en 1964 grâce à l'exposition nationale qui valut un gain exceptionnel de plus de 350 000 nuitées.

Le réveil fut brutal en 1965; il n'avait cependant rien de surprenant car une période creuse suit traditionnellement celle de très haute conjoncture engendrée par des manifestations exceptionnelles. D'autres cités — et de plus importantes — en ont fait l'expérience dans le passé.

Fallait-il dès lors attendre patiemment le retour des temps meilleurs? Une telle attitude aurait pu se justifier si l'arrêt de l'expansion touristique s'était limité à notre seul territoire.

Or, toute la Suisse, à des degrés divers, subissait dans le même temps les effets du même plafonnement; ainsi que plusieurs pays voisins, la France et l'Italie par exemple.

Il fallait donc admettre que ce n'étaient pas seulement des circonstances locales ou régionales qui agissaient à notre détriment, mais que de nouvelles tendances se manifestaient dans les grands mouvements du tourisme international.

Cette branche très jeune mais très active de l'économie mondiale étonne aujourd'hui tous les experts par son extraordinaire essor...

Cette constatation réjouissante, mise en évidence en cette «année internationale du tourisme», paraît contredire l'état de stagnation décelé en Suisse et dans quelques pays d'ancienne tradition touristique. L'essor a donc favorisé principalement les pays nouvellement ouverts au tourisme; ils sont nombreux et couvrent toutes les régions du globe.

### L'essor du tourisme dans le monde

Analysé à l'échelle mondiale, le tourisme est devenu un phénomène de masse; de l'avis de l'Union internationale des organismes officiels de tourisme, dont le siège est à Genève et qui groupe 95 pays et 71 organisations internationales et nationales associées,

il constitue l'un des aspects les plus spectaculaires de la «civilisation des loisirs» qui se développe dans le monde.

Depuis 1961, le rythme d'accroissement des mouvements touristiques internationaux est de 12% en moyenne par an; celui des recettes touristiques mondiales est de 15%. Ce qui, compte tenu notamment de la hausse des prix, correspond sensiblement à l'augmentation moyenne des arrivées de touristes étrangers dans le monde.

En tout état de cause, le tourisme compte parmi les activités économiques qui se développent le plus rapidement; tout indique que cet accroissement doit se poursuivre par l'élévation du niveau de vie, le nombre plus important de jeunes et de personnes actives parmi les touristes internationaux, les facilités et améliorations techniques des transports, la réduction de la durée du travail et l'augmentation de celle des vacances.

L'augmentation du mouvement touristique de 12% en moyenne, n'a donc pas profité dans une telle proportion aux pays «classiques» du tourisme — dont la Suisse.

Ce sont les pays «neufs», tels que l'Espagne, le Portugal, la Grèce, la Yougoslavie qui dépassent, souvent de loin, la moyenne indiquée.

Selon les chiffres provisoires publiés par l'UIOOT, le nombre des arrivées de touristes en provenance de l'étranger dans tous les pays du monde s'est élevé, en 1966, à 128 millions, soit 10% de plus qu'en 1965.

Ces touristes ont dépensé dans les pays visités 13 milliards de dollars, soit 12% de plus qu'en 1965.

L'Espagne s'est classée en tête du palmarès européen avec 14 670 000 arrivées (22,1% d'augmentation par rapport à 1965), la France, occupant le deuxième rang avec 11 500 000 arrivées (+3,6%) suivie par l'Italie, l'Autriche et la Suisse, avec 8,5 millions d'arrivées, soit une amélioration de quelque 3% sur les résultats obtenus en 1965.

Ce gain modeste compense seulement les pertes antérieures; face à l'évolution constatée ailleurs, il confirme l'état de stagnation dont nous avons parlé.

### Le problème lausannois

En analysant les causes, c'est poser en même temps les données du problème lausannois. Il y a tout

kammer sind u.a. The American Express Co., Inc., Bache & Co. Overseas S. A., Boyden International S. A., Caterpillar Overseas S. A., Chase Manhattan Overseas Banking Corporation, Ciba Limited, Dow Chemical Europa S. A., Du Pont de Nemours International S. A., Eastman Chemical International Ag, Esso Standard Oil Switzerland, J. R. Geigy S. A., F. Hoffmann-La Roche & Co., Investors Overseas Services, Kaiser Aluminium International Ag, Merrill Lynch Pierce Fenner Smith S. A., The Port of New York Authority, Sandoz Ltd., Schweizerischer Bankverein, Union Carbide Europe S. A., Colgate-Palmolive Ag, Corning Glass International, usw.

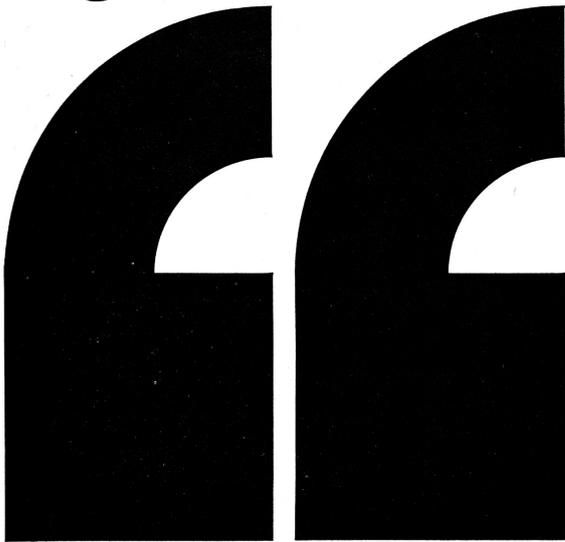
Die amerikanische Handelskammer in der Schweiz ist Mitglied der United States Chamber of Commerce und des Council of American Chambers of Commerce in Europe.



**EMMANUEL WALKER AG.**  
BIEL  
Gegründet 1856  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

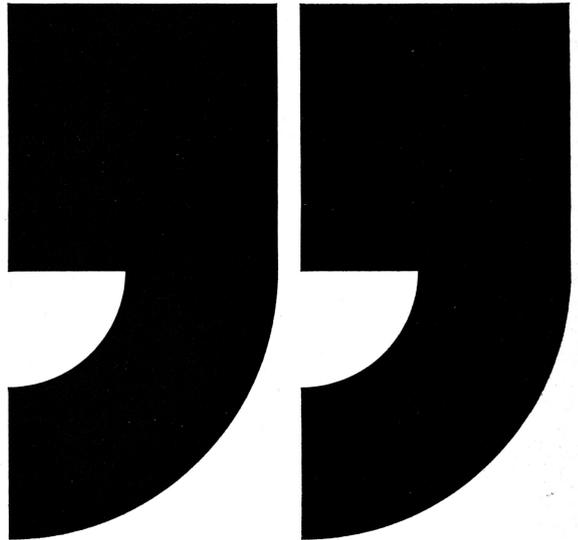
Tel. (032) 24122

# Ausserordentlich strapazierfähig und zugleich schön – für Hotels gibt es Tapisom-Teppichböden!

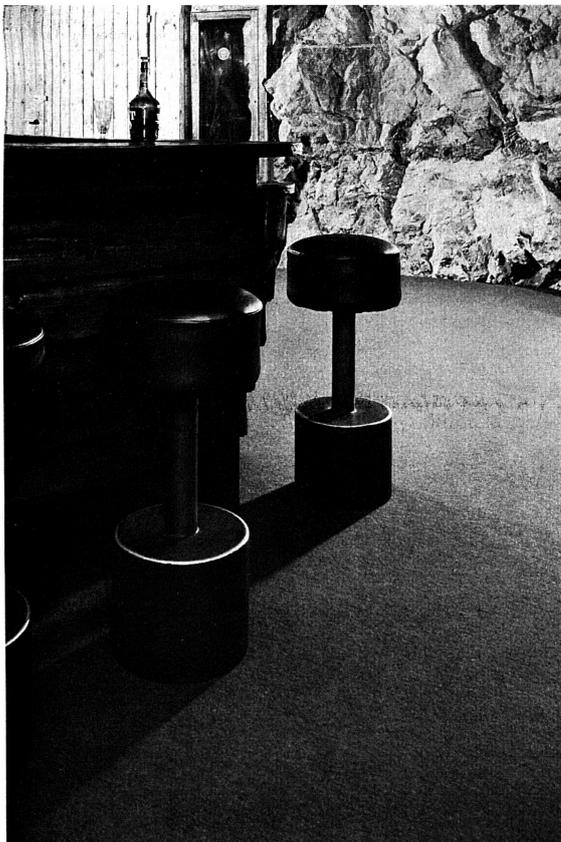


«Überall dort, wo der Boden ausserordentlichen mechanischen Strapazen standhalten muss, ist ein Nylon-Filz-Bodenbelag vorteilhaft. Er verbindet die schöne Farbpalette mit wohnlicher Ambiance, er passt zu Eleganz und Rustikalität und entspricht dadurch den gestalterischen Wünschen des Architekten, die bis anhin von keinem Bodenbelag in dem Masse erfüllt werden konnten.»

Dr. J. Dahinden  
Dipl. Arch. SIA/ISFSC, Zürich



Dieses Zeichen bürgt für den echten Tapisom

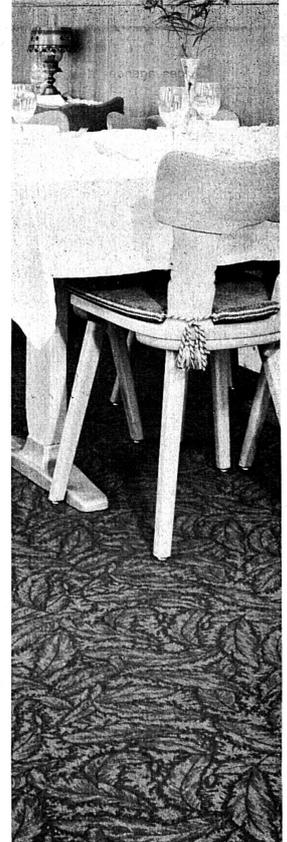


Ja – Tapisom lässt sich weder von genagelten Golfschuhen noch von kantigen Stuhlbeinen oder spitzen Absätzen beeindrucken. Man darf sogar mit einer Schere auf der Oberfläche herumkratzen, ohne dass sie beschädigt wird! Denn die waagrecht verlaufenden Nylonfasern sind untrennbar mit der Unterseite verbunden.

Tapisom ist deshalb auch spielend leicht sauber zu halten. Flecken von Saucen, Rotwein, Kaffee, Oel, ja selbst Tinte, lassen sich im Nu entfernen. Wasser genügt in den meisten Fällen. Hartnäckige Flecken weichen mit einem handelsüblichen Fleckenmittel. Weder Staub noch Schmutz dringen durch die dichtverbundenen Schichten.

Tapisom gibt es in zehn herrlichen Uni-Farben und gemusterten Dessins. Er ist auf jedem Unterlagsboden einfach zu verlegen. Tapisom ist schalldämmend, federnd und fusswarm.

Denn: Tapisom ist der unglaublich strapazierfähige und zugleich schöne Teppichboden, der höchsten Hotel-Ansprüchen genügt!



Beratung und Verkauf durch Ihren ortsansässigen Spezialisten

oder durch Hans Hassler AG in der ganzen Schweiz

## HASSLER

Hans Hassler AG  
Kasinostr. 19

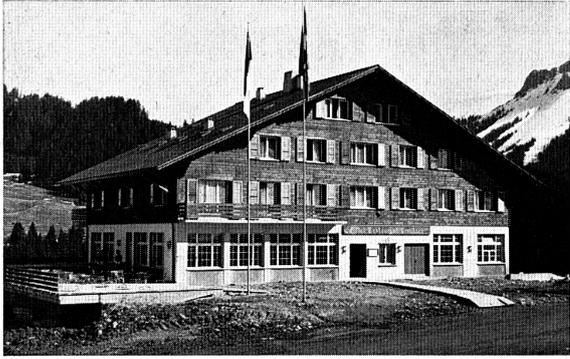
5001 Aarau  
Tel. 064/22 21 85

Bern Bossart + Co. AG  
Biel Bossart + Co. AG  
Luzern Hans Hassler AG  
St. Gallen Hans Hassler AG

031/223344  
032/29199  
041/20544  
071/244811

Zug Hans Hassler AG  
Lausanne Hans Hassler AG  
Neuenburg J. Wyss SA  
Zürich H. Rüegg-Perry AG

042/48622  
021/264007  
038/52121  
051/23677



Hotel Hermitage, Les Paccots

## Hotel Ermitage — ein neues Haus in Les Paccots

Hinter dem freiburgischen Städtchen Châtel-St-Denis liegt in einem stillen Tal Les Paccots mit dem Dent de Lys als Talabschluss. Den Bewohnern von Vevey und Lausanne ist dieser Ort als Ausflugsziel wohl bekannt. Besonders die Skifahrer, die keine lange Reise machen wollen, finden hier von den beiden Städten aus das nächstgelegene Skigebiet. Die Corbetta war ursprünglich der Skiberg par excellence. Zwei Skilifte führen, der eine von Cierne, der andere von Les Paccots, auf den 1403 m hohen Hügel. Der gewaltige Zustrom von Skifahrern hat aber zur Entstehung von zwei weiteren Skiliften geführt, nach Borbuintze und nach Pralet, so dass nun Ausweichmöglichkeiten bestehen und auch der anspruchsvollere Fahrer auf seine Rechnung kommt. Das Gebiet eignet sich ferner sehr gut für Skiwanderungen nach allen Richtungen.

Nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer ist Les Paccots ein stiller, idyllischer Ferienort, von dem aus sich prächtige Wanderungen in einer waldbereichen Hügellandschaft machen lassen bis hinauf in die alpine Region. Es seien genannt der Col de Belle Chaux 1610 m, der Col de Lys 1782 m, der Vanil des Artes 1990 m, Cape au Moine 1944 m und Moléson 2005 m. In zweieinhalb Stunden erreicht man Les Pleiades, im Frühjahr durch seinen Narzissenzauber bekannt.

Die geringe Entfernung von grossen Agglomerationen und die relative Schneesicherheit — die Corbettafahrt liegt am Nordhang — und eine lange Sommersaison von Les Paccots haben O. Bayard von Arx bewogen, hier ein Hotel mit 40 Betten zu bauen — ein Hotel im Chaletstil mit allem modernen Komfort. Jedes Zimmer, einfach aber geschmackvoll möbliert, verfügt über Bad oder Dusche und WC, einige haben Bidet. Grosse Restaurationsräume für Tages- und Hotelgäste sind vom Office aus leicht zu bedienen. Das Restaurant hat eine betonte rustikale Note. Der Speisesaal, vollständig mit Spannteppich belegt, mit einer aus Arvenholzbalken überspannten Decke, mit grossen Fensterfronten, durch gut gewählte Vorhänge abschirmbar, übernimmt für die Hotelgäste nach den Essenszeiten die Funktion eines angenehmen Aufenthaltsraumes. Eine Hotelbar mit zahlreichen Sitzgelegenheiten bietet die Möglichkeit zu ungezwungener Unterhaltung. Im Sommer und im Winter bietet eine Restaurantterrasse bei schönem Wetter Platz für 100 Personen.

Die Küche liegt direkt hinter Buffet und Office und ist so dimensioniert, dass sie auch bei Grossandrang die Aufträge reibungslos zu bewältigen vermag. Sie ist selbstverständlich mit allen modernen Apparaten und mit Frigos ausgestattet. Es kann elektrisch und mit Gas gekocht werden. Eine Ventilation sorgt für gute Luftverhältnisse: sie dient auch der Luftregulierung in den öffentlichen Räumen. Das Abwasch-

office ist von der Küche getrennt. Im Kellergeschoss, zu dem ein Lieferanteneingang führt, befindet sich ein Lägumier, ein Lagerraum für Kartoffeln, der Bierkeller und das Economat sowie ein Rotwein- und Weissweinkeller. Ein Pass führt direkt zum Buffet. Et was eng geraten ist die Lingerie, die mit Mänge und vollautomatischen Waschmaschinen ausgestattet ist.

Die Heizung erfolgt aus Ölbasis mit Hovalkessel. Für die Gäste ist im Kellergeschoss eine vollautomatische Kegelbahn mit Platz für 40 Personen eingerichtet. Daneben befinden sich die Toiletten für Damen und Herren.

Herr Bayard müsste kein Walliser sein, wenn er seinen Gästen in Les Paccots nicht auch die Raclette servieren würde, die früher im Steinbock in Basel seine grosse Spezialität war. Für Fondue und Raclette findet er, sofern er nicht einen «Gommer» oder «Val de Bagne» verwendet, in dieser klassischen Käsegegend den Gruyère und den Vacherin in bester Qualität.

Die Besichtigung des Hotels hinterliess den besten Eindruck. Der Chaletstil fügt sich vorzüglich in die Landschaft ein, die noch durch keine modernen Betonbauten entstellt ist. In der räumlichen Gliederung ist alles gut durchdacht. Die langjährigen Erfahrungen im Hotelfach kamen dem Erbauer sichtlich zugute. Wenn später, wie es in der Absicht von Herrn Bayard liegt, noch ein Schwimmbad errichtet wird, so bietet Les Paccots seinen Gästen nicht nur Ruhe, sondern auch die Möglichkeit, sich neben dem Wandern Badefreuden hinzugeben.

Das Haus, wie noch zu bemerken ist, wird im Prinzip als «Garni» geführt, da es einem Bedürfnis der meisten Gäste entspricht, sich nach Belieben verplügen zu können, dazu bietet ja auch die Küche der «Ermitage» alle Voraussetzungen.

### Die Einweihungsfeier

Herr Bayard hatte es sich nicht nehmen lassen, eine grosse Zahl von Gästen zur offiziellen Eröffnung einzuladen: Behördenvertreter des Kantons Freiburg, von Châtel-St-Denis, die Unternehmer und Handwerker, Geschäftsfreunde und die Presse. Dabei liess er es am Besten aus Küche und Keller nicht fehlen. Als Tafelmajor amtierte Herr Marchand, Gemeindegeschreiber in Châtel-St-Denis. Er schilderte, wie Hotelier Bayard Les Paccots und das Grundstück entdeckte, auf dem heute das Hotel steht und das ihm von der Gemeinde offeriert worden war. Den Gemeindebehörden von Châtel-St-Denis und dem Regierungsrat des Kantons Freiburg fühlt er sich tief verpflichtet für die ihm zuteilgewordene Unterstützung. Es wird sein Bestreben sein, als Dank dafür Les Paccots zu einem gesuchten Ferienort im Sommer und im Winter zu machen. Weder will er seinen Kollegen Konkurrenz ma-

Robert Pilloud, Vizepräsident des Grossen Rates, während seiner Gratulationsansprache. Rechts im Bilde Staatsrat Genoud.



Das hübsche Kalte Buffet mit Kaviar, Saumon fumé-usw.-Canapés.

chen, noch hier oben ein Vermögen verdienen, sondern als einfacher Bürger einem schönen Ort zu gutem Ruf verhelfen, wovon auch das andere Mitgliedshotel SHV «Corbetta» nur profitieren dürfte.

Gross war die Zahl der Glückwunschsprachen. Als erster ergriff der Syndic de Châtel-St-Denis das Wort und überbrachte namens der Bevölkerung die Glückwünsche der Gemeinde für das gelungene Werk. Seit 1930 hat Les Paccots einen ungeahnten Aufschwung genommen, der durch den Bau einer neuen Strasse gefördert worden ist. Es waren Männer am Ruder, die die Zukunft vorausgesehen haben, indem sie Investitionen für spätere Zeiten machten. Staatsrat Genoud, Direktor des Gesundheitswesens und der Polizei, bekannte, dass ein Haus dieser Qualitätsstufe fehlte, weshalb man den Bauherrn zu seiner Initiative nur beglückwünschen kann. Auf kantonalem Boden ist das Gesetz, das die Zulassung von Hotels, Gasthöfen und Bars regelt, seit langem überholt und muss den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die Regierung steht im Begriffe, es zu revidieren, damit auch besonderen Situationen Rechnung getragen werden kann.

Der Vizepräsident des Grossen Rates, Robert Pilloud, die Grüsse des Grand Conseil überbringend, wies darauf hin, dass zur Zeit Rodolphe Toepffers die Hotels fehlten, dass nun aber heute die Hotellerie zur zweitgrössten Industrie des Landes herange-

wachsen ist. Der Kanton Fribourg hat daran nur einen verschwindend kleinen Anteil. Um so erfreulicher ist es, dass es auch in diesem Kanton ein Erwachsener gibt, nachdem durch die ungestüme Entwicklung der Motorisierung die Distanzen verringert wurden. Die Familie Bayard wird die Tradition der schweizerischen Hotellerie, die Qualität des Empfangs und der Betreuung hochhalten.

Bauführer Emch, der Mitarbeiter von Architekt Zbinden, schilderte die Schwierigkeiten, die beim Bau zu überwinden waren, und der Pfarrer von Varen, der Heimatgemeinde von O. Bayard, überbrachte die Grüsse des Heimatortes und des Kantons Wallis. Nachdem auch noch ein Vertreter der Unternehmung gesprochen hatte, würdigte Redaktor Pfister den unternehmerischen Mut von O. Bayard, der aus kleinen Anfängen im Bahnhofbuffet Basel heraus sich zum Hotelier emporgearbeitet hatte, das Hotel Steinbock erwarb und ausbaute, später das Hotel Rex an der Gartenstrasse erbaute und nun ein Saisonhotel in Les Paccots errichtete, das zur Zierde der schweizerischen Hotellerie gereicht (Das Hotel Steinbock in Basel ist am 1. April 1964 an B. Müller-Binzegger übergegangen, während das Hotel Rex noch von der Familie Bayard geführt wird.). Er zollte auch seiner Gattin, Frau Bayard-von Arx, ein Lob, die als unermüdete Helferin «hinter den Kulissen» ihrem Mann eine wertvolle Stütze war und ist. Im Namen des SHV gratulierte er der Familie Bayard für das im Glauben an die Zukunft geschaffene Werk.

Die Feier wurde verschönt durch gediegen dargebotene Liedervorträge des Chœur mixte de Châtel-St-Denis. Nach mitternächtlicher Stunde erlarte man sich in der Bar an einem kalten Buffet, bestehend aus delikaten Canapés und passender Tranksame.

### Guter Rechnungsabschluss der Swissair

Der Verwaltungsrat der Swissair genehmigte in seiner Sitzung vom 15. März 1967 die Jahresrechnung 1966 zur Vorlage an die Generalversammlung, die auf den 28. April 1967 einberufen wird. Das Ergebnis des Berichtsjahres ist sehr günstig ausgefallen. Die gesamten Erträge sind auf rund 700 Millionen Franken (1965: 633 Millionen) angestiegen; die gesamten Betriebskosten ohne Abschreibungen erreichten rund 566,4 Millionen Franken (1965: 511 Millionen). Der Betriebsüberschuss von annähernd 133,6 Millionen Franken ermöglicht es, neben den ordentlichen Abschreibungen von rund 67 Millionen Franken (1965: 54 Millionen Franken) verstärkte ausserordentliche Abschreibungen von 54 Millionen Franken (1965: 50 Millionen) vorzunehmen. Es resultiert ein Reingewinn von Fr. 22.652.000 (1965: Fr. 18.614.000). Mit Einschluss des letztjährigen Gewinnvortrages stehen der Generalversammlung rund 23,8 Millionen Franken zur Verfügung.

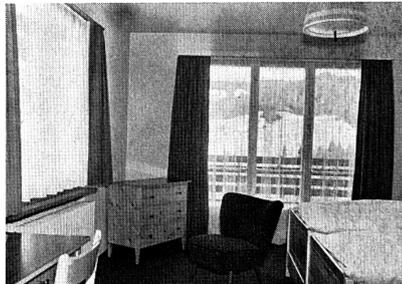
Der Verwaltungsrat schlägt vor, dem statutarischen Reservefonds und den Personalversicherungskassen je 5 Millionen Franken zuzuweisen und auf das erhöhte Aktienkapital eine Dividende von 8% auszurichten.

Wie schon am 6. Februar 1967 mitgeteilt, beantragt der Verwaltungsrat der ordentlichen Generalversammlung, das Aktienkapital der Gesellschaft von derzeit 175 Millionen Franken auf 218,75 Millionen Franken zu erhöhen durch Emission von 125.000 Inhaberaktien im Nennwert von 350 Franken. Der Ausgabekurs wird mit 400 Franken in Aussicht genommen. Vier alte Namenaktien werden zur Zeichnung einer neuen Inhaberaktien berechtigt.



Teilsicht des heiligen Restaurants.

Doppelzimmer mit Balkon.



Der Speisesaal bietet Platz für 70 Personen.

Blick in die Bar. Zweiter von links ist der Besitzer O. Bayard.





Unser Bild zeigt Harry Schraemli mit seiner Gattin, links und rechts Präsident W. Hammer und Vizepräsident Gusti Egli vom Gastronomischen Studienzirkel Zürich.

### Wenn Gastronomen reisen

Vier Fanfarenbläser, ein Pressefotograf, eine Gruppe angeregt plaudernder Menschen mit prächtigen Blumensträußen in der Empfangshalle des Flughafens Kloten liessen kürzlich die Ankunft einer besonders wichtigen Persönlichkeit vermuten. So war es auch, denn wenige Minuten später entstieg der imposanten Swissairmaschine ein mit Foto- und Film-Requisiten beladener, braungebrannter Tourist, begleitet von einer eleganten Dame.

Es war kein geringerer als der weitherum bekannte gastgewerbliche Fachmann und gastronomische Schriftsteller Harry Schraemli, dem die Mitglieder des Gastronomischen Studienzirkels von Zürich einen würdigen Empfang bereiteten. Um keinerlei Unklarheiten aufkommen zu lassen, sei erwähnt, dass es sich bei der ihn begleitenden Dame um seine eigene Gattin handelt.

Harry Schraemli ist aus Lagos nach Nigeria zurück-

gekehrt, wo er über ein Jahr im Auftrag der UNO als Fachexperte und Berater in touristischen und gastgewerblichen Ausbildungsfragen tätig war.

In dieser ehrenvollen Berufung wirkte er bereits seit fünf Jahren abwechselungsweise in Jugoslawien, in Senegal und in Brasilien mit grossem Erfolg. Über seine Eindrücke in den genannten Ländern und im besonderen über seine Ergebnisse im politisch aufgewühlten Nigeria werden wir in nächster Zeit interessante Artikel zu lesen bekommen.

Mit Fanfarenklängen und schönen Blumen allein lassen es Gastronomen aber meistens nicht bewenden, so fand sich dann die Party, bestehend aus Verwandten und Freunden, zu einem exquisiten Mittagessen im Airport Hotel ein, wo die glückliche Heimkehr von Herrn und Frau Schraemli gebührend gefeiert wurde.

W. H.

### Wie hören — wie verstehen sie?

Wie andere Behinderte, kommen auch Schwerhörige in viel grösserer Masse als früher «unter die Leute». Sie gehen als vollwertige Arbeitskräfte den verschiedensten Berufen nach und freuen sich auf ihre Ferien wie jeder Guthörende. Um ihm die Ferien zu einem ungetrübten Genuss machen zu helfen, ist es daher gerade für einen Hoteldirektor und sein Personal wichtig zu wissen, wie ein Hörbehinderter eigentlich hört.

Landläufig nimmt man es einfach wörtlich: der Schwerhörige hört schwer, also schwach. Leider ist Schwerhörigkeit aber viel komplizierter. Es handelt sich meistens tatsächlich um ein schwächeres Hören, sehr oft aber gleichzeitig um ein verändertes, verzerrtes Hören. Woher kommt das? Alle Geräusche, Klänge, Töne, auch die menschliche Sprache, bestehen aus Tönen verschiedener Höhe. Die Tonhöhe entsteht durch die verschiedene Schwingungszahl jedes Tones. Nun bestehen die Sprachlaute aber, trotzdem wir sie als einen einzigen «Ton» wahrnehmen, aus einer Mischung ganz bestimmter Frequenzen über einem Grundton. Diese für jeden Laut typischen, ihm eigenen Frequenzen geben ihm seinen besonderen Charakter, machen ihn z. B. als «I» erkennbar. Sie liegen für Männer- und Frauenstimmen ungefähr gleich hoch, während die Grundtöne bei Frauen höher sind als bei Männern.

Je nach Art der Schwerhörigkeit können nun bestimmte Tonbereiche nicht mehr aufgefasst werden. Sind die ganz hohen Töne betroffen, so sind z. B. gewisse Zischlaute nicht mehr erkennbar. Weit folgender für das Sprachverständnis sind Hörverluste bei den etwas tieferen Tönen, weil dann die gehörten Sprachlaute verändert klingen und darum leicht verwechselt werden. I können dann wie U und E wie O klingen. Auch Konsonanten werden dadurch nicht mehr richtig erkannt und unterschieden. Wie ein Farbenblind der rotbackigen Apfel im grünen Baum nicht herausleuchtet sieht, so kann der Innenohrschwerhörige manche Laute nicht auseinanderhalten. Und das ist die eigentliche Tragik eines Schwerhörigen: «Ich höre es schon, aber ich verstehe es nicht!» Leider hilft hier eine Tonverstärkung durch einen Hörapparat oft wenig; die Töne werden dadurch zwar lauter, bleiben aber verändert, verzerrt.

Dazu kann eine weitere Erschwerung kommen. Recht häufig sind mit der Schwerhörigkeit hörende, ja quälende innere Geräusche verbunden. Diese Geräusche, die man harmlos als «Ohrensausen» bezeichnet, haben ganz unterschiedlichen Charakter (Pfeifen, Sausen, Zischen, Hämmern, Tosen). Wenn ein Ge-

sunder durch einen tropfenden Hahn oder eine quietschende Türangel schon nervös wird, wie müssen erst solche inneren Geräusche nervenaufreibend sein!

Wie können Sie trotz all dieser Schwierigkeiten erreichen, dass der Schwerhörige Sie versteht:

- Sprechen Sie ihn erst an, wenn Sie sicher sind, dass er Ihnen zuhört, das heisst, wenn er sieht, dass Sie ihm etwas sagen wollen.
- Stellen Sie sich vor ihn hin, nicht seitwärts, und achten Sie darauf, dass Ihr Gesicht gut beleuchtet ist, damit er die Bewegungen Ihrer Lippen beobachten kann. (Nicht herumgehen während Sie sprechen.)
- Wenn er sitzt, setzen Sie sich zu ihm, wenn Sie sitzen, bieten Sie ihm Platz an oder stehen Sie auf. Von unten oder von oben gesehen verändern sich Ihre Mundbewegungen und werden missverständlich.
- Sprechen Sie natürlich und vermeiden Sie übertriebene Mundbewegungen. Schreiben Sie nicht, erheben Sie Ihre Stimme höchstens etwas, aber nur wenn der Schwerhörige keinen Apparat trägt.
- Trägt er einen Hörapparat, sprechen Sie überhaupt nicht lauter.
- Machen Sie kurze, einfache — aber ganze Sätze. Zusammenhängende Sätze sind leichter zu verstehen als einzelne Worte.
- Komplizierte Wörter z. B. Ortsnamen, Sehenswürdigkeiten, Menüvorschläge schreiben Sie ihm zur Sicherheit auf. Vermeiden Sie Fremdwörter.
- Bei Missverständnissen wiederholen Sie den Satz mit anderen Wörtern; Sie haben vielleicht solche gebraucht, die schlecht «sichtbar» oder ihm wenig vertraut sind.
- Viele Gehörbehinderte hören an manchen Tagen schlechter als an anderen. Legen Sie ihm das nicht als Launenhaftigkeit oder Intellektualität aus.

Der Schwerhörige hat es meist schwer, sich an andere Menschen anzuschliessen. Er ist scheu und fürchtet, Ihnen zuviel Mühe zu machen oder Sie nicht zu verstehen. Verschaffen Sie ihm — da er ein ausgesprochen «Augenmensch» ist — einen aussichtsreichen Platz im Essaal. Er wird Ihnen für eine solche Bereicherung seiner Ferien von Herzen dankbar sein! Schwerhörigenhörende ist eines der vielen Arbeitsgebiete von Pro Infirmis. Helfen Sie bitte, diese Aufbaubarbeit zu ermöglichen durch einen grosszügigen Beitrag an die Osterspense Pro Infirmis, Osterspense Pro Infirmis, Postcheckkonto 30-23 503.

### Wie ist die Lage in Deutschland ?

### Die Kredithaftungsgemeinschaften

Die Kredithaftungsgemeinschaften in Westdeutschland, die auf schweizerische Gedankengänge zurückzuführen sind, haben für das Jahr 1966 eine leichte Abnahme der Zuwachsraten zu verzeichnen. Die Abnahme ist unbedeutend und hängt mit der Stagnation der Konjunktur zusammen, wie nicht weiter begründet zu werden braucht. Bei den Kredithaftungsgemeinschaften haben wir folgende Organisationen vor uns: Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen. Es gibt weitere Kredithaftungsgemeinschaften für das Hotel- und Gaststättengewerbe in Bremen, in Baden-Württemberg und Bayern.

Ein Gesamtergebnis für das Jahr 1966 bis zum 31. Dezember des vergangenen Jahres: Die Kreditgarantiegemeinschaften des Hotel- und Gaststättengewerbes übernahmen bis zum 31. 12. 1966 insgesamt 841 Bürgschaften mit einem Obligo von 29,3 Millionen DM und einem Gesamtkredit von 41,5 Millionen DM. Das Ergebnis hatte sich bis zum 31. 12. 1965 wie folgt gestellt: 669 Bürgschaften mit einem Obligo von 21,6 Millionen DM und einem Gesamtkredit von 31 Millionen DM. Es ist also insgesamt gesehen eine Zunahme der Bürgschaften und Kredite festzustellen.

Das Bürgschaftsgeschäft hat sich in den einzelnen Ländern im Jahr 1966 wie folgt entwickelt:

Länder	Zahl der Anträge	Zahl der bew. Anträge	Zahl der abgelehnt. Anträge	Verbürgte Kredite in 1000 DM	Übernommene Bürgschaften in 1000 DM
Hamburg	97	83	22	2511,6	2009,3
Hessen	279	223	53	12446,6	7354,9
Niedersachsen	120	64	19	2798,0	2437,3
Nordrhein-Westfalen	326	244	33	12296,4	8895,4
Schleswig-Holstein	252	182	31	8167,0	6377,8
Bremen	3	3	—	109,0	71,0
Baden-Württemberg	30	26	7	1472,0	1123,6
Bayern	30	16	6	1677,0	1036,6
Insgesamt	1137	841	171	41477,6	29305,9

Das Bild sah am 31. Dezember 1965 wie folgt aus:

Länder	Zahl der Anträge	Zahl der bew. Anträge	Zahl der abgelehnt. Anträge	Verbürgte Kredite in 1000 DM	Übernommene Bürgschaften in 1000 DM
Hamburg	81	67	22	1902,5	1522,0
Hessen	241	190	45	10918,6	6367,3
Niedersachsen	97	49	13	2001,0	1773,0
Nordrhein-Westfalen	268	197	26	9085,4	6385,4
Schleswig-Holstein	222	166	22	7160,0	5572,2
Insgesamt	909	669	128	31067,5	21619,9

Im Jahre 1966 kamen 59% der Kredite Beherbergungsbetrieben, 36% Gaststätten, 3% Cafés und 2% anderen gastgewerblichen Betrieben zugute. Die Mehrzahl der Kredite — insgesamt 56% — wurden für Zwecke der Konsolidierung, Modernisierung und Rationalisierung bestehender Betriebe gewährt. 35% entfielen auf Existenzgründungen und 9% wurden für die Errichtung und Einrichtung von Betrieben in neuen Wohnsiedlungen gewährt.

Die Hauptdarlehensgeber waren die Sparkassen. Sie gewährten im Jahre 1966 an das Hotel- und Gaststättengewerbe 67% der Kredite, 23% der Kreditsumme entfielen auf die Volksbanken, 3% auf die Raiffeisenbanken und 7% auf sonstige Kreditinstitute.

Die Laufzeit der 1966 gewährten Kredite betrug in Hamburg 7 Jahre, in Hessen 10 Jahre, in Niedersachsen 12 Jahre, in Nordrhein-Westfalen 16,9 Jahre, in Schleswig-Holstein 12,25 Jahre, in Bremen 7 Jahre, in Baden-Württemberg 10,5 Jahre und in Bayern 12 Jahre.

Die durchschnittlichen Zinssätze für die 1966 verbürgten Kredite gehen aus nachstehender Tabelle hervor:

Hamburg	9 %
Hessen	8,5 %
Niedersachsen	8,5 %
Nordrhein-Westfalen	7,8 %
Schleswig-Holstein	8,5 %
Bremen	7,5 %
Baden-Württemberg	8,06 %
Bayern	3,5 % über Diskont

Der häufigste Zinssatz beträgt nach den Aufstellungen des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes 8,5%.

Die Tilgung der Darlehen ging im allgemeinen rückwärts vor sich, Ausfälle gab es nur bei den Bürgschaftsgemeinschaften Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Die Zahl der Ausfälle betrug insgesamt 5.

Die Entwicklung der Kredithaftungsgemeinschaften im Hotel- und Gaststättengewerbe kann in Anbetracht der konjunkturellen Stagnation als recht günstig bezeichnet werden. Der hier vorliegende Bericht zeigt die grosse Bedeutung, die den Kredithaftungsgemeinschaften in Westdeutschland mittlerweile zukommt. Es ist damit zu rechnen, dass diese Kreditinstitutionen in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen werden.

Dr. H.

### CC am Rhy

Die Idee des Cash and Carry stammt aus Amerika. Diese Selbstbedienungslager auf der Grosshandelsstufe vermochten sich dort aber nicht recht durchzusetzen, offenbar weil die Ladengeschäfte zu gross sind. Mehr Erfolg hatten die Gründungen in Schweden und besonders in Deutschland. Nach einem ersten Versuch in Zürich-Altstetten wurde nun in Pratteln ein zweiter C+C-Betrieb eröffnet. Es handelt sich um eine Art Ergänzungsbetrieb zur üblichen Warenverteilzentrale. Dem Käufer wird eine rasche Warenbeschaffung ohne Vorbestellung während über sechzig Stunden in der Woche geboten. Der Einzelhändler kann, wenn er kleinere Mengen kauft, sein Lager ra-

schers umschlagen, er kann neue Waren kennenlernen und sich über Verkaufsfaktionen orientieren. Die Wahl des Standortes fiel auf Pratteln wegen der günstigen Verkehrslage und der Möglichkeit, sich in einer ehemaligen Expo-Halle einzumieten.

Nach einer Begrüssung durch Professor Dr. A. Gutersohn, Präsident des Verwaltungsrates der Ussgo, äusserte an der Einweihung Direktor G. Hübnler einige grundsätzliche Gedanken. Er erwähnte, dass ein C+C-Betrieb nicht zum Discounterhaus herabsinken darf, weshalb nur zugelassen wird, wer eine Einkäuferkarte besitzt. Hübnler muss man sich auch vor einer Ausweitung der Serviceleistungen, da der Preis Hauptmagnet ist. Während man in Zürich aus Platzgründen ein Musterzimmer einrichtete, in dem der Kunde die Artikel durch Sammeln von Lochkarten bestellt und am Ausgang erhält, hielt man sich hier an das traditionelle System. Der Kunde sammelt die Waren selber ein und führt sie mit eigenen Transportmitteln weg. Über vierzig Lieferanten sind unter einem Dach vereinigt, und auf der rund 5000 Quadratmeter grossen Fläche werden 12000 Artikel präsentiert. Der Einkauf erfährt eine Verbilligung von durchschnittlich fünf Prozent. Auf einem Rundgang konnten sich die Gäste davon überzeugen, dass die modernsten technischen und organisatorischen Hilfsmittel eingesetzt wurden, um den Kunden möglichst grosse Vorteile zu bieten.

### L'horaire d'été 1967 de Swissair

L'horaire d'été 1967 de Swissair entre en vigueur le 1er avril et restera valable jusqu'au 31 octobre. Il sera caractérisé par une nouvelle phase d'introduction d'avions à réaction dans le réseau européen. Deux Douglas DC-9 supplémentaires compléteront cet été les trois unités déjà en service. A partir du mois d'août 1967, cinq des douze brefs-courriers DC-9 commandés desserviront les lignes européennes de Swissair où ils remplaceront les avions à pistons Metropolitan. Les villes suivantes, reliées l'été passé à Genève ou à Zürich partiellement par des Metropolitan, se seront exclusivement par des avions à réaction dès l'été prochain: Bruxelles, Francfort, Düsseldorf, Hamburg, Prague et Palma de Majorque.

Cependant, le retard apporté par les usines Douglas dans la livraison des DC-9 a remis en question l'introduction en temps opportun d'avions à réaction sur certaines lignes. La location d'un BAC-111 des British Eagle Airways pendant une année, soit du 1. 4. 67 au 28. 4. 68, permettra toutefois de surmonter ces difficultés. Sous réserve de l'approbation des auto-

rités gouvernementales, cet appareil britannique qui portera les couleurs de notre compagnie nationale reliera Zürich à Düsseldorf, Prague et Nice dans le courant de l'été prochain.

D'autre part, deux DC-8 du type 62 remplaceront, dès cet automne, les deux unités du type 33 en service sur les lignes de l'Atlantique du Nord. Par rapport aux DC-8 de l'ancien type, les nouveaux DC-8 se caractérisent principalement par un nombre de sièges plus élevé (155 au lieu de 132), une plus grande autonomie de vol et par conséquent une meilleure rentabilité.

Enfin, l'important proposition de Swissair relative à un tarif spécial pour jeunes gens de 12 à 22 ans, soumise à la conférence des tarifs IATA tenue à Honolulu du 12 septembre au 15 octobre 1966, entre en vigueur à partir du 1er avril. Ce tarif applicable sur les lignes européennes comporte une réduction de 25 pour cent sur le prix normal du voyage aller et retour en classe économique. Les voyages en groupe bénéficieront de réductions ad-

# ENKA BEWEIST WAS ES WA MACHT IST GUT

ESWA Gloor, Meier & Co. 6362 Stansstad Tel. 041-84 15 91

ditionnelles. Ces mesures sont destinées à favoriser l'accès du transport aérien à la jeune génération.

**Nouveautés et améliorations qui ressortent de l'horaire**

**1. Nouvelles destinations via Zürich**

- Bucarest
- Helsinki

**2. Innovations et améliorations au départ de Genève-Cointrin**

- a) Vols sans escale: Genève-Tel-Aviv, Genève-Casablanca,
- b) Introduction du DC-9: Bruxelles, Munich, Francfort, Düsseldorf, Copenhague, Madrid et Nice,
- c) Vols hebdomadaires supplémentaires: Tel-Aviv (2), Tunis/Tripoli (1), Istanbul (1), Ankara (1), Téhéran (1), Budapest (1), Prague (1) et New York (1),
- d) Vols quotidiens supplémentaires: Zürich (2), Berne (1), Paris (1) et Londres (1).

**Europe**

Dans ce secteur, la nouveauté essentielle est l'ouverture des lignes à destination d'Helsinki et de Bucarest. Pour la première fois, Swissair reliera la Suisse à la Finlande via Stockholm et à la Roumanie via Budapest. Ces deux nouvelles capitales européennes seront desservies par des Caravelles, Helsinki quotidiennement et Bucarest une fois par semaine.

En ce qui concerne Moscou, la date du début des services entre la Suisse et la Russie n'a pas encore pu être fixée. L'accord de trafic aérien prescrit pour les deux compagnies nationales un début simultané de leurs liaisons entre notre pays et Moscou. Aeroflot n'a cependant pas encore obtenu tous les droits de survol de pays tiers.

**France**

Les compagnies Swissair et Air France offriront chacune un vol quotidien supplémentaire entre Genève et Paris, la première dès le 1er avril et la seconde à partir du 1er mai. Dès cette date, les deux compagnies assureront 9 services quotidiens au départ de Cointrin entre 07 h 00 et 21 h 40, soit en moyenne un envol toutes les cent minutes environ. L'offre quotidienne de places dans les deux sens atteindra le chiffre de 1400. Genève-Paris est la ligne internationale au départ de Suisse qui compte le plus grand nombre de vols.

Dans le courant de l'été, le Metropolitan qui assure le service à destination de Nice sera remplacé par un DC-9. D'autre part, le départ de Nice aura lieu dorénavant le soir au lieu du matin, ce qui répond mieux aux désirs des passagers de la Suisse romande.

**Angleterre**

A destination de Londres, Swissair mettra en service un vol quotidien supplémentaire assuré par une Caravelle qui partira de Genève à 09 h 00. Dans le cadre de leur accord de pool, Swissair et BEA exploiteront

en commun 4 vols quotidiens entre ces deux villes au lieu de 3 précédemment, auxquels s'ajouteront dans la semaine un certain nombre de vols de nuit à tarifs réduits (9 vols hebdomadaires pendant la haute saison).

**Allemagne**

Un vol quotidien supplémentaire via Zürich exploité par DC-9 reliera directement Genève à Munich. Son départ de Cointrin aura lieu à 18 h 15 alors que celui du premier vol, sans escale, a été avancé à 12 h 00. Francfort et Düsseldorf, villes desservies quotidiennement au départ de Genève par la Caravelle de 12 h 10, le seront dorénavant par un DC-9.

**Espagne**

La forte demande de places entre Genève et Madrid a incité Iberia à compléter le vol quotidien de Swissair par 4 vols hebdomadaires assurés par une Caravelle. Ces services supplémentaires permettront de meilleures correspondances pour des destinations au-delà de Madrid.

**Pays de l'Est**

Les capitales de la Tchécoslovaquie et de la Hongrie bénéficieront chacune d'une liaison supplémentaire par semaine assurée par un DC-9 dans le premier cas et une Caravelle dans le second. Au total, Swissair exploitera 5 vols hebdomadaires à destination de Prague et 2 vers Budapest. S'y ajoutent les services des compagnies en pool avec notre compagnie nationale.

**Suisse**

Le trafic entre Genève et Zurich comprendra un vol quotidien supplémentaire. Il y aura 9 vols locaux par jour auxquels s'ajouteront 24 services hebdomadaires long et moyen-courriers en transit. Entre Genève et Bâle, aucun changement à l'aller où les 2 vols quotidiens subsistent; en revanche, le nombre de vols de retour augmentera de 2 à 4.

Dès le 15 mai, le nombre de vols entre Genève et Berne passera de 1 à 2 par jour. Aucun changement au retour assuré par un vol quotidien. Mais ce vol supplémentaire à l'aller permettra un arrêt de 6 h 30 à Berne.

Berne-Paris. Le Fokker-27 reliera également chaque jour, à partir du 15 mai, Berne à Paris. Pour la première fois, depuis l'été 1957, notre capitale fédérale bénéficiera d'une liaison aérienne internationale directe.

Ajoutons encore que le bref-courrier Douglas DC-9 de Swissair qui relie déjà Genève à Paris et à Milan, reliera également, à partir du 1er avril, Cointrin à Bruxelles en 75 minutes de vol, Francfort en 70 minutes, Copenhague en 115 minutes et Madrid en 105 minutes.

**Proche et Extrême-Orient**

Pour la première fois, Genève et Tel-Aviv seront reliées par un vol Swissair sans escale, une fois par semaine. Au total, la capitale d'Israël sera desservie

7 fois par semaine au départ de Suisse, soit 2 vols supplémentaires par rapport à l'horaire d'été 1966.

Le nombre de vols locaux de Swissair entre la Suisse et le Proche-Orient s'éleva à 20 par semaine, soit un accroissement de 4. Les villes suivantes bénéficieront chacune d'un vol hebdomadaire supplémentaire: Téhéran, Istanbul et Ankara.

Le nombre de services exploités par Swissair sur sa ligne du sud-est asiatique demeurera inchangé avec 4 par semaine, dont 3 à destination de Tokio. Cette ligne continuera d'être desservie par des Coronado qui font escale à Karachi, Bombay ou Calcutta, Bangkok, Hong-Kong ou Manille.

**Afrique**

Casablanca sera dorénavant reliée sans escale à Genève une fois par semaine. La suppression, sur cette ligne, de l'escale d'Alger permet un gain de 80 minutes sur la durée du voyage qui atteindra 3 h 20.

Desservies jusqu'à présent une seule fois par semaine par un avion de Swissair au départ de Genève, Tunis et Tripoli bénéficieront d'un service hebdomadaire supplémentaire assuré par Coronado. Les vols à destination des autres capitales africaines, soit Abidjan, Accra, Alger, Le Caire, Casablanca, Dakar, Khartoum, Lagos et Monrovia, ne subissent aucun changement et continueront d'être effectués par des Coronado et des Caravelles.

**Amérique du Nord et du Sud**

Le nombre de vols entre Genève et New York passera de 8 à 9 par semaine, dont 6 sans escale. Dans l'ensemble, Swissair reliera la Suisse à New York 17 fois par semaine au lieu de 16 en 1966. A destination de Montréal (Expo 67) et Chicago, 4 vols par semaine.

Les Coronado de Swissair continueront de desservir 2 fois par semaine Rio de Janeiro et Buenos Aires et une fois Montevideo et Santiago du Chili. A Rio, la compagnie brésilienne VASP assure une correspondance spéciale, à l'arrivée des vols Swissair, pour les passagers qui continuent leur voyage à destination de Sao Paulo.

**Le trafic des trains «autos-couchettes» a doublé en cinq ans**

Pendant la saison 1966, les trains «autos-couchettes» de la SNCF circulant sur 26 itinéraires, ont transporté 89 130 automobiles et 228 095 voyageurs, contre 76 601 et 195 865 en 1965, et 41 084 et 113 295 en 1961. Le trafic de ces trains a ainsi doublé en cinq ans.

L'année de leur création, en 1957, les trains «autos-couchettes» avaient transporté 5938 voitures; le nombre transporté en 1966 est 15 fois plus élevé.

Alors que ces trains ne circulaient, les premières années, qu'en saison d'été, leur succès croissant a conduit la SNCF à maintenir en circulation certains d'entre eux en saison d'hiver. C'est ainsi que pendant l'actuel service d'hiver 1966-1967 quatre relations sont desservies par trains «autos-couchettes»: Paris-Avignon, Paris-St-Raphaël, Bruxelles-Metz-St-Raphaël et Paris-St-Gervais.

De plus, sur certaines relations où la clientèle ne

**Totentafel**

**† Josef Meier, Hotel Gambrinus, Luzern**

Josef Meier weit nicht mehr unter uns. Anfangs März ging er unerwartet, im besten Mannesalter von 53 Jahren, in die Ewigkeit ein. Obwohl es um seine Gesundheit nicht am besten bestellt war und er sich in Spitalpflege begeben musste, ahnte niemand, dass das irdische Ende so nahe war. Schlicht und bescheiden, wie es seinem Wesen entsprach, ist er von uns gegangen.

Als drittem Sohn der bekannten Hotelier- und Wirtsfamilie «zum Gambrinus» oblag Josef Meier die Bestimmung, den elterlichen Betrieb zu übernehmen. Mit einer gründlichen Ausbildung als Confiseur-Konditor und anschließender Kochlehre beim bekannten Luzerner Hotelpionier Jean Haecy sel., mit dem Besuch der Fachschule Belvoir in Zürich und schliesslich in der Ausübung des Kellerberufes in London holte er sich das Rüstzeug zur selbständigen und tatkräftigen Mitarbeit im elterlichen Betrieb, den er 1956 nach umfassendem Umbau auf eigene Rechnung übernahm. Zusammen mit seiner Gattin hat es der Verstorbene verstanden, den guten Ruf des «Gambrinus» zu fördern und ihm weit über die Grenzen des Landes hinaus einen Namen zu geben. Das Ehepaar machte es sich zur Pflicht, Menschen nach der bewährten Schweizer Hoteltradition ein gastliches Heim und eine Stätte zu bieten, in der man sich willkommen und geborgen fühlen konnte. Schon 1952 wurde er in den Vorstand des Hotelier-Vereins Luzern berufen, dem er bis zu seinem allzufrühen Tode angehörte. In äusserst glücklicher, 1945 geschlossener Ehe mit Fräulein Dossenbach fand Josef Meier in hohem Masse was er brauchte: eine ihm treu zugehängene, aufgeschlossene und verständnisvolle Gattin, eine rastlose Mitarbeiterin, klugen Rat und Vertrauen. Drei Söhne und zwei Töchter, des Vaters Freude und Stolz, besonnen das Leben dieses idealen Ehepaars. Nun ist tiefe Trauer im gastlichen Gambrinus eingeleitet. In der Stunde des Abschiednehmens kommt uns so recht zum Bewusstsein, was uns mit dem lieben Verstorbenen verbunden hat. Das Lebensbild des Freundes ist geprägt von Güte und Bescheidenheit. Wir alle und insbesondere das luzernische Gastgewerbe trauern um den allzufrüh Dahingegangenen. Seinen verehrten Angehörigen entbieten wir aufrichtige Anteilnahme. Und vor allem dem Schreibenden sei es vergönnt, seinem Freunde Seppi Meier ein letztes Lebewohl nachzurufen. Er ruhe in Frieden.

W. Merki/HVL

paraît pas actuellement suffisante pour justifier la mise en marche d'un train «autos-couchettes». La SNCF offre aux automobilistes la possibilité d'expédier leur voiture en garage dans la soirée et d'en prendre livraison le lendemain matin à destination, après avoir eux-mêmes emprunté un train de leur choix. Ce service d'«auto en bagages» qui offre des avantages très voisins de ceux des trains «autos-couchettes», existe actuellement sur les relations Paris-Montmélián, Paris-Toulouse et Paris-Bordeaux.

**Englisch in England**

**ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH BOURNEMOUTH LONDON**

Staatlich anerkannt - Offizielles Prüfungszentrum der Universität Cambridge und der Londoner Handelskammer - Hauptkurse, Eintritt jeden Monat - Ferienkurse, Eintritt jede Woche - Spezielle Sommerkurse in London - Handelskorrespondenz - Literatur - Übersetzungen - Vorlesungen - Freizeitgestaltung - Exkursionen - Ausführliche Dokumentation von unserem Sekretariat ACSE, 8008 Zürich

Seefeldstrasse 45, Telefon 051/477911, Telex 52529



Klimatisierter Weinkeller

**50 Jahre Vertrauen**

Die Autofrigo AG hat seit ihrer Gründung über 50 000 Kühlanlagen gebaut, und täglich kommen neue dazu. Darin kommt das Vertrauen zum Ausdruck, das ihr aus allen Kreisen der Industrie und des Gewerbes entgegengebracht wird.

Unser erfahrener Stab an Ingenieuren und Technikern behandelt jede Anlage individuell nach den neuesten Erkenntnissen der modernen Kältetechnik. Als Konstrukteure sind wir in der Lage, jedes Kälte- und Klimatisierungsproblem einwandfrei zu lösen und für jeden Fall eine zweckentsprechende und wirtschaftlich arbeitende Anlage zu liefern.

**Für jeden Kältebedarf**

Autofrigo AG 8052 Zürich Schaffhauserstr. 473  
Telefon (051) 48 15 55  
Vertretungen und Servicestellen in: Basel, Bern, Biel, Charrat, Chur, Fribourg, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen.

**BARKURS**

3. bis 15. April

Kursleiter: Theo Blättler  
Prospekt «Barkurs» sofort auf Verlangen,  
Telefon (041) 2 55 51

Es wollen sich nur Fachleute des Gastgewerbes melden, die den Service, die Weine, Spirituosen usw. kennen. **Mindestaufnahmehalter:** Herren 20, Damen 21 Jahre.

Schweizerische Hotelfachschule, Luzern

**Wandverkleidungen**

In jeder Holzart. Konkurrenzlos.

**Montagedienst, 3027 Bern**

Robert Rohrbach, Fellerstrasse 32b.  
Telefon (031) 66 45 52.

**In Lugano zu verkaufen**

**Hotel-Restaurant**

40 Betten. Gut eingeführt.

Offerten unter Chiffre HR 2027 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Serviettenständer**

für Papierservietten 35/35 cm  
Leichtmetall **Fr. 12.50**  
für Papierservietten 45/45 cm  
Plexiglas **Fr. 19.80**  
Telefon (041) 2 55 85

Abegglen-Pfister AG Luzern

**Snack-Bar**

environ 40 places

**à louer**

à l'année dans station des Alpes vaudoises.

Ecrire sous chiffre SB 1928 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

**A Versailles**

où manquent hôtels, je vends terrain 2583 m<sup>2</sup> idéal pour construction hôtel, près château et gare.  
Ecrire No 172 262 - H.I.R., 11, bd des Italiens, Paris 20.

**Hotelsekretär(innen)kurse**

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- und Restaurantbetrieb notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. Fremdsprachen, individueller, raschfördernder Unterricht, Diplom. Stellenvermittlung, Auskunft und Prospekt durch

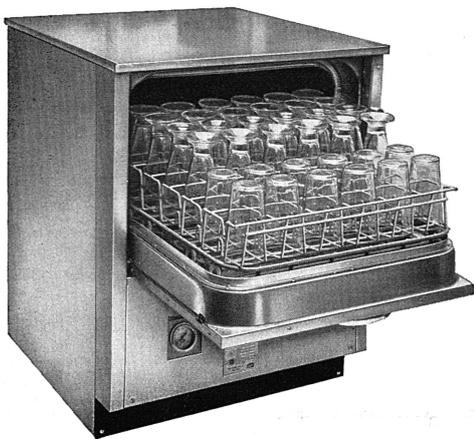
**Fachschule Dr. Gademann, Zürich**  
beim Hauptbahnhof, Gessnerallee 32, Telefon (051) 25 14 16

**Autofrigo**

**macht jedes Essen leichter!  
hilft verdauen!  
hat wenig Kohlensäure!  
der beste Freund  
Ihrer Gesundheit!**



## Hobart Gläserespülautomat



### Abmessungen:

Einbaumodell: Höhe: 762 mm Breite: 610 mm Tiefe: 580 mm  
Freistehendes Modell: Höhe: 800 mm Breite: 610 mm Tiefe: 620 mm

### Anschluss an kaltes oder warmes Wasser.

Verkauf und Service:

## HOBERT-MASCHINEN, J. Bornstein AG.

Zeughausstr. 3 8004 Zürich Tel. (051) 23 37 16

Filialen und Servicestellen:

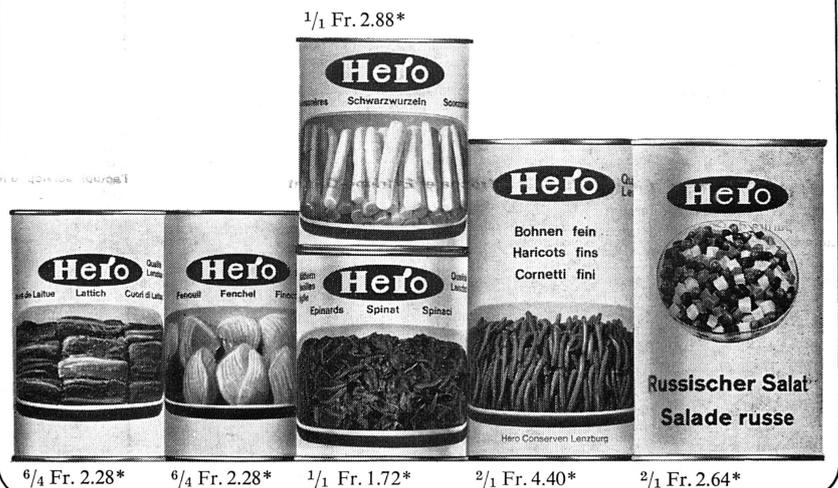
Dornacherstr. 109  
Tel. (061) 34 88 10  
4000 Basel  
6900 Lugano  
Via Vegezzi  
Tel. (091) 2 31 08

3074 Bern  
Muri, Thunstr. 20  
Tel. (031) 52 29 33

1000 Lausanne  
Tivoli 64  
Tel. (021) 25 39 34  
9013 St. Gallen  
Zürcherstrasse 55  
Tel. (071) 27 34 88

## Darf die Qualität Ihrer Küche unter Personalmangel leiden?

Nein! Denn die Qualität  
begründet den Ruf Ihrer Küche.



Hero Conserven Lenzburg

\* plus evtl. Zuschlag für Kleinauftrag

Hero-Gemüse spart Ihnen Zeit, Personal und Kosten – denn das Rüsten fällt weg und Gemüseverluste gibt es keine. Die Qualität aber ist beinahe sprichwörtlich – gleich- **Hero** bleibend erstklassig. Wir garantieren Ihnen dafür. Lenzburger Qualität



## KREIS Combi Super - der Servierwagen mit 6 Einsätzen

Lässt sich schnell und leicht verwandeln:  
als Flambier-, Bollito-, Menu-, Käse-,  
Pâtisserie-, Hors-d'œuvre-Servierwagen

Kreis Combi Super für elegante Gastlichkeit. Erleichtert und vereinfacht den Service. Solide Konstruktion aus verchromtem Stahlrohr und rostfreiem Edelstahl. Mit doppelt kugelgelagerten Rädern, deshalb sehr wendig. Müheloses Rollen von Tisch zu Tisch; leicht zu arretieren. Gefällige, moderne Form. Praktisch, bequem, zeitsparend – ein grosser Vorteil für Sie.



Silber- und Metallwarenfabrik, 9014 St. Gallen  
Zürcher Strasse 204

Senden Sie mir bitte den Kreis Combi Super  
Prospekt

Name

Strasse

Ort und Leitzahl

Einsenden in offenem Couvert mit 5 Rp. frankiert HR 2

## Chronique vaudoise

### Bonnes fêtes pascales

Le week-end pascal n'a pas laissé de mauvais souvenirs, comme ce fut si souvent le cas ces dernières années. Favorisés par le beau temps, les départs en vacances furent nombreux et la circulation intense sur toutes les routes. Il y avait longtemps que l'on n'avait bénéficié d'un Vendredi-Saint aussi ensoleillé; les touristes en ont largement profité, aussi bien en montagne, où la neige était abondante et presque partout excellente, que sur les bords du Léman où l'on prenait un avant-goût de l'été.

Après un dimanche des Rameaux très maussade, on n'osa guère en demander davantage à des fêtes se situant si tôt dans la saison.

### Des chiffres pour janvier

Le tourisme vaudois n'a pas trop mal commencé la nouvelle année. La statistique de janvier accuse en effet une amélioration du nombre des nuitées de 6 %, soit 13 929 de plus sur un total de 228 317. Ce sont les nuitées étrangères qui ont marqué la plus nette progression (12 602, soit +10 %), les nuitées indigènes ne progressant que de 2 %.

En analysant de plus près les résultats par nationalité d'hôtes, on constate cependant que ce sont les touristes belges qui sont responsables principalement de cette progression des nuitées étrangères. Ils s'inscrivent en effet pour une augmentation de 99 % et un total de 23 285 nuitées, qui les place au second rang des hôtes étrangers du canton, derrière les touristes français.

Sans posséder les résultats détaillés des principales stations vaudoises pour le mois en cause, nous pouvons cependant envisager que cette progression spectaculaire est due à l'ouverture de l'Hôtel Fabiola à Leysin, le vaste établissement des « Mutualités chrétiennes belges ». Car ni Lausanne, ni Montreux, qui ont enregistré cependant une augmentation de nuitées, n'ont eu beaucoup plus de nuitées belges en janvier.

Les nuitées anglaises ont fléchi de 30 %, soit une perte totale de 5568 nuitées; en revanche, les Français ont apporté, avec 5084 nuitées de plus, une compensation certaine.

Les Suisses ont malgré tout constitué le contingent le plus nombreux pour l'ensemble du canton avec 86 578 nuitées, devançant les Français (63 681), les Belges (23 285), les Anglais (12 744) et les Italiens (7052). Les nuitées des pays limitrophes de la Suisse (Allemagne, France, Italie, Autriche) représentent le 34 % du total, celles des pays européens le 56,3 %, d'Amérique le 3,9 % et les nuitées suisses le 37,9 %.

### Le « Young Columbus » à Lausanne

Du 24 au 26 mars, soit pendant les fêtes de Pâques, plus de 100 jeunes Américains âgés entre 12 et 18 ans, sont descendus au Lausanne-Palace. C'étaient les participants au voyage organisé par le journal américain « Parade », tirant à plus de 12 millions d'exemplaires répartis chaque dimanche dans plus de cent quotidiens des Etats-Unis.

Les jeunes voyageurs n'étaient autres que les « vendeurs » de tous ces journaux spécialement sélectionnés en raison de leur dynamisme et de leur amabilité.

L'Office national suisse du tourisme organisait, avec les offices de tourisme régionaux et locaux des lieux visités, cette expédition dont les hauts-faits se situèrent à Lausanne, puis à Montreux, aux châteaux

de Lucens (Musée Sherlock Holmes) et d'Oron (dîner aux chandelles suivi d'une intronisation dans la Confrérie de la Dame-Verte), aux Diablerets et à Villars-sur-Ollon.

La ville de Lausanne avait de son côté organisé une réception officielle à l'Hôtel de Ville où furent remis les messages des autorités américaines dont ces jeunes ambassadeurs étaient porteurs.

Après ces trois journées passées sur les bords du Léman et dans les Alpes vaudoises, les « Young Columbus » et leur escorte — journalistes, photographes et cinéastes — partirent le Lundi de Pâques pour la Suisse du Nord-Est.

### Printemps sur le lac

Le printemps n'était pas seulement dans le ciel, au jour du Vendredi-Saint, mais aussi sur le lac. Cette belle journée coïncidait en effet avec l'entrée en service de l'horaire de printemps de la Compagnie générale de navigation. Pendant toute l'hiver, seules quelques unités assurent le service, essentiellement entre Ouchy et Evian, sauf les dimanches. Dès maintenant, et jusqu'à l'été (le 13 mai), date du plein horaire de haute-saison, il y aura des bateaux pour le Haut-Lac tous les jours et une liaison avec Genève le dimanche.

### Conférence à Lyon

Invité par le « Rotary-Club » de Lyon, M. Paul-Henri Jaccard, directeur de l'Association des Intérêts de Lausanne, a donné la semaine dernière à Lyon une conférence sur le sujet « Le tourisme mondial à l'heure du bilan ». Cette exposé lui avait été demandé à l'occasion de l'« Année internationale du tourisme ».

### De grandes manifestations dans le canton

La saison n'est pas éteinte avec la fin des fêtes pascales dans le canton de Vaud. Tandis qu'à Lausanne on vient en foule assister au « Son et Lumière » qui présente, au Musée cantonal des Beaux-Arts, le « Chant du Monde » de Jean Lurçat, à Muiry, on s'apprête à suivre les concerts des « Rencontres chorales internationales » groupant plus de 1000 chanteurs et chanteuses, et, dans les Alpes vaudoises, le sport d'hiver est toujours à l'honneur avec la « Semaine internationale de ski » qui se dispute à la Bernersee (Leysin), sur les pentes du Pic Chaussey (Les Mosses), et enfin, sur la piste des « Pierres-Pointées » au-dessus du Col du Pillon (Diablerets).

On en reparlera... jd.

## Chronique fribourgeoise

### La Presse gastronomique en balade

Grâce à un authentique Gruérien émigré en terre vaudoise, M. Charles Valléjan, propriétaire du Bleu Léman à Saint-Sulpice, qui a reçu le Comité de la Fédération internationale de la presse gastronomique et vinicole (FIPREGA), la Gruyère a également eu le privilège de pouvoir accueillir et servir ces nobles chevaliers de la rubrique des gourmets.

Au Restaurant de Plan Francey, dans la nouvelle station du Moléson, le traditionnel plat fribourgeois (le salé) fit l'objet d'un examen très attentif de la part des journalistes qui se déclarèrent très impressionnés par le beurre moulu, toujours parfait de nature, la qualité des viandes fumées, la saveur des fromages et les exquis délices du dessert: des fraises

fraîches servies en pleine montagne et même... en pleine tempête!

Au tea-room-restaurant du Châlet, à Gruyères, on leur fit encore goûter une excellente fondue au vacherin, la fondue fribourgeoise traditionnelle servie dans un grenier des plus typiques.

A vous lire, Messieurs!

### Ouverture d'un grand manège

La dernière main est actuellement mise à la construction du Manège du Club équestre de Bulle et environ. Edifié par une société coopérative dans le vaste complexe sportif du chef-lieu gruérien, ce bâtiment, si longtemps attendu, est situé également en bordure de la magnifique forêt de Bouleyres, un vrai paradis pour les promenades à cheval.

Doté de dimensions olympiques, le manège est pourvu de parois amovibles qui pourront éventuellement s'ouvrir sur un terrain aménagé pour des épreuves hippiques; cette construction pourra également servir à de multiples manifestations où le Cheval, bien-sûr, sera le roi.

Les amateurs de sport équestre et tous les amis de la plus noble conquête de l'homme se réjouiront de ce nouvel équipement sportif et touristique de la Gruyère.

### 22 les téléskis!

Ce titre n'a rien à voir avec ce qui suit, si ce n'est le chiffre de 22 qui représente, depuis quelques jours, le total des remontées mécaniques du canton de Fribourg. En effet, un téléski vient de naître... avec le printemps!

Le Ski-Club «Lyss» d'Albeuve-Neirivue a inauguré un petit téléski au lieu-dit «Les Prés d'Albeuve»; cette nouvelle remontée mécanique à l'usage des skieurs appartient au dynamique Ski-club de ces deux villages de l'Intyamon. Ce projet, depuis longtemps discuté et attendu, est enfin réalisé et permettra l'ouverture de nouveaux champs de neige dans une région particulièrement agréable.

### Un «Parlement des jeunes» à Fribourg

Le «Parlement des jeunes Fribourgeois» a été fondé récemment à Fribourg, préconisant une instruction civique active, par l'introduction à la procédure parlementaire et par l'exercice de l'expression en public. Ses organes sont les mêmes que ceux actuellement en vigueur dans notre système démocratique: assemblée générale, conseil, bureau et exécutif. Notons également que deux chefs de presse ont été désignés.

Le PJJ est un mouvement totalement indépendant qui est tout-à-fait fermé aux pressions éventuelles des partis politiques officiels, ce qui lui permettra de jouer parfaitement son rôle de formation. Le 14 avril prochain, pour la première fois, le Parlement se réunira dans la salle du Grand Conseil, à Fribourg. Divers problèmes seront à l'ordre du jour; d'autre part, ce Parlement sera présent dans plusieurs congrès de jeunes.

Une preuve de plus que l'on a souvent besoin d'un bien plus petit que soi; placée sur le plan politique, cette preuve devient éclatante!

### La slalom international du Moléson

C'est dimanche prochain que le premier Slalom international du Moléson se déroulera dans la magnifique combe de la piste du même nom. Chacun attend cet événement avec impatience, car il n'est pas souvent

donné l'occasion de voir à l'œuvre des coureurs de réputation internationale.

L'élite du ski mondial a répondu favorablement à l'appel des organisateurs, le SC «Alpina»; ce concours prend place dans le cadre de la Semaine des Alpes vaudoises qui se déroule à Leysin, au col des Mosses et aux Diablerets. La première manche aura lieu à 9 h 30 déjà, en raison du grand nombre de coureurs de France, Allemagne, Autriche, Italie, Yougoslavie, Grande-Bretagne, Canada et Suisse.

Comme les conditions de neige sont actuellement magnifiques, ce premier Slalom international s'apprête à être une grande fête pour les fervents du ski comme pour les simples promeneurs qu'un téléphérique peut amener... en pantoufles jusque sur les lieux du slalom!

### De Gilon au Moléson...

... il n'y avait qu'un pas qu'ont allègrement franchi les élèves de la section «Tourisme» de l'Institut international de Gilon. De la théorie à la pratique, tel fut le programme de la journée où la station de Moléson-Village fit l'objet d'une conférence de son directeur, M. Victor Simonin, devant une pléiade d'étudiants d'une quinzaine de nationalités.

Votre serviteur, chargé de cours dans cette même école, désirait en effet donner l'occasion aux jeunes futurs professionnels du tourisme de se rendre compte «de visu» des nouvelles réalisations touristiques suisses. José Seydoux

## Chronique neuchâteloise et jurassienne

### Avec les hôteliers neuchâtelois

Les hôteliers neuchâtelois, dont la section est présidée par M. Hugo Vogt, tenancier du buffet de la gare du chef-lieu, sont pleins de dynamisme.

Lors de leur dernière assemblée, tenue à l'Hôtel Beaulac, à Neuchâtel, ils ont évoqué avec pertinence la question du développement du tourisme dans le canton. Décidés à œuvrer en collaboration avec les offices touristiques, ils comptent mettre prochainement en action un plan qui devrait être favorable à toutes les régions du canton.

Il importe, au préalable, de procéder à un inventaire des besoins afin de proposer des solutions ingénieuses. C'est pourquoi le président, en saluant ses invités, n'a pas manqué de rompre une lance en faveur de l'aménagement, à Neuchâtel, d'une salle de congrès dont le besoin urgent se fait sentir. Par ailleurs, les hôteliers neuchâtelois ont débattu deux problèmes d'actualité dans l'hôtellerie: l'introduction des salaires fixes pour le personnel et de prix avec service compris pour la clientèle. Les expériences faites par certains d'entre eux ont fait l'objet d'un intéressant échange de vues et c'est pourquoi, notamment, la section a décidé, à l'unanimité, de soutenir sur le plan suisse le principe des prix avec service compris.

Voilà une unanimité qu'il convient de relever au moment où les cafetiers et restaurateurs neuchâtelois se penchent sur le même problème. Il importera ensuite, si l'accord se fait, de renseigner la population afin que les nouvelles mesures envisagées soient bien comprises de chacun puisque, en définitive, on les préconise pour rendre service à tout le monde.

### De Neuchâtel à Montréal

Les horlogers neuchâtelois ont présenté, avant son



Restaurants



Speisesäle



Bars

# WERA - Klima - prima

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert.

Über 4500 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen. Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte.

WERA AG  
Bern/Zürich

3000 Bern, Gerberngasse 23-33, Telefon (031) 22 77 51-54  
8003 Zürich, Zurlindenstrasse 213, Telefon (051) 23 63 76





Küchen



Kegelbahnen

# Der Tisch

für Restaurants, Speisesäle, Versammlungslokale, Kantinen etc. Unterteil Stahlrohr, Blatt Holz oder Kunstharzbelag.



Modell Nr. 53/040

**HORGEN-GLARUS**

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus  
8750 Glarus 058/5 20 91

Einmalige Gelegenheit bei Abnahme grösserer Quantitäten:

**Percalé-Leintücher** weiss, Ia, Fr. 14.50

**Wolldecken**  
150/210 cm, kamelhaarfarbig eingef., Fr. 30.-

Verlangen Sie Muster von A. Kraus, 4000 Basel 12.

Einmalige Gelegenheit!

**Indischer Tiger**

Decke mit präpariertem Kopf zu verkaufen.

Tierpräparatorium Chur, Telefon (081) 22 83 15 und 22 76 67.

Zu vermieten guteingeführtes

# Restaurant

mit Vereinsküche in Biel-Bözingen, an Hauptstrasse. 100 Essen pro Tag. Eigene Parkplätze vorhanden. Kleininventar ist zu kaufen, Fr. 21 000.-.

Anfragen unter Chiffre RE 1992 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

uperisiert®  
stets griffbereit  
handliche Dose





départ pour Montréal, l'horloge atomique, appelée Oscillatom, qui a été construite par le département oscillatoire d'Ebauches S.A. en collaboration avec le Laboratoire suisse de recherches horlogères, et qui donnera l'heure officielle à l'Exposition universelle du 28 avril au 27 octobre prochain.

Voilà un excellent ambassadeur de la montre suisse et qui, par ricochet, attirera l'attention des visiteurs de l'Exposition universelle sur les caractéristiques de la Suisse. Indirectement, sans doute, le tourisme suisse en profitera.

**Un centre jurassien de la culture ?**

On parle beaucoup, dans le Jura, de la création d'un éventuel Centre jurassien de la culture.

Déjà, deux localités se sont mises sur les rangs et ont fait acte de candidature auprès du gouvernement bernois : Moutier et Tramelan.

Détail intéressant, les autorités de Tramelan ont avancé un argument inédit dans leur requête. La création d'un centre jurassien de la culture dans leur localité, ont-ils estimé, favoriserait le tourisme dans les Franches-Montagnes.

Voilà qui n'étonnera pas les spécialistes. D.I.

**Chronique genevoise**

**Genève accueillera la deuxième conférence «Pacem in Terris»**

Le Palais des Nations accueillera, du 28 au 31 mai prochain, la deuxième conférence «Pacem in Terris», convoquée par le Centre d'études des institutions démocratiques, organisation privée avec siège à Santa-Barbara, en Californie, et en grande partie financée par une fondation d'Investors Overseas Services, dont le siège européen est à Genève.

Quelque 300 personnalités de 70 pays différents ont été invitées à participer à ces importantes assises, au cours desquelles il sera discuté de la guerre au Vietnam, qui menace la paix du monde. La séance inaugurale sera ouverte par U. Thant, secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui viendra spécialement de New York, et une allocution sera prononcée par M. Willy Spühler, vice-président du Conseil fédéral et chef du département politique fédéral.

Le secrétariat de la deuxième conférence de «Pacem in Terris», la première ayant eu lieu, il y a deux ans, à New York, fonctionne d'ores et déjà à l'Hôtel Intercontinental, qui servira, en quelque sorte, de quartier-général permanent durant les assises elles-mêmes.

**Essor réjouissant du trafic à l'aéroport de Genève-Cointrin**

Selon les chiffres provisoires, établis par la direction de l'aéroport de Genève-Cointrin, en ce qui concerne le trafic commercial exclusivement, pour 1966, le nombre des vols a passé, en une année, de 39 220 à 45 159, celui de l'ensemble des passagers locaux de 1 276 013 à 1 441 456, le volume du fret local de

16 726 779 kilos à 19 725 271 et celui du courrier postal de 2 267 881 à 2 594 761.

Ainsi donc, dans tous les secteurs du trafic des lignes commerciales, on enregistre une augmentation, considérable, de l'activité par rapport à l'année précédente. C'est dire combien est justifiée la construction de la nouvelle aérogare, dont on prévoit la mise en service au début de 1968.

**Le mouvement hôtelier en ville de Genève l'an passé**

Selon les dernières statistiques établies par l'Office cantonal compétent, en ce qui concerne la ville de Genève seulement, et non l'ensemble du canton — c'est toutefois sur le territoire de celle-ci que sont concentrés la plupart des hôtels et des pensions — on a enregistré, l'an passé, un total de 1 884 142 nuitées, contre 1 754 392, avec un taux d'occupation moyen de 54,9% contre 52,9% l'année précédente.

Pour 1966, le mois le plus faible a été janvier, avec 97 660 nuitées et un taux d'occupation de 34,7%, tandis que, en 1965, le mois le plus « creux » avait été février, avec 96 643 nuitées et un taux d'occupation de 39,1%.

Le meilleur mois de l'an dernier a été août, avec un total de 229 847 nuitées et un taux d'occupation de 78%, tout comme l'année d'avant, avec un total de 220 434 nuitées et un taux d'occupation de 76,5%.

**Plus de 43 000 travailleurs étrangers dans le canton**

Sur une population de résidence de 304 026 habitants, contre 300 496 l'année d'avant, on compte actuellement, dans le canton de Genève, 43 152 travailleurs étrangers, soit séjournants, saisonniers et frontaliers, ce qui représente une augmentation de 1296 par rapport à fin décembre dernier. Il s'agit de 29 010 étrangers et de 14 142 frontaliers.

A eux seuls, les frontaliers sont 6769, dont la grande majorité sont des Français et des Françaises, domiciliés en Haute-Savoie et dans l'Ain, qui jouxtent la frontière genevoise.

Les hôtels, les pensions les restaurants et les cafés du canton de Genève occupent, à eux seuls, 6768 travailleurs étrangers, soit 3859 hommes et 2909 femmes. Il s'agit de l'un des secteurs de la vie économique genevoise qui en utilise le plus, après les métiers du bâtiment, la métallurgie et l'électrotechnique.

**Un centre Jean-Jacques Rousseau dans l'île du même nom ?**

Au début de l'année, un violent incendie, dû à une cause accidentelle, a complètement détruit l'intérieur du pavillon qui abritait, jusqu'ici, la buvette installée dans l'île Rousseau, entre le pont du Mont-Blanc et celui des Bergues, et fort appréciée, dès les premiers beaux jours, jusqu'aux portes de l'automne, tant par les touristes que par la population locale.

L'autorité municipale, propriétaire de ce petit bâtiment, étudie actuellement sa reconstruction, en le débarrassant de certaines excroissances architecturales, qui avaient été plus tolérées qu'admises, en aménageant dans les sous-sols, dont l'excavation serait agrandie, des locaux de service et des toilettes publiques. Mais, comme l'île Rousseau fait partie du décor de

la rade, qu'elle constitue, en quelque sorte, le patrimoine de tous, il faut tenir compte de l'avis de la Commission des monuments et des sites. On espère que les travaux pourraient commencer dans quelques semaines, afin que le pavillon reconstruit, et amélioré, puisse être utilisé au début de l'été.

Un architecte genevois, qui ne manque pas d'idées originales, M. Robert Reubi, vient d'émettre une suggestion fort originale. Sans qu'il soit touché à l'aspect du pavillon-buvette et à sa terrasse, il propose de construire, en sous-sol, et accessible par un escalier extérieur, un kiosque de vente, où pourraient être acquis, par les touristes étrangers, des souvenirs évoquant l'illustre philosophe de Genève, une galerie, avec des vitrines, garnies de documents évoquant la mémoire de Jean-Jacques Rousseau, et un restaurant assez vaste, dont l'éclairage naturel serait donné par des hublots percés dans le mur de soutien de l'île, un peu au-dessus du niveau des hautes eaux. C'est sans doute l'aménagement de ces petites baies vitrées qui pourrait susciter l'obstacle majeur à la réalisation d'un tel projet, du reste assez séduisant. Et puis, il y a aussi la question des frais, qui seraient évidemment assez élevés. Mais, il semble que, de ce côté-là, un concours privé pourrait être trouvé.

**Le dernier Salon international de l'automobile a battu tous les records d'affluence**

Le 37e Salon international de l'automobile, qui a fermé ses portes au soir du 19 mars, a battu tous les records d'affluence. En effet, il a enregistré le total de 502 176 entrées payantes, contre 474 854 l'année d'avant, ce qui représente une augmentation de 27 313. Pour la première fois, le cap du demi-million de visiteurs a été franchi, ce qui constitue un magnifique succès.

Le volume des affaires qui ont été traitées est très satisfaisant, en tout cas supérieur à celui de l'année précédente, ce qui est important pour les exposants. D'ores et déjà, le comité d'organisation de cette manifestation, que préside M. Roger Perrot, a décidé que le 38e Salon international de l'automobile de Genève aurait lieu du 14 au 24 mars 1968. Les poids lourds seront de la partie, mais non la section nautique, la participation des uns et des autres étant biennale.

Aussi, sera-t-il nécessaire de construire une halle nouvelle, non loin des bords de l'Arve, qui permettra d'ajouter quelques milliers de mètres carrés supplémentaires à la surface, pourtant déjà considérable, du vaste complexe composant actuellement le palais des Expositions.

**Mondanités, festivités**

A l'occasion du départ de M. Wiltshire, consul général de S. M. britannique à Genève, l'Association genevoise pour le Commonwealth a donné, en son honneur, un grand dîner d'adieu, qui a été servi en les salons de l'Hôtel Métropole, que dirige M. André Hauri.

De son côté, l'Association de la presse étrangère en Suisse a organisé un déjeuner d'adieu, qui fut servi dans les salons du restaurant flottant «Le Ba-teau» ancré près du Jardin anglais, en l'honneur de

**20 Jahre SHV-Stellenvermittlung**

Frau Feigenwinter-Krebs absolvierte bei uns, teilweise noch unter dem früheren Leiter der Stellenvermittlung, Herrn Wernli, ihre Lehre mit vollem Erfolg. Der rege Geschäftsbetrieb gefiel dem aufgeweckten, hübschen Berner Meitschi, seinerzeit Marianne Krebs genannt, und so blieb sie uns all die langen Jahre auch unter der neuen Leitung der Stellenvermittlung treu. Es gibt keinen der zahlreichen Posten, den sie nicht mit



Umsicht verwaltet hätte. In schweren Zeiten des ständig zunehmenden Personalmanagements im Gastgewerbe stand sie dem Chef der Abteilung stets tatkräftig zur Seite. Ihre Maxime ist Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Im übrigen fehlte sie in den ganzen 20 Jahren nicht einem einzigen Arbeitstag. Mit Beginn unserer Aktionen zur Hereinnahme von spanischen Arbeitskräften übernahm sie die diesbezüglichen administrativen Arbeiten des Beststellungsanges, Beschaffung der Arbeitsbewilligungen und Erstellen der Dienstverträge — alles heikle Arbeiten, deren sie sich mit grosser Umsicht und mit der ihr sprichwörtlichen Zuverlässigkeit annahm. Wir möchten an dieser Stelle Marianne Feigenwinter-Krebs, die sich vor einigen Jahren durch ihre Heirat vom Berner Meitschi in eine wahrschafte Basellandschäftlerin verwandelte, von Herzen alles Gute wünschen und ihr für ihre treue Mitarbeit danken. N.

M. Lucien Billy, qui s'apprête à mettre fin à plus de trente ans de vie publique, dont près de vingt comme conseiller administratif et maire de la ville de Genève. V.

FIDUCIAIRE SSH S. A.



TREUHANDSTELLE SHV AG

Unsere Mitarbeiter sind Spezialisten für alle Treuhandarbeiten aus dem Gastgewerbe:

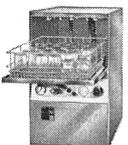
- Führung und Abschluss von Buchhaltungen nach dem Normalkontenplan der Schweizer Hotellerie.
- Erledigung aller Steuerfragen.
- Revisionen und Kontrollstellmandate.
- Ausarbeitung von Miet- und Direktionsverträgen.
- Berechnung von wirtschaftlich angemessenen Mietzinsen und Verkaufspreisen.
- Rentabilitätsberechnungen, Betriebsanalysen und Beratung in allen administrativen und finanziellen Fragen.
- Aufnahme und Bewertung von Inventaren.

FIDUCIAIRE DE LA SOCIETE SUISSE DES HOTELIERS S.A.  
TREUHANDSTELLE DES SCHWEIZER HOTELIER-VEREINS AG

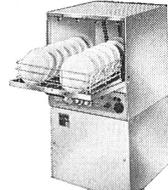
**1820 MONTREUX**      **3000 BERN**      **6000 LUZERN**  
18, rue de la gare      Länggassstrasse 36      Mühlenplatz 9  
Telefon (021) 61 45 45      Telefon (031) 23 56 64      Telefon (041) 3 57 45

**LIBO BERN**  
Fabrik für gewerbliche Geschirrwashautomaten  
Gewerbestr. 10, Tel. (031) 23 83 56 — 23 64 21

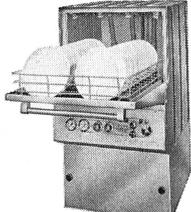
**LIBO bietet immer mehr — ist rationell und zuverlässig**



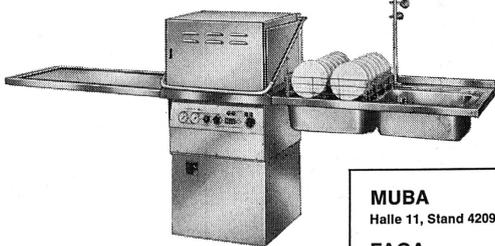
**LIBO GWA 303**  
45×45×75 cm  
Standmodell:  
45×45×100 cm  
Leistung:  
1500—2000 Gläser/Stunde



**LIBO GWA 402**  
55×55×85 cm  
55×55×105 cm  
400—600 Teller/Stunde



**LIBO GWA 602**  
62×62×115 cm  
800—1000 Teller/Stunde



**LIBO GWA 802 D**  
60×60×125 cm  
800—1000 Teller/Stunde

**LIBO-Geschirrwashautomaten sind klein im Ausmass, aber gross in der Leistung**

Vertretungen und Servicestellen:

Zürich F. Bernet Tel. (051) 34 31 50	Basel Roloff Tel. (031) 42 02 28	St. Gallen A. Maichle Tel. (071) 27 15 72	Genf Service: H. Meier, Tel. (022) 42 09 28 Verkauf: E. Mariotti, Tel. (032) 4 14 60	Goldau U. Bieri Tel. (041) 81 64 92	Lausanne Edm. Steinmann Tel. (031) 41 19 07	Lugano T. Bolla Postfach, Massagno Tel. (033) 7 69 22	Spiez Verkauf: R. Vogel Tel. (033) 7 69 22	Thun Service: W. Grütter Tel. (033) 3 44 56	Chur Hans Eugster Hotelbedarf Tel. (081) 22 88 66
--	--	---	--	---	---	--	--	---	--

## Ostschweizer Aktualitäten

### Nationalstrassenbau im St. Galler Oberland

Katastrophale Verkehrsverhältnisse bei den Strassenverbindungen Zürich—St. Galler Oberland—Graubünden haben Nationalrat Dr. A. Hummler (St. Gallen), Präsident des Fremdenverkehrsverbandes des Kantons St. Gallen, zu folgender Interpellation veranlasst: «Meldungen über Verkehrszusammenbrüche, das heisst stundenlanges Stocken des Verkehrs, an Wochenenden auf dem st. gallischen Teilstück der N3/N13 häufen sich in letzter Zeit. Diese Stockungen kilometerlanger Nationalstrassen bilden nicht nur gefährliche Unfallquellen, sondern sind auch geeignet, dem Fremdenverkehr und Tourismus in Graubünden und dem St. Galler Oberland schweren Schaden zuzufügen. Als Flaschenhälse im saison- und wochenbedingten Spitzenverkehr erwiesen sich insbesondere provisorische Übergänge von Autobahnen auf gewöhnliche Staatsstrassen. Wir ersuchen den Bundesrat um Auskunft darüber, ob er im Hinblick auf diesen offenkundigen Notstand gewillt ist, die Bestrebungen des st. gallischen Regierungsrates, die Autobahnücke zwischen Mels und Walenstadt in kurzer Frist zu schliessen, zu fördern und zu unterstützen.» 17 weitere Nationalräte haben diese Interpellation mitunterzeichnet und unterstützen damit die Forderung nach einem Sofortprogramm.

### Bäderklinik Valens

Das Thermalwasser aus der Taminaschlucht wird künftig auch dem geplanten und bereits beschlossenen Rheuma- und Rehabilitationszentrum im sonnigen Valens oberhalb von Bad Ragaz zugute kommen. Kürzlich wurde die «Stiftung Bad Pfäfers» gegründet. Ihr gehören Vertreter der Kantonsregierungen von St. Gallen und Baselstadt an, welche sich an dieser Bäderklinik finanziell beteiligen, ferner die Thermalbäder und Grand-Hotels AG als Konzessionärin der Thermalquelle, Präsident des Stiftungsrates ist alt Nationalrat H. Albrecht, St. Gallen, Bereits im laufenden Jahr wird mit den Bauarbeiten begonnen, die 1968 beendet sein dürften.

### Hallenbad in Amden

Im Luftkurort oberhalb des Walensees haben sich die Stimmberechtigten mit grossem Mehr für die Schaffung eines Sportzentrums mit Turnhalle und Sportgebäude ausgesprochen und die Durchführung eines Projekt-Wettbewerbes beschlossen. Gleichzeitig wurde einer Interessentengruppe, bestehend aus den Verwaltungen der öffentlichen Korporationen und dem lokalen Verkehrsverein, der Einbau eines Hallenschwimmbades in dieses Gebäude bewilligt. Abgesehen von den Thermalbädern in Bad Ragaz wird Amden als erster Ostschweizer Kurort ein Hallenschwimmbad und damit zweifellos eine besondere Attraktion erhalten.

### Ausbau der Jugendherberge Unterwasser

Gemäss den Richtlinien des Bundes Schweizerischer Jugendherbergen wurde das bisherige Heim «Waldhaus» modernisiert, mit neuen sanitären Einrichtungen

versehen und auf 100 Betten vergrössert. Der mit 200 000 Franken veranschlagte Ausbau wurde mit jugendlichen Freiwilligen aus Froschach, Wil und dem Pestalozzidorf, in Verbindung mit dem St. Gallisch-Appenzellischen Verein für Jugendherbergen und der Pro Juventute, erstellt.

### Saisonbeginn auf Untersee und Rhein

Die Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein hat ihren Betrieb am Ostersonntag wieder aufgenommen. Bis zum 29. April verkehren die Schiffe fahrplanmässig zwischen Schaffhausen und Kreuzlingen an Samstagen und Sonntagen. Die gleiche Regelung gilt für die Schiffe der Deutschen Bundesbahn auf dem Untersee. Ab 30. April tritt dann der tägliche Fahrplan in Kraft.

### Die Landsgemeinden in den Ostschweizer Kantonen

Die appenzellischen Landsgemeinden finden jeweils am letzten Sonntag im April, dieses Jahr am 30. April, statt. Die Innerrhoder treffen sich um 12.00 Uhr zum Zug durch die Hauptgasse und zur abschliessenden Erledigung der Wahl- und Sachgeschäfte. Die Stimmberechtigten von Ausserrhoden kommen turnusmässig in Hundwil zusammen, wo die Landsgemeinde um 11.00 Uhr beginnt. Am Sonntag, 7. Mai, um 9.30 Uhr findet im Ring zu Glarus die Landsgemeinde der Glarner statt.

### Näfelscher Fahrt am 6. April

Die traditionsreiche Gedenkfeier an die Näfelscher Schlacht der Glarner gegen die Habsburger und an den endgültigen Anschluss an den Waldstätterbund beginnt in Schneisingen, zwischen Netstal und Näfels. Nach einer Ansprache des Landammanns und einer gemeinsamen kirchlichen Feier für beide Konfessionen in Näfels werden die Teilnehmer um ca. 11.00 Uhr zum Schlachtfeld pilgern.

### Ein Vierteljahrhundert OLMA

Die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft in St. Gallen feiert ihr 25jähriges Bestehen mit einem vielseitigen Jubiläumsprogramm. Als erste Veranstaltung findet vom 14.—16. April in den Stallungen der OLMA eine Lehrschau fortschrittlicher st. gallischer Braunviehleistungszucht statt. An der Jubiläums-OLMA vom 12.—22. Oktober steht eine Gross- und Kleinviehschau aller Ostschweizer Kantone im Mittelpunkt.

### Rapperswiler Kinderzoo

Während sich der Nationalzirkus Knie wieder auf Schweizer Tournee begeben hat, wartet der Kinderzoo im Standortquartier in der St. Galler Rosenstadt am Zürichsee täglich von 9—18 Uhr mit neuen Attraktionen auf. Für das beliebte Kinderreiten steht erstmals ein Zirkuselefant zur Verfügung. Nebst 400 Tieren aus allen Erdteilen, Ponyreiten, Ponytram und Arche Noah werden eine Haihäufisch-Ausstellung, ein Unterwasser-Expeditionsfilm und ein Tigerhai-Unterseeboot die kleinen und grossen Besucher besonders in den Bann ziehen.

## Bündner Brief

### Die Aufwendungen für Strassenbauten

sa. Letztes Jahr haben sich die Aufwendungen des Kantons Graubünden für das gesamte Strassen- und Verbaudwesen auf brutto 135 Mio Fr. belaufen. Davon entfielen 84,6 Mio Fr. auf den Nationalstrassenbau, 21,1 Mio Fr. auf die Hauptstrassen, 5,6 Mio Fr. auf die Verbindungsstrassen und 5,3 Mio Fr. auf Fluss- und Wildbachverbauungen sowie 18,4 Mio Fr. auf den Strassenunterhalt. Neulich hat die Bündner Regierung einen Kredit von 2,7 Mio Fr. für den Bau der drei Ceibia-Hängebrücken an der Bernhardin-Südrampe freigegeben.

### Verbotene Überholmanöver an der Nordzufahrt

An der Hauptzufahrt Graubündens aus dem Norden, welche in die Bernhardinroute übergeht, haben sich wiederholt schwere Verkehrsunfälle ereignet. Nun hat das Bundesgericht einen überholenden Fahrzeugführer, welcher gleichzeitig kreuzende Autos gefährdete, in Bestätigung eines kantonsgerichtlichen Urteils als strafbar erklärt. Damit ist das Verbot des Überholens bei Gegenverkehr auf der nicht über getrennte Fahrbahnen verfügenden Nationalstrasse N 13 von der höchsten Instanz bestätigt worden.

### Positive Umfrage zur Beibehaltung der Misoexerbahn

Die Monatszeitschrift «Messaggero Ticinese» hat unter ihrer Leserschaft eine Umfrage über die Beibehaltung der Misoexerbahn veranstaltet, die eindeutig positiv ausfiel. Demnach haben sich von den aus dem Misoexer- und Calancatal sowie aus dem Raum von Bellinzona eingetroffenen Antworten mit 534 zuzugerechnet alle dafür ausgesprochen; nur 11 antworteten mit Nein. Auf die Gegenfrage, ob eine Umstellung der Bahn auf Autobetrieb gewünscht werde, gingen 524 Nein und nur 10 Ja ein. Schliesslich wurde der im Bereich der Misoexerbahn befindlichen Leserschaft auch die Frage vorgelegt, ob sie bereit wäre, auf die Bahnlinie zu verzichten, bevor die ganze Nationalstrasse vom Bernhardtunnel bis zur Tessiner Grenze erstellt sei. Auch darauf wurde im ungefähr gleichen Verhältnis geantwortet, nämlich mit 440 Nein und nur 8 Ja.

### Deutsche und Schweizer Gäste an der Spitze der Arosa Frequenzen

Arosa hatte im Februar dieses Jahres 116 070 Übernachtungen zu verzeichnen. Der Rückgang um 5,3% gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht ziemlich genau der durch den Ausfall von zwei Hotels verminderten Logierkraft. An der Spitze standen mit 44 087 Logiernächten die Schweizer Gäste und mit 34 532 jene aus Deutschland. An dritter Stelle rangierten die Gäste aus den Niederlanden mit 10 346 Logiernächten bei andauernder Zunahme. Der Ausfall der durch ihre Devisenrestriktionen betroffenen englischen Gäste belief sich gegenüber dem Vorjahresmonat auf 48,7%, so dass ihre Übernachtungen auf 3797 fielen. Der Frequenzverlauf war durch einen verspäteten Beginn der Februar-Hochsaison gekennzeichnet.

### Davos erhält einen Kongressaal

Der im Zusammenhang mit dem Bau einer Sanitäts-

## Schweizerische Fachschule für das Metzgereigewerbe «Belvedere», Spiez

24. bis 26. April 1967

Sonderkurs für Küchenchefs, Gardemangers usw. Das Lehrprogramm umfasst praktische Demonstrationen über rationelle Verwertung der verschiedenen Stücke. In theoretischen Fächern werden alle Probleme der Fleischbehandlung erörtert.

Kursgeld Fr. 180.—

inkl. Verpflegung und Unterkunft im Hotel Belvedere. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Schweizerischen Fachschule für das Metzgereigewerbe «Belvedere», 3700 Spiez, Tel. (033) 7 81 81.

hilfsstelle projektierte Kongressaal ist in der Volksabstimmung mit 750 Ja gegen 428 Nein angenommen worden. Die Kosten für das ganze Bauvorhaben belaufen sich auf 6 Mio Fr., und einige Arbeiten sind bereits ausgeschrieben worden. Der Saal wird für Mehrzweckverwendung eingerichtet und über 1500 Sitzplätze und eine Bühne verfügen. Gleichzeitig wird das Hotel Anglettere renoviert. — Im 4. Quartal 1966 wies Davos gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum die bedeutende Frequenzsteigerung von 312 007 auf 333 153 Logiernächte auf. In den Hotelbetrieben allein erhöhten sich im Dezember die Logiernächte von 67 847 auf 96 343, trotz dem von 5108 auf 4421 fallenden Anteil der Gäste aus England. — Die AG Hotel Spiezalp hat für das letzte Rechnungsjahr 1965/66 wieder eine gleichbleibende Dividende von 4% ausgerichtet.

### Erhöhter Reingewinn der Diavolezzabahn

Die Luftseilbahn Diavolezza erzielte in ihrem 10. Geschäftsjahr 1966 einen gegenüber dem Vorjahr von Fr. 291 148.— auf Fr. 297 729.— erhöhten Reingewinn. Davon soll eine gleichbleibende Dividende von 15% auf das Aktienkapital ausgerichtet werden. Ausserdem ist die Ausrichtung eines Bonus von 10 Fr. pro Aktie beantragt.

### Lenzerheide/Valbella als Konferenzort

Der Kur- und Verkehrsverein von Lenzerheide/Valbella hat sich in vermehrtem Mass für die Organisation von Verbandskonferenzen zur Verfügung gestellt. Der Ort bietet Unterkunft in über 1000 Hotelbetten, wovon 500 in den drei Erstklasshotels. In den Hotels sind auch geeignete Konferenzsäle vorhanden. Die Lage des Kur- und Sportorts ist für solche Veranstaltungen günstig, bestehen doch gute Bahn- und Postverbindungen. Ausserdem sind zahlreiche Ausflugs- und Erholungsmöglichkeiten vorhanden.

### Thusis rüstet sich für die Bernhardinroute

Der rührige Verkehrsverein von Thusis entfaltet eine verstärkte Tätigkeit im Hinblick auf den Ausbau der Bernhardinroute. Der am Fuss der Hochalpen in Mittelbünden gelegene Flecken war von jeher ein wichtiges Verkehrszentrum. Von der bevorstehenden Eröffnung des ersten schweizerischen Alpenstrassen-

Osterreicher, an zuverlässiges, sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht auf 15. April 1967 gute Jahresstelle als

### Etagenportier

Offerten erbeten an Paul Konrad, Hotel Oberalp, 7188 Sedrun.

## Direktions-Ehepaar (Schweizer)

sucht auf das Frühjahr 1968

### neuen Wirkungskreis

Wir interessieren uns für eine selbständige Leitung eines mittleren Hotelbetriebes. Jahresgeschäft bevorzugt.

Offerten unter Chiffre DE 1849 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Suisse, sexagenaire, alerte et robuste, connaissant bien l'hôtellerie, cherche pour date à convenir emploi comme

## réceptionniste, secrétaire-concierge, portier de nuit

Saison ou année. Excellentes références.

Ecrire sous chiffre SU 1854 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

22jährige, sprachkundige Tochter sucht per 1. oder 15. Mai passende Stelle als

## Réceptionniste, Hostesse oder Sekretärin

Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Spanisch.

Auskunft erteilt Frau Frey, Hotel Central, 4500 Zug oder direkt Frä. Beatrice Frey, Hotel Miramar, Puerto de la Cruz, Tenerife, España.

## Hoteldirektion

(Saison- oder Jahresstelle)

von versiertem Schweizer Ehepaar gesucht.

Offerten unter Chiffre HD 2009 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Allen denen die uns beim Hinschied unseres lieben

## Anton R. Badrutt

in so überwältigendem Masse Ihre Teilnahme bekundet haben, danken wir von ganzem Herzen.

Es ist uns ein grosser Trost, alle die teilnehmenden Worte, die schönen Kränze und Blumen, sowie die vielen Zuwendungen an wohlthätige Institutionen, zu empfangen.

In unserem Dank seien vor allem auch die Ärzte und Schwestern des Ospedale Civico in Lugano eingeschlossen.

Die Trauerfamilie

Montagnola, im März 1967.

Freundliche, sympathische

### Barmaid

fach- und sprachkundig (Deutsch, Französisch, Englisch), zur Zeit noch in Wintersaison in Erstklasshotel, sucht nur guten und selbständigen neuen Wirkungskreis. Frei ab 1. Mai 1967

Offerten unter Chiffre BA 1949 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

### Empfangssektretärin

22jährig, Deutsche, mittlere Reife, 1 Jahr Hotelfachschule, zur Zeit in sehr gutem Hotel in gleicher Stellung tätig, gute französische und englische Sprachkenntnisse, sucht sich ab 1. 6. 67 zu verändern.

Angebote mit Gehaltsangaben unter Chiffre EM 1947 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junges Mädchen sucht auf 15. Mai eine Stelle als

### Serviertochter

Nähe Luzern wird bevorzugt.

Offerten sind zu richten unter Chiffre SE 1945 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Commis de cuisine

19 ans, ayant terminé son apprentissage, cherche place en Suisse romande pour le 1er juin 1967 dans maison de premier rang.

Faire offre sous chiffre CC 1850 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Bin 58jährig und

## suche Arbeit in Hotel

(Sommersaison) oder irgendwelche Arbeit. Sprache Deutsch und Französisch. (Einzelzimmer.)

Ciriilo Morandi, Castel-fondo, Val di Non, Prov. Trento (Italia).

## Fille de salle

français-allemand, cherche place pour saison d'été, région Spiez, Thoun, Interlaken.

Faire offre sous chiffre CC 1950 à l'Hotel-Revue, 4002 Bâle.

Zwischensaisonstellen (10. 4.-4. 6.) gesucht für

## 2 Küchen-, Office- oder Hausburschen

(davon 1 Ausländer)

Hotel Alpenrose, 3715 Adelboden, Telefon (033) 9 41 61.

### Junger Italiener sucht

## Stelle als Portier

und zur Mithilfe bei übrigen Arbeiten für die Zeit vom 25. Mai bis Ende September 1967.

Ist bereits 2 Jahre im Istituto Professionale Alberghiero Montecatini Terme und möchte etwas Praktikum bei bescheidenen Ansprüchen.

Offerten an den Vater: Pinocchio Ademaro, Städtli 195, 8005 Pfyn TG.

Junge

## Hotelsekretärin

(Gastrelchelein), schon längere Zeit in der Schweiz tätig, sucht Stelle in Zürich. Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Eintritt ca. Anfang Juni 1967.

Offerten erbeten an Hildegard Holnik, Moosstrasse 17, 4000 Luzern.

## Sekretärin

(Schweizerin) mit mehrjähriger Praxis. Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch in Wort und Schrift, sucht Stelle in gutes Hotel ab 1. Mai 1967 oder nach Vereinbarung. Tessin bevorzugt.

Offerten unter Chiffre SE 2102 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Deutsche Hotel- und Gaststättengehilfin, abgeschlossene Lehre, Gymnasium mittlere Reife, tüchtig und zuverlässig, mit besten Zeugnissen, sucht in gutgeführtem Hotel in der französischen Schweiz entsprechende Stelle, evtl. als

## Aide-Gouvernante

Französisch- und Englischkenntnisse, Möglichkeit zur Erweiterung der Sprachkenntnisse erwünscht.

Eintritt nach Vereinbarung.

Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an Bärbel Greve, D-7151 Zaisersweiher, Rosenacker 1.

## Küchenchef

(Schweizer), Anfang 40, sucht für sofort neuen Wirkungskreis in grössere Brigade. Luzern oder Zürich bevorzugt. Evtl. auch Saisonstelle. Erstklassige Referenzen des In- und Auslandes.

Offerten unter Chiffre H 50634-37 D an Publicitas, 4000 Luzern.

Offerten unter Chiffre AM 2093 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Assistant Manager oder Réceptionist (NCR)

in country-club oder Hotel, Ausland, evtl. Übersee, bevorzugt.

Vertraut in allen Sparten eines modernen Hotelbetriebes.

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch.

Offerten unter Chiffre AM 2093 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Offerten unter Chiffre AM 2093 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

tunnels durch den Bernharden darf ein neuer Aufschwung des Touristenverkehrs erwartet werden. Die Übernachtungen fremder Gäste haben sich im Lauf der beiden letzten Jahre bereits von 25 139 auf 26 270 gesteigert (+4 1/2%). Dazu kommen jene auf dem Campingplatz mit 12 500 im letzten Jahr. Thuis hat auch eine besondere Attraktion zu bieten: den direkten Einblick in die Viamaschlucht, wofür sich letztes Jahr 39 400 Personen einfinden. Die dortigen Gletschermühlen werden nun auf das Frühjahr hin mit einem Kostenaufwand von 40 000 Fr. noch besser zugänglich gemacht. An der Jahresversammlung des Verkehrsvereins wurde auch der Modernisierung der Thuner Hotels, evtl. unter Errichtung eines Motels, das Wort gesprochen.

den Fahrbetrieb aufgenommen. Die hochalpine zweite Sektion verfügt über Grossraumkabinen für 80 Personen und wurde nach den neuesten Erkenntnissen der Technik erstellt. Das Stationsgebäude der Gipfelstation ist im Rohbau errichtet; das vorgesehene Restaurant dürfte erst in einiger Zeit fertig sein. Dagegen ist das Seilbahnbedienungsrestaurant der Gletscherstation Stand mit seinen 470 Sitzplätzen und einer Sonnenterrasse mit 70 Liegestühlen seit Dezember 1966 in Betrieb.

**Blatten bei Malters**

Bei wem würde der Frühling nicht die Lust zum Wandern durch die erwachende Natur wecken! Wer gleichzeitig an Kunst interessiert ist, der verbinde seinen Frühlingsausflug mit einem Spaziergang nach Blatten im Luzernerland. Drei Kilometer von Malters flussabwärts liegt Blatten, dessen Kapelle, dem Hl. Jost geweiht, von ihrer Anhöhe aus die Strasse nach Luzern beherrscht. Der Ursprung dieses Gotteshauses geht bis ins 14. Jahrhundert zurück. Ein Pilger aus der Gemeinde Malters wurde auf dem Weg in die Bretagne von Strassenräubern überfallen und verschleppt. Er erlöbte dem Heiligen die Gründung einer Kapelle, wenn er ihn aus diesem Ungemach erretten würde. Als er in der Folge heil und ganz in die Heimat zurückgekehrt war, liess er auf der letzten Hügelwelle des Blattenberges dem Hl. Jost eine Kapelle bauen, die am Ende des 15. Jahrhunderts und 1511 jeweils wieder neu errichtet wurde. Eine Mauer umgibt das kleine Heiligtum, das man durch eine Barockvorhalle betritt und dessen Inneres reich ausgeschmückt ist. bz.

**Tessiner Chronik**

**Fundstücke aus der Römerzeit**

es. Anlässlich von Verbreiterungsarbeiten für die Kantonsstrasse bei Airolo sind in der Fraktion Madrano bedeutende Funde aus der Römerzeit zutage gefördert worden. Es handelt sich um die dritte Entdeckung dieser Art in der gleichen Gegend. Die Fachleute der Tessiner Kommission für Denkmalschutz, welche sich mit dieser erweiterten Aufgabe befasst haben, betrachten dies als Bestätigung einer ausgedehnten römischen Begräbnisstätte. Allein in fünf Gräbern wurden ausser Knochenresten zahlreiche Gegenstände aus Eisen, Bronze, Ton und Glas gehoben: Äxte, Hacken, Sensen- und Sichelstücke, Messer, Spangen, Münzen, Teller usw. Die aufgefundenen Objekte sind, mit einer graphischen Übersicht und photographischen Aufnahmen versehen, vorläufig ins Schloss «Urf» nach Bellinzona verbracht worden, wo sie untersucht, restauriert und katalogisiert werden sollen.

**Grossverkehr auf der Autobahn**

Soweit die Verkehrszählungen beim Luganersee-damm auch auf die Beanspruchung der neuen Autobahn Mendrisio-Chiasso schliessen lassen, war im Untertessin bereits im diesjährigen Januar ein aussergewöhnlicher Grossverkehr festzustellen. Dieser grösste Tagesspizzen von 12 738 Fahrzeugen werktags und 15 070 sonntags, mit einem Stundenmaximum von 1801 Fahrzeugen. Damit wurde sogar die

vorjährige Tagesspitze des Monats März, der üblicherweise einen höheren Verkehr aufweist, übertrafen.

**Klimatisierte Speisewagen auf der Gotthardlinie**

Die neuen, für die Gäste geräumiger eingerichteten und mit einer Klimaanlage versehenen Speisewagen werden teilweise zwischen Basel und Mailand verkehren. Leider ist das auf der Gotthardlinie verwendete, meistens internationale Wagenmaterial noch nicht durchwegs so modern ausgestattet wie diese rollenden Gaststätten. Es verwundert daher nicht, wenn man hört, dass seit der kürzlichen Fahrpreiserhöhung eine gewisse Umlagerung der Passagiere von der ersten auf die zweite Wagenklasse festzustellen ist.

**Erhöhte Fremdenfrequenzen in Ascona**

Die Ankünfte von Fremden Gästen in Ascona haben sich vom Jahr 1965 auf das Jahr 1966 um 81 963 auf 87 589 und deren Übernachtungen von 528 560 auf 557 109 vermehrt. Unter den verschiedenen Beherbergungskategorien haben einzig die Übernachtungen auf den Zeltplätzen abgenommen, nämlich von 121 655 auf 119 202. Der Anstieg in den Hotels und Pensionen erfolgte von 250 235 auf 262 616, in den Privatwohnungen und -zimmern von 128 239 auf 145 085 und in den Herbergen von 28 431 auf 30 287. Die Lösung der Kongressaufträge verzögert sich noch im Hinblick auf die Verhandlungen über die Verwendung der Schenkung Monte Verità. Die Rechnung des Verkehrsvereins schliesst pro 1966 mit einem Überschuss von ca. 35 000 Fr. ab.

**Bellinzona wirbt in Zürich**

Unter der Leitung des Bürgermeisters und des Präsidenten des Verkehrsvereins hat sich eine starke folkloristische Bellinzoneser Gruppe zur Ausstellung «Paradies der Blumen» ins Zürcher Hallenstadion begeben. Natürlich brachte sie auch Blumen und eine Musikgruppe mit. Die Gäste aus dem Süden wurden in der grössten Schweizer Stadt herzlich empfangen und in den beiderseitigen Begrüssungssprachen wurde die gebührende Verbundenheit betont.

**Hotelausbau in Brissago**

Im Zusammenhang mit einer Strassenverbreiterung ist das Posthotel in Brissago abgebrochen worden und wird in einem modernen Neubau wieder entstehen.

**Ausbau des Strandbads von Locarno**

Das Stadtparlament von Locarno hat nunmehr den Kredit von 800 000 Fr. für die Erstellung von Schwimmbecken im Strandbad bewilligt.

**Saisonbeginn in Lugano**

Im Zusammenhang mit der auf die Ostertage angebrochenen Saison ist wieder die bis 18.30 Uhr verlängerte Öffnungszeit der Ladengeschäfte von Lugano ermöglicht worden. Die Beurteilung der Saisonaussichten ist unter den Fachleuten des Gastgewerbes noch etwas unterschiedlich und zurückhaltend. Die Anfragen von Schweizer Gästen, welche letztes Jahr 32% der Übernachtungen ausmachten, sind zwar gestiegen, können jedoch von Wetterläunen beeinträchtigt werden. Unter den Ausländern betrachtet man die Deutschen (17% der letztjährigen

Übernachtungen) als die wichtigsten, und es wird mit ihrem Zuspruch ungefähr im Ausmass des Vorjahres gerechnet. Fraglich ist vor allem der Anteil der Gäste aus England, welche letztes Jahr 14% der Übernachtungen ausmachten. Die bisherigen Beobachtungen schwanken zwischen völligen Absagen und nahezu gleich hohen Zusagen wie bisher. Voraussichtlich werden aber die Erstklasshotels von den englischen Devisenrestriktionen betroffen. Gesamthaft wird dem Touristkjahr 1967 ohne grosse Befürchtungen entgegengesehen, auch wenn es nicht einen weiteren Aufschwung bringen sollte.

**Humoristische Vignetten in Pazzallo**

Der vom neuen Unterhaltungslokal «Roccolo» in Pazzallo ob Lugano ausgeschriebene Wettbewerb für humoristische Vignetten hatte die sehr starke Beteiligung von 45 Künstlern mit 151 Werken aufzuweisen. Der erste Preis ging gemeinsam an Plinio Grossi (Bellinzona) und Giorgio Guglielmetti (Sorengo), der zweite an Franco Cavani (Taverne) und der dritte an Fredi Schafroth (Chiasso).

**Aus dem Berner Oberland**

**Eröffnung der Segelschule Thunersee**

Zahlreiche Anfragen veranlassen die Leitung der Segelschule Thunersee, den Betrieb dieses Jahr sehr frühzeitig aufzunehmen. Die Schulaktion Hilterfingen eröffnet am 23. März und bleibt bis 16. April in Betrieb. Vom 17. bis 23. April bleibt die Station vorübergehend geschlossen. Vom 24. April bis 29. September ist die Schulaktion durchgehend geöffnet. Die Schulaktion Spiez nimmt ihren Betrieb am 1. Mai, die Schulaktion Interlaken-Neunhaus am 10. Juni auf. 29 Jollen und Yachten stehen im Sommer, geführt von zuverlässigen Segellehrern, den Besuchern zur Verfügung. Das Kursgeld beträgt neu für 5 ganze Tage Segeln und Theorie Fr. 170.- für Erwachsene und Fr. 140.- für Jugendliche.

**Grindelwalder Gletschersplitter**

**Erfreulicher Saisonverlauf im Gletschertal**  
Die heute vorliegenden Ergebnisse über die Belegung der Fremdenbetten in den Hotels und Pensionen von Grindelwald während den Wintermonaten Dezember bis und mit Februar 1966/67 präsentieren sich in günstigem Licht. Dem starken Rückgang des Gästestromes aus Grossbritannien infolge der einschneidenden Devisenrestriktionen stehen glücklicherweise Frequenzzunahmen aus den meisten europäischen und aussereuropäischen Ländern gegenüber. Die Gesamtzahl der Logiernächte erhöhte sich in den erwarteten drei Monaten gegenüber der gleichen Zeitspanne des Vorjahres um 3982 LN oder 4,8%.

Zu diesem erfreulichen Resultat trugen hauptsächlich die Gäste aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Belgien und den USA bei. Die enormen Ausfälle englischer Besucher konnten demzufolge mehr als wettgemacht werden. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, dass die Schweizer Gäste mit Abstand nach wie vor in der Winterstatistik von Grindelwald den ersten Platz belegen.



**Die Zentralschweiz berichtet ...**

**Sturmwarndienst**

Der auf dem Vierwaldstätter-, Zuger-, Sempacher- und Agerisee eingerichtete Sturmwarndienst ist für die Sommersaison 1967 wieder in Betrieb. Es gilt, zwischen einer Vorsichtsmeldung und der eigentlichen Sturmwarnung zu unterscheiden, und zwar leuchten bei der Vorsichtsmeldung orangefarbene Blinkscheinwerfer mit etwa 40 Intervallen pro Minute auf, bei der Sturmwarnung mit etwa 90 Intervallen pro Minute. Die Vorsichtsmeldung orientiert über das wahrscheinliche Aufkommen von Sturmwinden und macht die Bootsbenützer auf die eventuell auftretende Gefahr aufmerksam. Die Sturmwarnung hingegen kündigt immer eine unmittelbare Sturmgefahr an. Alle Sportboote haben Sicherheitsmassnahmen zu treffen und unverzüglich den nächsten Hafen oder das windgeschützte Ufer anzulaufen.

**Saisonöffnung in Brunnen**

Brunnen hat sich für das Eintreffen seiner Gäste gerüstet. Mit Ausnahme der beiden grössten Hotels sind alle Betriebe geöffnet, auch das Hotel du Lac-Hirschen, welches vollständig renoviert wurde. Viele Hotels warten mit Verbesserungen auf, sei es durch den erfolgten Einbau von Heizungen und Aufzügen oder durch die Neugestaltung von Zimmern.

**Das Verkehrshaus der Schweiz meldet**

Seit der Zeit des Ersten Weltkrieges steht das Militärluftzeug an der Spitze der technischen Entwicklung in der Aviatik und leistet der zivilen Luftfahrt bedeutende Schrittmacherdienste. Anhand von zwei Dutzend Modellen 1:40 ist im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern die Entwicklung der schweizerischen Militärluftzeuge vom Blériot 1909 bis zum Messerschmitt dargestellt. Die Modelle sind nicht nur instruktiv, sondern beeindrucken durch ihre höchsten Ansprüche an genügende Vorbildtreue. Seit Mitte März ist das Verkehrshaus wieder täglich durchgehend von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

**Luftseilbahn Trübsee-Stand-Kleintitlis**

Seit dem 15. März hat die zweite Sektion der Titlisbahn von Stand (2450 m) auf den Kleintitlis (3020 m)

**B MIX Bar KURS**  
der Internationalen Barfachscheule KALTENBACH  
Kursbeginn 8. Mai  
(Kurs 3. April vollbesetzt)  
Deutsch, Franz., Ital., Engl. Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeltliche fachmännische Ausbildung. Auskunt und Anmeldung:  
Büro Kaltenbach, Leonhardstrasse 5, 8000 Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Tel. (051) 47 47 91.  
Xltiste Fachschule der Schweiz.

**Lavabo und Schüttstein**  
blank und rein mit dem enttendenden Reinigungspulver Sap  
Selt Jahren bewährt, von Kennern begehrt  
W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 28 40 11  
Unsere Erfahrungen - Ihr Nutzen!  
Praktische Weissblech-Strudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

Welches kleinere Hotel sucht ehrliches, fleissiges  
**Zimmermädchen**  
für Mithilfe im Service und Buffet?  
Ich kann unsere 18jährige, deutsche Hausangestellte bestens empfehlen.  
Offerten unter Chiffre ZI 2092 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Sekretärin**  
5 Sprachen, Journal, Kassa, Reception, Telefon sucht Stelle für Sommersaison.  
Italien bevorzugt.  
Offerten unter Chiffre SE 2100 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

22jähr. Deutschschweizerin mit franz. Handelsdiplom sucht Stelle auf ca. 1. Mai 1967 als  
**II. Sekretärin**  
in Erstklasshotel.  
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch.  
Offerten unter Chiffre DE 2103 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Fach- u. sprachenkundige  
**Barmaid**  
sucht neuen Wirkungskreis.  
Offerten unter Chiffre BA 2105 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Spanisches Ehepaar, fach- u. sprachenkundig, im Hotelfach in der Schweiz tätig, sucht Engagement für  
**Service, evtl. Barman**  
Eintritt nach Vereinbarung.  
Offerten unter Chiffre SP 2099 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Junge  
**Telefonistin**  
PT-Ausbildung, Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch sprechend, sucht Saisonstelle in Montreux od. Umgebung.  
Eintritt per 1. Mai 1967.  
Offerten unter Chiffre TE 1985 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Besuchen Sie auch unsere «Boutique für das Gastgewerbe»! Sie finden:  
- neue Formen  
- neue Ideen  
- neue Wege  
- neue Farben  
**A. HAARI AG**  
Restaurant- u. Hotelbedarf  
Falkenstr. 14, 8008 Zürich  
Tel. (051) 47 1437 / 47 59 41

Achtsprachiger  
**Hotel- und Restaurantfachmann**  
sucht neuen Wirkungskreis.  
Offerten an E. E. Missan, Seefeldstrasse 9/11, 8008 Zürich.

Österreicherin sucht Stelle als selbständige  
**Serviertochter**  
Nur in Lugano oder Umgebung. Zweisprachig.  
Offerten unter Chiffre SE 2101 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht für unsere 17jährige Tochter, Stelle als  
**Büropraktikantin**  
in gutes Hotel in der weichen Schweiz. Französischkenntnisse. Eintritt ab 10. Mai 1967.  
Offerten an W. Hofmeister Hochgasse 9 4652 Trimbach SO

Tüchtige, sprachenkundige  
**Barmaid**  
sucht Stelle nach Gnt in Dancing oder Night-Club-Bar.  
Nur Abenddienst.  
Offerten unter Chiffre BA 1983 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

In welchem guten Hotel oder Restaurant in Lausanne, Genève oder Neuchâtel könnte ich das Barfach richtig erlernen und als  
**Barmaid**  
arbeiten?  
Ich habe einen Bakturs besucht und 2 Monate Praxis.  
Offerten bitte an Margarete Baer, Unterort, 8804 Au ZH.

Anfragen an  
**Commis de cuisine**  
in sehr gutgeführtes Hotel oder Restaurant im Tessin.  
Anfragen an  
Heinrich Strässler  
Thunstrasse 45, 3074 Muril.

Junger, tüchtiger Schweizer mit langjähriger Erfahrung im Hotelfach, zur Zeit noch in den USA, sucht auf Winter 1967/68 (evtl. früher) Stelle als  
**Leiter einer kleineren Pension**  
Engadin bevorzugt.  
Offerten an E. J. Schürmer, Kuamoo St. 411, Cadillac Apt. 708, Honolulu, Hawaii (USA).

**I. Barmaid**  
mit Zürcher Fähigkeitsausweis, Wirtepatent, sucht passenden Wirkungskreis, evtl. als Gerantin.  
Offerten unter Chiffre EB 2089 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Stüdtlerer, 24, ledig, zur Zeit als Barman beschäftigt, Erfahrung im Bürobetrieb, Deutsch, Italienisch und Englisch sprechend, sucht studienhalber  
**Anstellung im Küchenbetrieb**  
ab Mitte Mai 1967.  
Zuschriften erbeten an Markus Dissertori, 65 Ormerod Road, Burnley, Lancs., England.

gutpräsenzierend, mit Bardiplom, sucht Sommersaisonstelle, evtl. Jahresstelle.  
**Junge Barmaid**  
Offerten unter Chiffre BA 2104 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Verbier**  
centro de la station  
**à louer**  
Importateur restaurant-snack, excellente affaire pour cuisinier-restaurant. Chiffre d'affaires garanti. Conditions intéressantes.  
Offres sous chiffre VE 2056 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.  
Verlobtenpaar sucht auf ca. 10.4.1967, evtl. später, Sommersaisonstelle in gutem Hause.  
Sie, Schweizerin  
**Hotelsekretärin**  
Deutsch, Französisch, Spanisch, gute Englischkenntnisse.  
Er, Spanier, bereits in der Schweiz tätig,  
**Chef de rang**  
Spanisch, Französisch, Italienisch, Englisch, einige Deutschkenntnisse.  
Offerten unter Chiffre VE 2091 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Reklame-Verkauf!  
**800 Chef-Schürzen**  
Zwirn-Hableinen, gebleicht, ohne Latz, 100 cm  
Telefon (041) 2 55 85 per Stück nur Fr. 6.90  
**Abegglen-Pfister AG Luzern**

## Der Zürcher Fremdenverkehr im Januar 1967

Die seit einigen Monaten anhaltende Erholung des Zürcher Fremdenverkehrs setzte sich auch im Januar 1967 fort. Verglichen mit Januar 1966 (Vergleichszahlen in Klammern) erhöhte sich die Gesamtzahl der Gäste um 3,0% und der Übernachtungen um 2,1%. Diese Zunahme ist ausschliesslich den ausländischen Besuchern zu verdanken.

Der Vergleich mit dem Vormonat, Dezember 1966, zeigt eine saisonnormale Frequenzsteigerung, die wie üblich — aus einer Zunahme bei den ausländischen und einer Abnahme bei den inländischen Besuchern resultierte. Die Gesamtzahl der Gäste erhöhte sich gegenüber Dezember 1966 um 11,3% und die Zahl ihrer Übernachtungen um 7,8%.

Im Berichtsmonat erfasste die Zürcher Fremdenverkehrsstatistik insgesamt 52276 (50745) Gäste, von denen 13749 (14296) oder 26,3 (28,2)% Inländer und 38527 (36449) oder 73,7 (71,8)% Ausländer waren. Die Unterscheidung zwischen Inländern und Ausländern erfolgt auf Grund des ständigen Wohnsitzes. Die Gesamtzahl der im Berichtsmonat registrierten Logiernächte belief sich auf 119471 (116997), wovon 38284 (38693) oder 32,0 (33,1)% auf die inländischen und 81187 (78304) oder 68,0 (66,9)% auf die ausländischen Besucher entfielen.

Unter den ausländischen Besuchern standen im Berichtsmonat die Gäste aus Deutschland an der Spitze mit einem Anteil von 24,2 (24,3)% an der Gesamtzahl der ausländischen Gäste und 23,1 (23,4)% an der Zahl ihrer Übernachtungen. An zweiter Stelle folgten die Besucher aus den USA, deren Anteil an der Gästezahl 12,1 (12,0)% und an der Zahl der Logiernächte 12,5 (12,2)% betrug. An dritter Stelle standen schliesslich die Gäste aus Grossbritannien und Irland mit einem Anteil von 9,1 (10,3)% an der Zahl der Auslandsgäste und 8,9 (9,7)% an der Zahl ihrer Übernachtungen. Diese Reihenfolge ist weitgehend jahreszeitlich bedingt und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Entsprechend dem Gesamtergebnis hat sich die Zahl der Übernachtungen der Gäste aus den wichtigsten Herkunftsländern gegenüber Januar 1966 vorwiegend positiv entwickelt. Die bedeutendsten relativen Zunahmen wurden bei den Übernachtungen der Gäste aus Brasilien (+29,8%),

Spanien (+24,3%), Österreich (+16,5%), Dänemark (+8,7%) und aus den USA (+6,8%) verzeichnet. Die grössten relativen Einbussen erfuhr die Übernachtungen der Gäste aus Belgien (-6,5%) und aus Grossbritannien und Irland (-4,3%). Bei diesen haben sich zum erstenmal auch im Zürcher Fremdenverkehr die Auswirkungen der britischen Devisensparmassnahmen bemerkbar gemacht.

### Frequenz nach wichtigsten Herkunftsländern

Länder	Logiernächte
Deutschland	18742
USA	10145
Grossbritannien, Irland	7235
Italien	6249
Frankreich	6127
Niederlande	3160
Österreich	3700
Belgien	1928
Republik Südafrika	1871
Brasilien	2173
Dänemark	1267
Spanien	1679

Die mittlere Bettenbesetzung der 127 (125) Zürcher Beherbergungsbetriebe mit 7517 (7471) Betten betrug im Berichtsmonat 51,3% gegenüber 50,5% im Januar 1966 und 47,4% im Dezember 1966. Die einzelnen Besetzungsziffern in Prozenten waren: Hotels I, Rang 56,8 (57,1)%, Hotels II, Rang 45,8 (46,2)%, Gasthöfe 48,3 (42,7)% und Pensionen 63,8 (63,9)%.

Nach der Statistik der von den Gästen benutzten Transportmittel entfielen auf die Bahnpassagiere 39,7 (41,3)%, auf die Fluggäste 30,3 (29,5)% und auf die motorisierten Gäste 28,5 (27,3)% aller in Zürcher Beherbergungsstätten abgestiegenen Gäste.

In der erstrangigen Häusern ergab sich das übliche Übergewicht der Fluggäste, in allen übrigen Kategorien der Zürcher Beherbergungsbetriebe waren die Bahnpassagiere am zahlreichsten.

## 18. Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe und 5. Igafa 67

### Grosses technisches Angebot

Auf dem Münchner Messegelände findet in der Zeit vom 15. bis 24. September 1967 die 18. Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststättengewerbe verbunden mit der Igafa 67, der 5. Internationalen Gastronomie- und Fremdenverkehrs-Ausstellung, statt.

Die Münchner Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH. hat in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband — DEHOGA — und den süddeutschen Hotel- und Gaststättenverbänden sich bemüht, der internationalen Gastronomie und Hotellerie ein möglichst umfassendes Angebot von einschlägigen Maschinen und Einrichtungen sowie technischen Hilfsmitteln zu präsentieren.

Die moderne Gastronomie und Hotellerie bildet heute angesichts der steigenden Zahlen des Fremdenverkehrs einen Wirtschaftsfaktor ersten Ranges mit Umsätzen in der Grössenordnung vieler Milliarden. Der steigende Lebensstandard in den grossen Industriestaaten des Westens hat dazu geführt, dass die Ansprüche des Gastes in den letzten Jahrzehnten ständig gestiegen sind und dass die Speisekarte und der Wohnkomfort vom Gast heute recht kritisch betrachtet werden. Das Hotel- und Gaststättengewerbe macht auf internationaler Ebene grosse Anstrengungen, um bei der steigenden Konkurrenz der grossen Fremdenverkehrs- und Fremdenverkehrsmetro-polen sich zu behaupten.

Eine wesentliche Hilfe leistet hier die Technik, die sowohl für die Küche, die Vorratshaltung, den Transport, die Klima-, Lüftungs- und sanitären Anlagen sowie für die Zimmererichtung ständig Neues schafft. Auf diesen Gebieten arbeiten zahlreiche grosse Firmen als Zulieferer für das Gaststätten- und Hotelwesen. Es ist den Veranstaltern der Bundesfachschau und Igafa gelungen, die massgebenden Hersteller technischer Anlagen und Maschinen aller Art als Aussteller zu gewinnen.

Das Warenangebot umfasst im grossen und ganzen folgende Abteilungen: Aufzüge, Automaten aller Art, Maschinen für die Bäckerei, Fleischerei und Konditorei, Grosskochenanlagen. Weiter werden gezeigt Kaffeemaschinen, Speiseisemaschinen und Kühlaggregate. Für Hotel und Gaststätte sind bei dem Personalnagel Reinigungsgeräte mit sämtlichem Zubehör von grosser Wichtigkeit. Für die Hotelzimmer werden Bettwäsche, Bezüge, Decken, Bäder und Badeeinrichtungen sowie sanitäre Anlagen gezeigt. Aus dem Warenangebot sind weiterhin zu nennen: Transportmittel, Waagen und Messgeräte, Verpackungen, Keramik- und Hotelporzellan, Tafelgeschirr, Möbel und ganze Hotelrichtungen, Büro- und Verwaltungseinrichtungen, Raumausschmückung, und schliesslich findet sich auch ein umfassendes grosses Angebot von Nahrungs- und Genussmitteln, das speziell auf Hotellerie und Gastronomie ausgerichtet ist.

Um dem Fachbesucher die Auswahl zu erleichtern, sind jeweils gleichartige Warenangebote in nahegelegenen Ständen und Hallen zusammengefasst. Neben dem technischen Angebot und dem Angebot, das der Ausstattung des Hotelzimmers dient, werden eine Reihe von Sonderschauen veranstaltet, die dem Gastwirt und Hoteller, vor allem aber auch

dem Nachwuchs, neue Anregungen geben sollen. So wird eine «Plattenschau» gezeigt, «Der gedeckte Tisch», «Die rationelle Küche» und auch eine vollständige Hotelausrüstung. Eine Schauküche mit Restaurant dient ebenfalls der Weiterbildung der Angehörigen des Gewerbes. Eine grosse Halle ist den Regalbahnen reserviert, wobei hier der Schwerpunkt auf den verschiedenen modernen Systemen ruht.

### Der zweihundertste Koch

(Eing.) Auf Einladung der Fachkommission des Gastgewerbes besuchten am 14. März der Kantonsratspräsident von Appenzel, A. Rh., W. Ehrbar, und K. Krönert, Vorsteher des kantonalen Lehrinstitutes, die Lehrabschlussprüfungen für Kochlehrlinge im Bahnhofbuffet St. Gallen, Unter der strengen Aufsicht der Experten hatten sich an diesem Tag vier Köche über ihr praktisches und theoretisches Können auszuweisen. Die Gäste versäumten die Gelegenheit nicht, während des ganzen Tages sich mit den vielseitigen Problemen und Anforderungen, die heute an einen angehenden Koch gestellt werden, auseinanderzusetzen und informieren zu lassen.

Am 13. März konnte im Rahmen der diesjährigen Frühjahrsprüfung ein kleines Jubiläum gefeiert werden, da der zweihundertste Kochlehrling seine Prüfung abgabte.

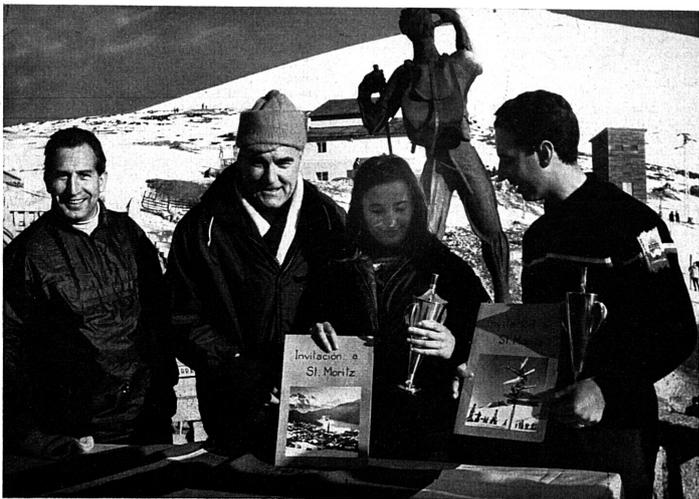
An dieser Stelle möchten wir der Familie Kaiser, Inhaberin des Bahnhofbuffets St. Gallen, recht herzlich danken, verbunden mit dem aufrichtigen Wunsche, dass sich Herr und Frau Kaiser weiterhin für die Förderung und Erhaltung des Berufsnachwuchses zur Verfügung stellen werden.

### Auslandschronik

#### Grand Metropolitan kauft sich in Frankreich ein

Die grosse britische Hotelgesellschaft Grand Metropolitan Hotels erhielt die Genehmigung der französischen Regierung, 51 Prozent des Aktienkapitals an der französischen Hotelgesellschaft Société des Hôtels Réunis zu erwerben. Bereits im Februar hatte der britische Hotelkonzern zehn Prozent des Aktienkapitals an dieser Gesellschaft erworben.

Die Société des Hôtels Réunis besitzt eine Reihe von Vier-Sterne-Luxushotels, so das grösste Hotel von Cannes, das 400-Zimmer Carlton Hotel, sowie das Grand Hotel de la Brèche in Niort Deux Sèvres mit 75 Zimmern und das Hotel Lotti in Paris mit 135 Zimmern, sowie das 200-Zimmer-Vier-Sterne-A-Hotel Scribe. Kürzlich erst hatte die britische Grand Metropolitan das monegasische Hotel Metropole von der Londoner Firma The Gordon Hotels Limited übernommen. Das Hotel Metropole ist ein Betrieb der Vier-Sterne-Luxusklasse und zählt 260 Zimmer.



## Propagande hivernale en Espagne

L'Office national suisse du tourisme de Madrid organise chaque hiver depuis 8 ans une course de ski, slalom géant, alternativement aux environs de Madrid et dans les Pyrénées espagnoles. Cette manifestation sportive rencontre chaque fois un grand succès spectaculaire dont se fait l'écho toute la presse du pays, la télévision et les actualités cinématographi-

ques. Il faut dire que le prix est attirant. Il consiste en un séjour de 15 jours dans une station suisse, voyage payé. Cette année ce sera St-Moritz qui récompensera les deux gagnants: le ler des régions et filles.

La photo montre le chef de l'agence ONST de Madrid, M. P. Jordan, remettant le ler prix.

In Grossbritannien teilt sich die Gesellschaft Grand Metropolitan Hotels in eine englische und eine schottische Gruppe. In London besitzt diese Konzern das 750-Zimmer-Mount Royal Hotel, das 230-Zimmer-Piccadilly Hotel, das 250-Zimmer-St. Ermin's Hotel, das 300-Zimmer-Mayfair Hotel, das 200-Zimmer-Greenpark Hotel, das 165-Zimmer-Washington Hotel, das 125-Zimmer-The Londoner Hotel und das 50-Zimmer-Pastoria Hotel mit dem gleichnamigen grossen Restaurant.

Der schottische Zweig der Gesellschaft besitzt neben dem berühmten Café Royal Restaurant in Edinburgh fünf Hotels mittlerer Grösse zwischen 54 und 88Gästzimmern, eines davon in Nairn, einem Städtchen das für seine Golfplätze berühmt ist, zwei in Edinburgh, eins in Glasgow und das fünfte in Wakefield.

### Deutscher Passkontrolldienst soll dem Zoll übertragen werden

Bonn. — Tausend Planstellen im Passkontrolldienst würden sofort frei, wenn man sich entschliessen könnte, die gesamte Passkontrolle den Zollbeamten zu übertragen. Nach Erklärungen von Bundesfinanzminister Dr. Strauss ist es schlechterdings nicht verständlich, warum an 80% der Grenzübergänge der Zoll den Passkontrolldienst versieht und an 20% tausend Mann Passkontrollisten diese Aufgabe versehen, nämlich bei den grossen Grenzübergängen. Dort sei es nach hundertfältig gemachten Erfahrungen so, dass bei wenig Verkehr sowohl Zoll- als auch Passdienst beide Beamtegruppen keine Zeit dafür hätten. Die Fahndungslisten könne der Zoll genauso gut wie der Passkontrolldienst nachsehen. «Edeleggänger» suchen sich ohnehin schon jetzt kleine Grenzübergänge aus. Auch in einem Gutachten des Bundesrechnungshofes werde die Übertragung der gesamten Passnachschau auf den Zoll vorgeschlagen. E. S.

### Ostblock-Staaten rechnen mit starkem Touristen-Zuwachs

Steigerungsraten von 15 bis 20% im Touristenverkehr zwischen der Bundesrepublik und den Ostblockstaaten, insbesondere der UdSSR und der Tschechoslowakei, seien als Folge des «zunehmenden Tauwetters» in den West-Ost-Beziehungen für dieses Jahr zu erwarten, äusserte ein Sprecher des Deutschen Reisebüros (DER). Mehr als 40000 Touristen aus der Bundesrepublik besuchten nach den Angaben des DER-Sprechers im vergangenen Jahr die Sowjetunion und rund 24000 die Tschechoslowakei. E. S.

### Bulgarien hebt Visumzwang auf

Die bulgarische Regierung hat den Visumzwang für ausländische Touristen aufgehoben. Wie die bulgarische Nachrichtenagentur BTA laut dpa am 17. 2. d. J. meldete, gilt die neue Regelung für alle Touristen, die sich länger als 24 Stunden, aber weniger als zwei Monate lang in Bulgarien aufhalten wollen, nicht aber für Transitreisende und Geschäftsleute.

Der Visumzwang ist zunächst für dieses Jahr aufgehoben, das zum «Jahr des internationalen Tourismus» proklamiert worden ist. Die bulgarische Regie-

rung gab jedoch bekannt, dass sie bereit ist, auf Grundlage der Gegenseitigkeit die Visumfreiheit auch länger auszudehnen. E. S.

### An den Festtagen freie Fahrt auf den Autobahnen Westdeutschlands

An den bevorstehenden Festtagen Ostern, Pfingsten und auch zum 1. Maifeiertag werden die westdeutschen Autobahnen den Verkehr nicht durch Baustellen behindern.

Erfahrungsgemäss erreicht der Verkehr auf dem Autobahnnetz der Bundesrepublik eine Rekorddichte. Um weitgehend Stauungen und Unfälle vorzubeugen, hat das Bundesverkehrsministerium in Bonn die obersten Baubehörden der Länder gebeten, alle Massnahmen zu treffen, die geeignet sind, den Festtagsverkehr zu erleichtern und möglichst flüssig zu halten. So sollen Baustellen, an denen eine vierspürige Weiterführung des Verkehrs nicht ermöglicht werden kann, zu den Festtagen geräumt werden. Geeignete Kennzeichnung, Verkehrsführung und Verkehrsregelung sollen an offen gehaltenen Baustellen dazu beitragen, Stauungen und Unfälle zu vermeiden. D.

### Büchertisch

#### Europa Touring, Ausgabe 1967

Autoführer für Europa  
794 Seiten, Fr. 19.50, Verlag Hallwag Bern.

Bei der heutigen raschen Entwicklung des Verkehrs und der Touristik kann ein Autoführer nur dann zuverlässige Dienste leisten, wenn er immer wieder auf den neusten Stand gebracht wird. Diesem Grundsatz lebt der Autoführer Europa-Touring schon seit Jahren nach. Regelmässig im Frühjahr erscheint eine Neuauflage, die dem Touristen in Bezug auf Karten und Text die neusten Informationen bietet. So ist denn auch die diesjährige Neuauflage, die rechtzeitig auf Beginn der Touristensaison erscheint, bereits die 16. Auflage nach dem Zweiten Weltkrieg, der notwendigerweise einen Unterbruch in der Tradition des bereits seit 1928 erscheinenden Führers bedingte.

Die Neuauflage 1967 enthält 92 überarbeitete Kartenblätter in 8 Farben, wovon die meisten im Maßstab 1:1 000 000. Die Karten enthalten auch eine Fülle von Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten und landschaftliche Schönheiten. Die Strassen sind in 5 Kategorien aufgeteilt, so dass sowohl der Fahrer, der schnell sein Ziel erreichen will, als auch der Bummler die ihm am meisten zusagende Route wählen kann. Eine farbige politische Übersichtskarte von ganz Europa ergäbe den kartographischen Teil.

Auch der Text ist einer vollständigen Revision unterzogen worden. Er ist dreisprachig (deutsch, französisch und englisch) und enthält nebst allgemeinen Angaben für jedes Land ein alphabetisches Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten. Kleine Routenkärtchen für touristisch besonders interessante Gebiete und 86 Stadtpläne mit eingezeichneten Sehenswürdigkeiten stellen die Verbindung zwischen Karten und Text her. Besonders geschätzt wird der internationale Teil mit Angaben über «Das Auto im Reisezug», Autofäh-

## Küche Office Service

Wir sind spezialisiert auf Leichtmetall-Geräte für rationale Betriebsgestaltung im Gastgewerbe

MUBA 1967

Halle 11

Stand 4137

la Referenzen

illustrierte Katalogblätter auf Verlangen

## Ellema AG 8953 Dietikon

Fabrikation und Verkauf: Fahrweid-Querstrasse 3 Tel. (051) 88 93 70



## Kredit im Restaurant

Als gute Grundregel darf wohl gelten, dass im Restaurant bar bezahlt wird, aber bekanntlich ist kein Grundsatz so gut, dass er nicht eine Ausnahme rechtfertigt. Diese Ausnahme macht ein bekanntes Basler Restaurant mit seiner neu geschaffenen «Carte consommateur». Diese Art Kreditkarte bietet dem öfters wiederkehrenden Gast einige Annehmlichkeiten, insbesondere dann, wenn er Freunde aus dem geschäftlichen oder privaten Kreise einlädt und dabei Diskussionen in der Art «Wer soll oder will zahlen?» zum vornehmen ausweichen möchte. Mit der «Carte consommateur» geniesst er einen Monatskredit. Seine Auslagen werden ihm mit Monatsrechnung belastet, und als Schuldenerkennung genügt die Unterzeichnung der jeweiligen Konsumationsnote, was zugleich eine Zeitersparnis bedeutet. Damit wird Geschäftsleuten auch die Abrechnung von Spesen und die buchhalterische Übersicht erleichtert.

Für den Bezug der «Carte consommateur» reicht die Unterzeichnung einer Anmeldekarte aus, wobei vermutlich eine Kontrolle desjenigen notwendig ist, der sich dafür interessiert. Immerhin: der geborene Zecher wird sich vor einer schriftlichen Anmeldung aus verständlichen Gründen hüten!

Das Restaurant verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen. Dem Interessenten wird freigestellt, einige Fragen des Inhabers im Sinne der Marktanalyse durch Erforschung der Publikumsmeinung zu beantworten.

Diese lauten:

- Sind Sie im . . . . . hauptsächlich Gast
  - im Parterre-Restaurant . . . . .
  - an der Bar . . . . .
  - im Restaurant I. Stock . . . . .
2. Bringt es Ihre berufliche Stellung mit sich, dass Sie Geschäftsfreunde öfters zum Essen einladen? ja nein
3. Sind unsere monatlichen Aktionen mit ein Grund zu Ihrem Besuch im . . . . . ja nein
4. Sind Sie ein Liebhaber von «fruits de mer»? ja nein

Ein neuer Gedanke und zugleich ein Zeichen dafür, dass gute Ideen im Gastgewerbe nie ausgehen. WS

ren usw. Am Schluss des Bandes befindet sich in einer Tasche eine praktische Devisenberechnungstabelle.

So leistet dieser handliche Atlas und Führer durch 25 Länder dem Automobilisten nicht nur auf der Fahrt, sondern auch bei der Vorbereitung seiner Reise wertvolle Dienste.

### Eine neue Schweizerkarte

1:300 000, 83 x 123 cm, Fr. 4.50, Verlag Hallwag Bern. Unser Land kann sich rühmen, nicht nur hervorragende antike Kartenwerke, sondern auch vorzügliche Strassenkarten zu besitzen. Der Verlag Hallwag, seit über 40 Jahren auf diesem Gebiet tätig, bringt soeben eine vollständig neue, farbige Autokarte der Schweiz im Maßstab 1:300 000 heraus. Man erkennt die für den Automobilisten wünschenswerten und wichtigen Merkmale auf den ersten Blick: Dank der Verwendung von zwei Farben für die Beschriftung zussers: klares Bild, Aufteilung des Strassennetzes in fünf Klassen und anschauliche Darstellungen des Gebirges, des Hügellandes und des Juras. Neben den fertigen sind auch die im Bau befindlichen und projektierten Autobahnen gezeigt. Nach Angabe des Verlags enthält die Karte insgesamt 18 000 Namen, wovon man den Schluss ziehen darf, dass auch die Details — Sehenswürdigkeiten, Camping- und Golfplätze, Klubschütten, Sessell- und Skilifte usw. — nicht übergangen worden sind. Die Kartographen, die diese Karte geschaffen haben, verdienen für ihre prächtige Arbeit Lob und Anerkennung.

**Rebecca Hsu Hui Min, Chinesisch kochen**  
Zahlreiche Rezepte mit 44 ganzseitigen Farbtafeln auf Kunstdruckkarton. — 1966, Albert Müller Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Glasierter Einband 29.80.  
Für Feinschmecker, den Hobby-Koch, für die phantasievolle Hausfrau und Gastgeberin! Reiz des Exotischen, Köstlichkeiten für Gaumen, Nase, Auge, Wohlheit für die Gesundheit: Chinesische Kochkunst! Rebecca Hsu Hui Min, Tausenden von ihren Kochkursen und vom Fernsehen her bekannt, führt uns ein

in die Besonderheiten der chinesischen Küche und Tafelgewohnheiten; sie stellte die Auswahl der Rezepte für das Buch zusammen, kochte jedes einzelne der 44 Gerichte, richtete sie stilgerecht an und dekorierte sie nach heimatlicher Manier; der Farbphotograph hielt sie im Bilde fest — geniesserische Verlockung! Nicht eine Überfülle ist gegeben, sondern das Kennzeichnende. Die Zutaten — im Zeitalter der Internationalität überall erhältlich — sind aus Gamm genau angegeben, die Zubereitung ist mit jedem Handgriff beschrieben, so dass man nicht die so häufige Enttäuschung des «Man nehme...» erfährt. Von der Halbflochten-Suppe über knusprige Garnelen mit süß-saurer Sauce, Huhn mit Bambussprossen und Pilzen bis zum Mongolischen Feuerpfopf und zum Mandeltee — Leckerbissen an Leckerbissen!

### Die Frau im März

Auf 18 Seiten werden die neuen Kollektionen aus Paris, Florenz und Rom vorgestellt. Eine herrlich tragbare, ebenso elegante wie sportliche Mode, die zu dem von erfreulichen Einfällen lebt; daneben Mode-Neuheiten aus der Schweiz.

Viel für Ihre Bildung tut die neue «Frau»: Eine Reportage über neun junge Berner Künstler, die mit ihren Flachplastiken die neuen Tendenzen vertreten; die EFTA und ihre Probleme kommen in «Politik in Kürze» zur Rede; als zweiter Autor in der Serie «Schweizer Schriftsteller schreiben für die Frau» lernen wir Guido Bachmann mit einer Erzählung kennen; die Reportage «Das Antiquariat im Bauernhaus» erzählt von einer Familie, deren ganze Lebensanschauung das Renovieren von alten Möbeln ist. «Die Ehe als Abenteuer» fasst ein heisses Thema an. «Woher die Frühjahrsdümmigkeit» nennt die Ursachen und hilft mit guten Tips zur Bekämpfung dieses weitverbreiteten Übels.

## Saisoneroöffnungen

Interlaken: Grand-Hotel Beau-Rivage, 8. April.

## Vin cher contre pommes bon marché — est-ce vrai?

La Section pour l'importation et l'exportation de la Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique a accordé le 28 décembre 1966 aux importateurs suisses de vins un contingent supplémentaire de 35 000 hl de vin rouge naturel en provenance de la France. En contrepartie, ils ont dû verser une taxe spéciale de compensation s'élevant à fr. 8.— par 100 kg brut (= fr. 9.— par hectolitre). Le produit de cette taxe a été utilisé pour faciliter l'exportation de pommes suisses (subvention).

Dans le journal «National-Zeitung» de Bâle, par un article signé «Golden Delicious», cette affaire de compensation a été fortement critiquée. L'auteur met en doute la légalité du procédé et prétend finalement que le buveur de vins doit payer la facture. Révoquons aux faits: La Division du commerce a affirmé que la mesure n'a été prise qu'après avoir obtenu l'assentiment des importateurs de vins. Il n'y avait nullement le choix entre l'importation «normale» des dits 35 000 hl et les conditions du «troc», c'est-à-dire la taxe supplémentaire de fr. 8.— par 100 kg brut. C'était à prendre ou à laisser, car aucun accord commercial n'était valable pour les dits 35 000 hectolitres. Dans ces conditions les importateurs de vins ont choisi le moindre mal, en acceptant la taxe.

Il ne faut pas oublier non plus que les contingents d'importation pour vins rouges français sont notablement inférieurs aux besoins du marché suisse. Pour faire face au déficit causé par l'insuffisance des contingents de nombreux importateurs se sont vu forcés d'importer des vins français en bouteilles, importation possible sans autorisation d'importation. Il faut mentionner que les droits de douane pour les vins en bouteilles dépassent de loin ceux du vin en fûts ou en réservoirs. La surcharge atteint 30 à 40 centimes par bouteille de 7/10, en moyenne 50 centimes par litre. Une autre solution a été trouvée: Afin de pouvoir donner suite à la clientèle de vins rouges français en carafe (vins ouverts) certains importateurs firent venir des vins rouges (provenant du beaujolais) en wagons-citernes jusqu'à la frontière suisse. Avant de passer la douane ces vins furent mis en bouteilles d'un litre (fiасhisch admis par l'administration dans la catégorie des emballages usuels et non soumis à contingentement). Le dédouanement se fit dans la position «vins en bouteilles». Une fois la frontière passée, les bouteilles furent vidées à nouveau dans les wagons-citernes pour être dirigés sur leur lieu de destination.

## Eine neue Ausbildungsmöglichkeit im Hotelgewerbe Die Hotelsekretariatsschule Chur

Die schweizerische Hotellerie verdankt ihren weltweiten Ruf nicht zuletzt der hochstehenden Ausbildung ihrer Fachkräfte. Während für manche Tätigkeitsgebiete im Hotel Berufslehren schon bis anhin absolviert werden konnten, gab es in der Schweiz keine Möglichkeit, sich im Umfang einer Berufslehre eine spezialisierte kaufmännische Ausbildung anzueignen.

Die Tätigkeit in der Hotelverwaltung unterscheidet sich aber derart von derjenigen in einem sonstigen kaufmännischen Betrieb, dass sich ein Ausbildungsweg aufdrängt, der einerseits von Anfang an auf die speziellen Anforderungen dieses Berufes Rücksicht nimmt und sich andererseits dem besonderen Arbeitsrhythmus der Hotellerie anpasst. Diese Lücke füllt die Hotelsekretariatsschule Chur, die im nächsten Frühjahr eröffnet wird.

Die Anforderungen an den Hotelsekretär sind vielfältig: neben den selbstverständlichen kaufmännischen Grundkenntnissen und Fertigkeiten muss er sich schriftlich und mündlich in mindestens zwei Fremdsprachen verständigen können. Ferner muss er eine klare Vorstellung von den betrieblichen Vor-

gängen ausserhalb der Administration haben, und nicht zuletzt muss er über eine Reihe charakteristischer Eigenschaften verfügen, die nicht selbstverständlich sind, wie natürliche Höflichkeit, Freundlichkeit, Verschwiegenheit und Loyalität dem Arbeitgeber gegenüber usw.

Diesen hohen Anforderungen an Können und Charakter stehen aber gute Aufstiegsmöglichkeiten und eine abwechslungsreiche Tätigkeit gegenüber. Die gesamte Ausbildung an der Hotelsekretariatsschule Chur dauert drei Jahre und entspricht einer Berufslehre. Zwischen den einzelnen Schulkursen arbeiten die Schüler semesterweise in der Praxis in ausgewählten Hotelbetrieben.

Die Schule verfolgt zwei Ausbildungsziele: einmal sollen die Absolventen eine gründliche und vielseitige Ausbildung in der Hoteladministration erhalten, dann soll ihnen aber auch im Hinblick auf spätere Kaderstellungen das Hotel als Ganzes, als Betrieb und Unternehmung vertraut gemacht werden. Der Lehrplan wird in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hotelier-Verein aufgestellt.

## La nouvelle affiche de la Foire

La Foire Suisse d'Echantillons de Bâle s'engage en 1967 dans le second demi-siècle de son existence, animée de la volonté de mettre, comme par le passé, toutes ses forces au service de l'économie suisse. La sensibilité féminine de l'artiste qui a créé l'affiche de la 51e Foire de Bâle, Madame Simone Heil-Bühler, a su parfaitement concrétiser le but de cette grande institution nationale. Depuis 1917, la croix fédérale est déjà apparue plusieurs fois dans les sujets d'affiches de la Foire Suisse d'Echantillons, mais sans jamais cependant en constituer le sujet principal. Nous voyons dans cette affiche un véritable acte de foi en l'avenir des industries suisses, Madame Heil-Bühler a su tirer parti avec bonheur des trois dimensions que révèlent son œuvre. La base de l'affiche est constituée par les couleurs nationales helvétiques, fond rouge et croix blanche. Une seconde croix fédérale vient s'ajouter en transparence sur la première. Ses couleurs variées et très agréables à l'œil suggèrent la grande diversité des produits suisses qui seuls figurent à la Foire de Bâle. La croix fédérale, symbole reconnu dans le monde de la qualité suisse, apparaît deux fois pour bien mettre en relief la première qualité des articles exposés: leur bienfaisance. Enfin, en surimpression l'emblème de la Foire Suisse — le casque de Mercure sommé de la croix fédérale — souligne ainsi que Bâle est chaque printemps le centre de l'intérêt économique du pays. En 1967, plus de 2600 exposants seront répartis en 27 groupes sur 162 500 m<sup>2</sup> et 25 halles.

## Manifestations

### Tout savoir sur la 51e Foire suisse de Bâle

Après le brillant succès remporté par la 50e Foire suisse d'échantillons voici que déjà apparaît un nouveau chaînon dans cette suite ininterrompue de manifestations qui se sont tenues depuis 1917. A l'Aube de sa 51e année, la Foire suisse de Bâle aborde une nouvelle période de son histoire et offrira aux visiteurs un tableau impressionnant de l'activité industrielle helvétique. Véritable rampe de lancement de la majorité des nouveautés de tous les domaines, la prochaine Foire de Bâle réunira plus de 2600 exposants sur une aire de 162 500 m<sup>2</sup> judicieusement répartie en 27 groupes industriels et 25 halles. L'offre de la Foire sera caractérisée par la présence, selon la formule de la participation biannuelle des groupes de la maintenance technique, des véhicules lourds, de la carrosserie, des remorques ainsi que de celui de la chaudronnerie et des radiateurs. Les 200 exposants de la Foire suisse de l'horlogerie présenteront sur une surface de 8000 m<sup>2</sup> plus de 30 000 pièces qui formeront une collection d'une variété inégalable. L'industrie textile occupe elle aussi une importante place à Bâle. Ses pavillons spéciaux «Création», «Madame-Monsieur» et «Centre du tricot» constituent l'un des points d'attraction les plus prisés de la Foire. Non moins importants sont encore les groupes de la métallurgie, de la mécanique de précision, des fournitures industrielles, des appareils d'éclairage, des arts ménagers, des matières plastiques, du sport, du camping et du jardinage, sans oublier l'importante section du meuble avec sa Foire du meuble en gros ouverte uniquement aux professionnels de la branche. C'est ainsi que tous les visiteurs de la Foire des industries suisses seront certains d'y trouver en abondance tous les produits fabriqués pour la consommation courante et l'usage privé.

## Nouvelles de Swissair

### Emission d'une enveloppe spéciale pour les philatélistes

Le 2 mai 1967, il y aura 20 ans que Swissair inaugurerait sa ligne au-dessus de l'Atlantique du nord par un vol spécial de Genève à New York. Pour marquer cet anniversaire, notre compagnie nationale émet une enveloppe spéciale à l'intention des philatélistes. Les enveloppes doivent être affranchies correctement et envoyées jusqu'au 26 avril au plus tard aux offices postaux 1200 Genève 1 et 8001 Zürich 1. Ces enveloppes seront expédiées le 2 mai 1967 par les vols de Swissair au départ de Genève et de Zurich.

La direction générale des PTT a autorisé un tampon-départ spécial pour oblitérer les timbres à Genève et à Zurich. La feuille d'avis officielle des PTT du 31 mars 1967 publiera tous les détails supplémentaires.

**Gesucht tüchtigen Koch oder Commis de cuisine**

Offerten an Hotel und Bahnhofbuffet Thalwilhof, 8800 Thalwil Telefon (051) 92 06 03.

**Spital sucht per 1. Mai 67 einen Hausburschen**

Sich bitte melden: Klinik Hirslanden Wittelikerstrasse 40 8008 Zürich Telefon (051) 53 32 00

**Wanted to buy** Medium size

**Hotel** Geneve area preferred. Reply to Fraser: Suite 210, 150 Driveway Ottawa, Canada.

**Offerten von Vermittlungs-büros** auf Interate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

**HUIS TER DUIN**  
GRANDHOTEL KURHAUS

Grand Hotel Kurhaus Huis ter Duin, Noordwijk aan Zee (500 Betten) sucht für die kommende Sommersaison (Anf. 15. April) folgendes Personal:

**Chef Entremetier**  
**Chef Poissonnier**  
**Commis de cuisine**  
**Commis Patissier**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an E. Odermatt, Chef de cuisine, Chamberstr. 68 E, 6300 Zug oder an die Direktion.

**Wir suchen jungen, tüchtigen Commis de cuisine** welcher Gelegenheit hat, sich in erstklassiger, gepflegter à-la-carte-Küche weiter auszubilden. Ebenso suchen wir flinken, intelligenten **Kochlehrling** Lehrbeginn Herbst 1967. Der Eintritt sollte diesen Frühling als Küchengehilfe erfolgen. Offerten an **Restaurant Aklin, 6300 Zug** Inhaber Ernst Aklin, Telefon (042) 4 22 22.

**Gesucht jüngere Serviertochter** in altbekanntes Spezialitätenrestaurant Nähe Zürich und Baden. Sehr hoher Verdienst. Offerten an Fam. Ed. Meier, **Gasthof Rössli, Würenlos** Telefon (056) 3 53 60.

**Sardinien** Grand Hotel Capo Boi, Villasimius (Cagliari) **Gesucht** wird für Saison 18. April bis 22. Oktober 1967

**Sekretärin oder Sekretär** mit guten Sprachkenntnissen in Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Kenntnisse auf Buchungsmaschine National erwünscht.

Offerten in italienischer Sprache mit Foto, Altersangabe, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Grand Hotel Capo Boi, c/o Suizo-Sarda S.p.A., Piazza Defenu 9, Cagliari (Sardinien/Italien).

## Hotel Central am See Weggis

sucht für lange Sommersaison:

**Serviertochter**  
**Saaltöchter**  
**Saalpraktikantinnen**  
**Zimmermädchen**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten an B. Hofmann, Hotel Central, 6353 Weggis.

## Hotel Rigi-Bahn, 6411 Rigi-Staffel

sucht für Sommersaison- oder Jahresstelle:

junge, branchenkundige, freundliche **Restaurationstochter**  
**Saaltochter** (evtl. Anfängerin)

Eintritt 15. April oder nach Übereinkunft.

Offerten an Josef Rickenbach, Telefon (041) 83 11 57.

**Gesucht nach England:**

**Köchin**  
**2 Serviertöchter** (evtl. Anfängerinnen) Gute Gelegenheit Englisch zu erlernen. Kost und Logis im Hause. Familiäre Behandlung zugesichert. Offerten sind erbeten an Mrs. Fink, Regency Restaurant, 26-28 Pantiles, Tunbridge-Wells, Kent.

## Hôtel Beau-Rivage 1200 Genève

cherche

## téléphoniste PTT

minimum 3 langues.

Entrée de suite ou à convenir.

Suisse ou avec permis C de préférence.

## Bryn-y-Mor Hotel, Jersey

sucht auf 29. April bis anfangs Oktober

**2 Silver Service Waitresses** mit Englischkenntnissen.

Offerten sind zu richten an Anita Werren, Hotel Iffigenalp, 3775 Lenk im Simmental BE.

# Nr. 13 Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

## Offene Stellen – Emplois vacants

Wir suchen für lange Sommer- und Winteraison: 1. Saalkellner, auch für Hausbar (Chef de rang), Alleinportier, Alleinzimmermädchen (kann auch Ehepaar sein), 2. Saalkellner, Offerten mit Zeugniskopien und Bild bitte an Alpina Hotel, 3525 Müren. (916)

Gesucht für Sommersaison (April/Mai-Oktober): Küchenchef, bestausgewiesen, Commis de cuisine, Saaltochter, sprachkundig, Saalpraktikantin, Restaurationskellner, Hotelpraktikantin (Empfang, Buffet, Saal). Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Hotel Bären, 3555 Brienz, Telefon (036) 42212. (917)

Wir suchen für sofort: Küchenbursche, Hausbursche-Portier, für die Sommersaison: Küchenchef (entremetskundig), Office-Economatgouvernante, Aide-Gouvernante, Saaltochter, Saalcommis (evtl. Anfänger oder Stagiäre), Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen-Lingeriemädchen, Tourneure für allg. Betriebs-Office-Küchenmädchen, Offerten an L. Moser, Bellavista Sporthotel, 7270 Davos. (921)

Hotel St. Peter, Zürich, sucht in Jahresstellen 2 gelobte Köche als Commis. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten an die Direktion. (922)

Gesucht in Jahresstellen: tüchtigen Alleinkoch od. Köchin, Serviertochter oder Kellner, Hausbursche, Zimmermädchen. Offerten an Hotel Kuhhaus Vögelinsg, 3442 Speicher. (923)

## Stellengesuche – Demandes de places

### Cuisine und Office

Commis de cuisine sucht Stelle ab ca. 20. April 1967 für Sommersaison, Genfersee-bevorzugt, Offerten an Roland Hanselmann, Hotel Touring-Bernhof, 4000 Burgdorf, Telefon (054) 21652. (924)

nanten, Commis Pâtissier, n.Üb., grosses Hotel, Baden, Engadin.  
4161 Allein Koch, 15. 4., 50 B., View.  
4162 Saaltochter, Lingeriemädchen, 17. 4., 80 B., Badoort, St. Gallen.  
4163 Pâtissier, Commis Pâtissier, Zimmermädchen, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Restaurationskellner, Office/Economatgouvernante, Buffettochter, n.Üb., Erstklasshotel, View.  
4164 Commis de cuisine (Schweizer), Portier/Hausbursche, Küchenbursche, 1. 4., 50 B., Badoort, Aargau.  
4165 Barmaid, sof., 60 B., Nähe Neuenburg.  
4166 Generalgouvernante, sof., Chasseur, Etagenportier, April/Mai, Erstklasshotel, Wallis.  
4167 Maître d'hôtel, Chef de partie, Commis de cuisine, Hilfszimmermädchen, Commis Pâtissier, Pâtissier, sof., 100 B., Wallis.  
4168 Allein Koch, Saaltochter, Juni, 50 B., Engadin.  
4169 Chasseur, n.Üb., Erstklasshotel, Davos.  
4170 Zimmermädchen, Etagengouvernante, Commis de cuisine, Kellner, n.Üb., Erstklasshotel, Davos.  
4171 Küchenchef, Office/Economatgouvernante, Saaltochter, Saalkellner, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, n.Üb., 50 B., Davos.  
4172 Küchenchef, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Portier, Lingeriemädchen, n.Üb., 80 B., Zentralschweiz.  
4173 Köchin oder Hilfsköchin, sof., 50 B., Zentralschweiz.  
4174 Saaltochter, sof., 60 B., Zentralschweiz.  
4175 Buffettochter, Commis de rang, Commis de cuisine, Zimmermädchen, n.Üb., Hotels, Wallis.  
4176 Sekretärin, Commis de cuisine, Hotel Metzger, Kellerbursche, Barmaid, Portier, Restaurationskellner oder -kellner, Saaltochter, Commis de rang, Zimmermädchen, Etagenportier, Lingeriemädchen, n.Üb., grosses Hotel, Zentralschweiz.  
4177 Sekretärin, Conducteur, Zimmermädchen, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Saaltochter, Gardemanger, Commis de cuisine, Glätterin, Stöferin/Lingère, Hausbursche/Gärtner, n.Üb., 70 B., B.O.  
4178 Kaffeeköchin, Chef de partie oder Commis de cuisine, n.Üb., grosses Hotel, Zentralschweiz.  
4179 Saalcher (Schweizer), sof., grosses Hotel, Genf.  
4180 Chasseur, Saalpraktikantin, Hilfszimmermädchen, n.Üb., B.O.  
4181 Sekretärin (Schweizerin), Mai, 90 B., B.O.  
4182 Barmaid, Restaurationskellner, Kioskverkäuferin, sof., 40 B., B.O.  
4183 Buffetdame, -tochter, Hotelpraktikantin, Restaurationskellner, Mai/Juni, kleines Hotel, B.O.  
4184 Restaurationskellner, Commis de cuisine, Glätterin, Stöferin/Lingère, Chef de rang, Juni, 100 B., Interlaken.  
4185 Barochter, Barmaid, 80 B., Interlaken.  
4186 Commis de rang, sof., 50 B., Interlaken.  
4188 Commis de rang, Glätterin, sof., 100 B., Interlaken.  
4189 II. Oberkellner, Winebutler, Chefs de rang, II. Barmaid, Restaurationskellner, April, Erstklasshotel, Interlaken.  
4190 Chef de garde, Commis de cuisine, Hilfszimmermädchen, Economattochter, Personalzimmermädchen, Hilfspraktikantin, Zimmermädchen, Buffetbursche, April, kleines Hotel, Interlaken.  
4191 Nachportier, n.Üb., 70 B., Interlaken.  
4192 Hotelpraktikantin, Zimmermädchen, Buffetbursche, April, kleines Hotel, Interlaken.  
4193 Officegouvernante, Etagengouvernante, Hilfspersonal, Commis de rang, Commis de cuisine, Saalrestaurationskellner, Saalrestaurationskellner, Zimmermädchen, n.Üb., 80 B., B.O.  
4195 Portier, n.Üb., 50 B., Graubünden.  
4196 Sekretärin, sof., Erstklasshotel, Lago Maggiore.  
4197 Restaurationskellner, Kellerbursche, Chef de rang, Demi-Chef de rang, sof., 100 B., Lago Maggiore.  
4198 Oberkellner, Chef de service, sof., 100 B., Lugano.  
4199 Portier, grosses Hotel.  
4200 Commis de rang, Deutsch sprechend, sof., grosses Hotel, Lugano.  
4201 Sekretärin, Kindermädchen, n.Üb., grosses Hotel, Lugano.  
4202 Allein Saaltochter, sof., 50 B., Lugano.  
4203 Glätterin, sof., 120 B., Lugano.  
4204 Zimmermädchen, 90 B., Lago Maggiore.  
4205 Zimmermädchen, Portier, Saalkellner, Gardemanger, Chasseur, Journalführer, Mai, Erstklasshotel, B.O.  
4206 Economat/Officegouvernante, Nachtochter, Glätterin, Zimmermädchen, Commis de cuisine, n.Üb., 100 B., Luzern.  
4207 Allein Koch, Restaurationskellner, Mai, 60 B., B.O.  
4208 Maître d'hôtel, sof., grosses Hotel, Lugano.  
4209 Commis de rang, sof., 50 B., Lago Maggiore.  
4210 Zimmermädchen, Saaltochter, Pâtissier, Commis de cuisine, Chasseur, April/Mai, 80 B., Wallis.  
4211 Etagenportier, Zimmermädchen, Maître d'hôtel, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Personalzimmermädchen, n.Üb., 70 B., Wallis.  
4212 Zimmermädchen, 90 B., Genfersee.

1928 serveuse débutante, 25 lits, Neuchâtel  
1929 gouvernante générale, ou économat et office, 1er avril à 30 jours, 130 lits, Valais  
1930 maître d'hôtel, 100 lits, Valais  
1931 femme de chambre ou couple maison/office, 30 lits, Valais  
1932 cuisinier, sommeliers, sommelières, 30 lits, Vaud  
1933 caviste, secrétaire débutante (langue allemande), 1er avril à 30 jours, 130 lits, Valais  
1934 office, restaurant, Fribourg  
1935 une téléphoniste, de suite, 180 lits, lac Léman  
1936 Commis de cuisine, pour 4 mois, de suite, 130 lits, lac Léman  
1937 chasseur 1er avril, chef de rang ou étage ou demi-chef, de suite, 160 lits, lac Léman  
1938 serveuse, 75 lits, lac Léman  
1939 portier de nuit, un téléphone, 130 lits, lac Léman  
1940 chef de rang, commis de rang, restaurant de Oberland  
1941 une secrétaire (expérimentée), 1er avril, 90 lits, Vaud  
1942 une téléphoniste, chasseur, portier, femme de chambre, hôtel 1er classe, lac Léman  
1943 2 chefs de partie, paicse, lac Léman  
1944 garçon d'office, fin mars, une secrétaire (langues), 90 lits, lac Léman  
1945 Commis de cuisine, aide-portier, 1re classe, lac Léman  
1946 femme de chambre, tournee, 100 lits, lac Léman  
1947 portier d'étage, aide-cuisinière, 130 lits, lac Léman  
1948 femme de chambre qualifiée, garçon office/café/terre, portier de nuit, 100 lits, lac Léman  
1949 une secrétaire, 15 ou fin avril, 73 lits, lac Léman  
1950 portier d'étage, 1er avril, 90 lits, lac Léman  
1951 femme de chambre, 55 lits, lac Léman  
1952 portier, pour 15 jours, clinique, lac Léman  
1953 sommeliers, restaurant, lac Léman  
1954 barmois d'office, sommelier, chef de partie, restaurant, lac Léman  
1955 garçon de cuisine, de suite, restaurant, Vaud  
1956 2 chefs de partie, paicse, év. couple, 80 lits, Vaud  
1957 premiers lingère, commis de rang, cafetière-aide-gouvernante, hôtel, Vaud  
1958 femme de chambre, garçon de cuisine, couple, 1er mai, ou garçon d'office, 20 lits, Vaud  
1959 garçons de salle, de suite, 110 lits, Vaud  
1960 femmes de chambres, pâtissier, 125 lits, lac Majeur  
1961 sommeliers, de suite, 45 lits, Valais  
1962 chef de rang, 40 B., Zentralschweiz  
1963 commis de rang, 100 lits, lac Léman  
1964 femme de chambre, de suite, 50 lits, lac Léman  
1965 casseur, d'office, lac Léman  
1966 maître d'hôtel (Suisse), garçon de restaurant, 50 lits, lac Léman  
1967 chef de rang ou demi-chef, femme de chambre, de suite, 160 lits, lac Léman  
1968 Commis de cuisine, sommelier, 90 lits, lac Léman  
1969 cuisinière à café, commis de cuisine ou chef de partie, portier de nuit, clinique, lac Léman  
1970 sommeliers, restaurant, lac Léman  
1971 chef de rang, de suite, 50 lits, lac Léman  
1972 commis de cuisine, chef de rang, 40 lits, lac de Morat  
1973 secrétaire débutante (Suisse), portier d'étage, filles de salle, commis ou demi-chef de rang, chef de rang, 70 lits, lac Léman  
1974 dame de chambre de débütante, cuisinier seul avec patron, hôtel moyen, Vaud  
1975 serveuse, pour 5 à 6 semaines, de suite, petit hôtel, Vaud  
1976 secrétaire débutante, 40 lits, Valais  
1977 lingère, 70 lits, Valais  
1978 chef de partie, commis de cuisine, 55 lits, lac Léman  
1979 femme de chambre, 55 lits, lac Léman  
1980 entremetier ou commis de cuisine, barmaid, femme de chambre, 120 lits, lac Léman  
1981 Kaffeeköchin, ou sommelier, garçon ou fille d'office, 50 lits, Vaud  
1982 chef-pâtissier, chef-entremetier, chef-saucier, 150 lits, Vaud  
1983 fille ou garçon de salle, 1er mai, 35 lits, lac de Neuchâtel  
1984 garçon de maison, tournante chambres/service/lingère, de suite, hôtel moyen, lac de Neuchâtel  
1985 dame de buffet, de suite, grand hôtel, Valais

## Saison d'été

1986 chef de cuisine, commis de cuisine, garçon de cuisine, lingère, fille de salle, 50 lits, Valais  
1987 cuisinier, commis de cuisine, pâtissier, commis ou demi-chef de rang, fin mai, 100 lits, Valais  
1988 femmes de chambre, portier d'étage, sommelier, garçon d'office, avril/mai, 90 lits, lac Léman  
1989 femme de chambre, laveuse, fille d'office, portier d'étage, 130 lits, lac Léman  
1990 commis de rang, barmaid débutante, év. cuisinière à café/aide économat, tre lingère, 70 lits, Vaud  
1991 maître d'hôtel, demi-chef de rang, commis de rang, lingère, femme de chambre, femme de chambre pour le personnel, 70 lits, Valais  
1992 filles de de suite, fille de maison, femme de chambre, 100 lits, lac Léman  
1993 chasseur, 120 lits, lac Léman  
1994 garçons de maison, portiers, femmes de chambre, caviste, économat, cuisiniers, chef de cuisine, commis de rang, barman, sommeliers, hôtesses, secrétaires de réception, mai, grand hôtel, Valais

# Vakanzenliste der Stellenvermittlung

## Liste des emplois vacants – Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passfoto und 40 Rp. in Briefmarken los beigelegt (Ausland: ein internationaler Postwertcoupon) an Hotel-Büro, Gartenstrasse 112, 4002 Basel, Telefon (061) 34 86 97.

Offres avec numéro de la liste, copies de certificats, photo de passeport et 40 ct. en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, 4002 Bâle, téléphone (061) 34 86 97.

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista, delle copie dei certificati di buon servizio e di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non incollati (per l'estero: buoni postali internazionali e devono essere indirizzate all'Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, 4002 Basilea, telefono (061) 34 86 97.

## Jahresstellen

### Places à l'année – Posti annuali

4078 Zimmermädchen (Schweizerin), Buffetbursche oder Tochter, sof., Passantenhotel, Basel  
4079 Commis de rang, sof., Grossrestaurant, Basel  
4080 Zimmermädchen, 1. S., Passantenhotel, Basel  
4081 Entremetier, Gardemanger, sof., Erstklasshotel, Basel  
4082 Buffettochter, n.Üb., Restaurant, Basel  
4083 Buffettochter oder -bursche, sof., Passantenhotel, Basel  
4084 Allein Koch, 1. S., Passantenhotel, Basel  
4085 Büropraktikant, Chefs de rang, sof., Grossrestaurant, Basel  
4086 Chef de partie, Commis de cuisine, Kellner, sof., Passantenhotel, Basel  
4087 Restaurationskellner, sof., Restaurant, Basel  
4088 Sekretärin, Praktikantin, sof., Erstklassrestaurant, Basel  
4089 Chef de partie, Commis de cuisine, Chef de service, Köchschäffler, sof., Restaurant, Basel  
4090 Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, sof., Erstklasshotel, Basel  
4091 Portier, sof., 50 B., Bielsee  
4092 Buffettochter, Buffetbursche, II. Etagengouvernante, Hilfszimmermädchen, sof., Erstklasshotel, Bern  
4093 Chefs de partie, sof., 50 B., B.O.  
4094 Buffetdame oder -bursche (Schweizerin(in)), sof., 70 B., Bielsee  
4095 Restaurationskellner, Commis de cuisine (Schweizer), sof., Restaurant, Bern  
4096 Commis de cuisine, sof., Restaurant, Bielsee  
4097 Chef de partie, Buffettochter, Restaurationskellner, n.Üb., kleines Hotel, Badoort, Aargau  
4098 Kochtourant, Chef de service (Schweizer), Kellermeister, sof., 50 B., Bielsee  
4099 Hausburschen, sof., Restaurant, Bern  
4100 I. Barmaid, Serviertochter, Sekretärinpraktikantin, Commis de cuisine, Commis Pâtissier, Kellermeister, Restaurationskellner, sof. oder n.Üb., Grossrestaurant, Bern  
4101 Portier, sof., 50 B., View.  
4102 Commis de cuisine (Schweizer), sof., 50 B., Bern  
4103 Chef de service, sof., Restaurant, Graubünden  
4104 Nachportier, Buffettochter, Kaffeeköchin, sof., 60 B., Graubünden  
4105 Restaurationskellner oder -tochter, sof. oder n.Üb., kleines Hotel, Genève  
4106 Saalkellner, sof. oder n.Üb., 60 B., Tessin  
4107 II. Sekretärin, Deutsch sprechend, Restaurant, Kanton Fribourg  
4108 Demi-Chef de rang, Englisch sprechend, sof., 80 B., Genfersee  
4109 Kassierin/Gouvernante, Zimmermädchen, Sekretärinpraktikantin, Restaurationskellner, Buffetdame oder -tochter, n.Üb., 70 B., Genfersee  
4110 Commis de cuisine, Sekretärin, sof., 80 B., B.O.  
4111 Sekretär/Receptionist, sof. oder n.Üb., grosses Hotel, Genfersee  
4112 Telefonistin, sof., Erstklasshotel, Genfersee  
4113 I. Commis Saucier, sof., Erstklasshotel, Genfersee  
4114 Sekretärin, sof. oder n.Üb., 70 B., B.O.  
4115 Demi-Chef de rang, Commis de rang, Etagenportier, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Mai, Erstklasshotel, Zürichsee  
4116 Nachportier, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, sof., 60 B., Bodensee  
4117 Serviertochter, Commis de cuisine, sof., Restaurant, Nähe Zürich.  
4118 Etagenportier, Zimmermädchen (Schweizerinnen), sof., 100 B., Genfersee  
4119 Kaufmannscl., Kaffeeköchin, Köchin, sof., 70 B., Nähe Luzern  
4120 Commis de cuisine, sof., 40 B., Basel/Land  
4121 Chef de garde, Chef Tourant, Commis Pâtissier, sof., Erstklasshotel, Genfersee  
4122 Hausbursche/Etagenportier, sof., 60 B., Lugano  
4123 Barman oder Barmaid, Commis de cuisine, n.Üb., grosses Hotel, Luzern

4124 Restaurationskellner, sof., kleines Hotel, Badoort, Wallis  
4125 Commis de rang, sof., 70 B., Luzern  
4126 Sekretärinpraktikantin, Saaltochter, Lingeriemädchen, n.Üb., 50 B., Badoort, Wallis  
4127 Allein Koch, Haus/Küchenbursche, sof., 40 B., Aargau  
4128 Zimmer/Hausmädchen, sof., kleines Hotel, Bielsee  
4129 Zimmermädchen, Chasseur, Telefonist, n.Üb., Erstklasshotel, Genfersee  
4130 Commis de rang, Chef de partie, Commis de cuisine, Servicepraktikant, sof., 100 B., Genfersee  
4131 Sekretärin, sof. oder n.Üb., 50 B., Schaffhausen  
4132 Commis de cuisine, sof., Restaurant, Schaffhausen  
4133 Commis de cuisine, Zimmermädchen, sof., 40 B., Schaffhausen  
4134 Buffettochter, Restaurationskellner, sof., kleines Hotel, Ki. Solothurn  
4135 Lingerie/Officefachmännchen, sof., 50 B., Nähe Locarno  
4136 Chef de rang, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Portier, Zimmermädchen, Sekretärin, sof., 70 B., Genfersee  
4137 Serviertochter, Restaurationskellner, Chef de rang, Receptionist, sof., kleines Hotel, Nähe Bern  
4138 Anfangszimmermädchen, sof., kleines Hotel, Waadt  
4139 Gardemanger, Entremetier, Kochtourant, Commis de cuisine, Restaurationskellner, Buffettochter, Buffetpraktikantinnen, Sekretärin, n.Üb., Restaurant, Zürichsee  
4140 Sekretärin, Sekretärinpraktikantin, n.Üb., 50 B., Engadin  
4141 Allein Koch, Restaurationskellner, sof., 40 B., Engadin  
4142 Buffetpraktikantin, Hotelpraktikantin, sof. oder n.Üb., 40 B., Solothurn  
4143 Restaurationskellner und -kellner, sof., 40 B., Bielsee  
4144 Serviertochter (Schweizerin), sof., kleines Hotel, Ki. Schwyz  
4145 Saaltochter, Saalpraktikantin, n.Üb., 60 B., Genfersee  
4146 Receptionist (Schweizer) sof., Erstklasshotel, Zürich  
4147 Chefs de partie, Commis de cuisine, Commis Pâtissier, Restaurationskellner oder -kellner, sof., Grossrestaurant, Zürich  
4148 Büropraktikant (Schweizer), Oberkellner (Schweizer), Demi-Chef de rang, Commis de rang, Chef Rôtisseur, Chef Tourant, Kaffeeköchin, Glätterin, Gärtnerin, sof. oder n.Üb., Erstklasshotel, Zürich

## Sommersaisonstellen

### Places d'été – Posti estivi

4149 Commis de cuisine, sof., 50 B., B.O.  
4150 Buffettochter, sof., 60 B., Graubünden  
4151 Commis de cuisine oder Köchin, n.Üb., 50 B., Graubünden  
4152 Saucier, Buffetbursche, -tochter, sof., 70 B., Lago Maggiore  
4153 Sekretärin, Zimmermädchen, Portier, Restaurationskellner, 1. S., grosses Hotel, Nähe Lugano  
4154 Sekretärin, Commis de cuisine, Commis de rang, n.Üb., 50 B., Graubünden  
4155 Saalkellner oder -tochter, n.Üb., 60 B., Lago Maggiore  
4156 Kaffeeköchin, Chef de partie, Commis de cuisine, 15. 4., 70 B., Graubünden  
4157 Buffetbursche oder -tochter, Restaurationskellner, sof., Restaurant, Bern  
4158 Receptionist, Kassierin/Journalführerin, Büropraktikant, Chasseur, Chef Saucier, Chef Gardemanger, Chef Entremetier, Chef Tourant, Commis Pâtissier, Commis de cuisine, Gouvernante für Economat/Office/Kaffeeküche, Lingeriegouvernante, Anfangszimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Mai, Erstklasshotel, View.  
4159 Küchenchef/Allein Koch, Commis de cuisine, 90 B., Wallis  
4160 Sekretärin(in), Zimmermädchen, Näherinnen/Glätterinnen, Lingeriemädchen, Economatgouver-

4195 Portier, n.Üb., 50 B., Graubünden  
4196 Sekretärin, sof., Erstklasshotel, Lago Maggiore  
4197 Restaurationskellner, Kellerbursche, Chef de rang, Demi-Chef de rang, sof., 100 B., Lago Maggiore  
4198 Oberkellner, Chef de service, sof., 100 B., Lugano  
4199 Portier, grosses Hotel  
4200 Commis de rang, Deutsch sprechend, sof., grosses Hotel, Lugano  
4201 Sekretärin, Kindermädchen, n.Üb., grosses Hotel, Lugano  
4202 Allein Saaltochter, sof., 50 B., Lugano  
4203 Glätterin, sof., 120 B., Lugano  
4204 Zimmermädchen, 90 B., Lago Maggiore  
4205 Zimmermädchen, Portier, Saalkellner, Gardemanger, Chasseur, Journalführer, Mai, Erstklasshotel, B.O.  
4206 Economat/Officegouvernante, Nachtochter, Glätterin, Zimmermädchen, Commis de cuisine, n.Üb., 100 B., Luzern  
4207 Allein Koch, Restaurationskellner, Mai, 60 B., B.O.  
4208 Maître d'hôtel, sof., grosses Hotel, Lugano  
4209 Commis de rang, sof., 50 B., Lago Maggiore  
4210 Zimmermädchen, Saaltochter, Pâtissier, Commis de cuisine, Chasseur, April/Mai, 80 B., Wallis  
4211 Etagenportier, Zimmermädchen, Maître d'hôtel, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Personalzimmermädchen, n.Üb., 70 B., Wallis  
4212 Zimmermädchen, 90 B., Genfersee

## Lehrstellen

4213 Kellnerlehrling, 15. 4., 90 B., Genfersee  
4214 Kochlehrling, 1. 6., 50 B., Engadin

## Aushilfsstellen

7671 Zimmermädchen, sof. bis Ende April, Erstklasshotel, Zürich  
7672 Koch, sof. für 1 Monat, 40 B., Aarau  
7673 Restaurantkellner, sof. bis auf weiteres, grosses Hotel, Graubünden  
7674 Commis de cuisine, sof. bis auf weiteres, kleines Hotel, Ki. Solothurn  
7675 Allein Koch, 20. 4. bis 1. 6., 50 B., Graubünden  
7676 Chef de partie, 15. 4. bis Mitte Mai, kleines Hotel, Aargau  
7677 Koch, sof. bis auf weiteres, grosses Hotel, Lago Maggiore  
7678

## Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Hôtel-Bureau, 12, Grand Pont 1000 Lausanne, tél. (021) 23 92 61  
9125 garçon de salle ou fille, de suite, 50 lits, Valais  
9126 cuisinier, 1er mai, 44 lits, Vaud  
9127 cuisinier chef, garçon d'office, év. couple, barmaid, Suisse romande, 30 lits, Fribourg

## Gesucht nach Lugano:

Sekretärin (sprachkundig)  
Anfangs-Hilfsgouvernante  
Etagenportier  
Chasseur/Portier  
Eintritt nach Vereinbarung.  
Offerten an Hotel Continental, 6903 Lugano.

## Sporthotel Krone, Sedrun

### sucht für die Sommersaison:

Koch oder Köchin  
Portier  
2 Serviertochter

Offerten sind erbeten an die Direktion, Fam. Berther.

## Gesucht jung

Kochneben Chef.  
Gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt auf 1. Mai 1967 oder nach Übereinkunft.

Hotel Merkur, Theaterstrasse 24, 4000 Basel.



## Hotel Continental, Basel

Wir suchen per sofort

## Praktikantin für die Réception

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion. Telefon (061) 24 19 43.

## Grand Hotel Europe 6000 Luzern

sucht mit Eintritt April 1967:

## I. Officegouvernante

Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 01.

## Gesucht

Buffettochter  
(kann auch angelehrt werden) per sofort oder nach Vereinbarung. Wenn gewünscht, Zimmer im Hause. Gutbezahlte Jahresstelle.

## Hotel Merkur, 4000 Basel

Theaterstrasse 24  
Kleines, neues Hotel garni im Stadtzentrum sucht für sofort

## Lingère

Mithilfe im Zimmerdienst.

Offerten mit Referenzen an  
Hotel Arca garni, Bern  
Gerechtigkeitstgasse 18.

## Kursaal-Casino Bad Ragaz

sucht für lange Sommersaison:  
freundliche und flinke  
Serviertochter  
Eintritt 28. April  
Chasseur-Boulevard  
Eintritt 28. April  
Barpraktikantin  
Eintritt 20. April  
Offerten mit Zeugnisausschnitten und Foto erbeten an Dir. John C. Arpagaus, zur Zeit Hotel Excelsior, 7058 Arosa.



## Derby Hotel, Wil

sucht per sofort oder auf Frühjahr

Chef Saucier (Suisse)  
2 Commis de cuisine  
Commis Pâtissier  
Commis de rang  
Serviertochter (Anfängerin)  
Serviertochter  
Kellnerlehrling  
Servierlehrtrochter

Offerten sind zu richten an die Direktion des Derby Hotels, 9500 WI. SG.

## Wir suchen in Jahresstellen:

Commis de cuisine  
Saal-Restaurationskellner  
Zimmermädchen  
Etagenportier

Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft.

Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen an

Stadthof-Posthof, 8023 Zürich

**Gesucht nach Lugano:**

**Gouvernante (Office/Economat)  
Saalt6chter  
Saalpraktikantin  
Lingeriem6dchen**

Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnanspr6che an Hotel Continental, 6985 Lugano.

**Gesucht** f6r die Sommersaison 1967 (mit evtl. Anschlussengagement f6r lange Wintersaison):

**K6chenchef**  
(entremetskundig), keine Restauration  
**2 Saalt6chter**  
(Saalcommis)  
**Saalt6chteranf6ngerin**  
**2 Zimmerm6dchen**  
**Zimmerm6dchenanf6ngerin**  
**W6scherin-Ling6re**  
**Portier-Hausbursche**  
**Economat-Officegouvernante**  
(kein Tee- oder Nachtbetrieb)  
**Hilfe f6r Economat und Office**  
(kein Tee- oder Nachtbetrieb)  
**Tourmente f6r Lingerie**  
und allgemeinen Betrieb

Ruhiger Betrieb, ohne Nachtl6sse, angenehmes Betriebsklima, Zimmer mit fliesendem Warm- und Kaltwasser.

Offerten mit den Zeugnisausschnitten richte man bitte an Herrn Hermann L. Moser,

**Bellavista Sporthotel, Davos Platz 2**

**Grand Hotel Europe  
6000 Luzern**

sucht f6r Sommersaison (April bis Oktober) bei 6berdurchschnittlichem Verdienst und geregelter Arbeits- und Freizeit:

**I. Officegouvernante**  
**Kaffeek6chin**  
**Angestelltenservierm6dchen**  
**Office-K6chenm6dchen**  
**Zimmerm6dchen**  
**Anfangszimmerm6dchen**  
**Angestelltenzimmerm6dchen**  
**Stopferin-Ling6re** evtl. Jahresstelle  
**W6scher(in)**

Offerten mit Unterlagen sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 01.

**L'H6tel «Beau R6veil»  
Leysintours 6 Leysin**

cherche pour la saison d'6t6 :

**cuisiniers**  
**commis de cuisine**  
**garçons de cuisine**  
**garçons d'office**  
**chef de salle 6 manger**  
**commis de salle, 6v. filles**  
**tournante**  
**femme de chambre**  
**filie de lingerie**

Faire offres avec copies de certificats et photos 6 Mme Kurzmeyer, Villa Blanche, 1854 Leysin.

**Hotel Wilerbad**

am Sarnersee sucht noch f6r teilweise lange Sommersaison, mit Eintritt zwischen April und Juni:

**Zimmerm6dchen**  
**Anfangszimmerm6dchen**  
**Officem6dchen**  
**Serviert6chter, evtl. Kellner**  
**Anfangsserviert6chter**

Studentinnen w6hrend der Sommerferien Juli/August als Saalpraktikantinnen.

Anfragen oder Offerten an M. Rogger, Hotel Wilerbad, 6462 Wilen-Sarnen, Telefon (041) 85 12 92.



mit Eintritt per sofort, folgendes qualifiziertes Personal:

**Restauration:**  
La Bouillabaisse: **Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Grill:** **Kellner**  
**Brasserie:** **Chef de service**  
**Serviert6chter**  
**K6che:** **Chef de partie**  
**Commis Patissier**  
**K6chensekret6r**  
**Personalkoch**  
**Keller:** **Kellerbursche**  
**Buffet:** **Buffetdame**  
**B6ro:** **Direktionssekret6rin**  
(3sprachig)

Bewerber m6chten ihre Offerte an die Direktion richten.



**GRAND HOTEL  
HOF RAGAZ**

sucht f6r die Sommersaison (20. April bis Ende Oktober 1967) noch folgende Mitarbeiter:

**Anfangs-**  
**(Hilfs-) Gouvernante**  
(Economat-Kaffeek6che)  
**Kaffeek6chin**  
**Commis Patissier**

Offerten erbeten an Bernard Branger, Wintersaison National-Hotel, 7270 Davos Platz, Telefon (083) 3 60 46.

**Kongresshaus, Z6rich**

sucht per 1. Mai 1967 f6r seinen Night-Club «Hazylend» einen

**Chef de service-Oberkellner**

Gef. Offerten von nur gutausgewiesenen Bewerbern sind erbeten an das Personalb6ro.



**Konzerthalle**  
**Konferenz- und Banketts6le**  
**Restaurant «Carreau Rouge»**

sucht in Jahresstellen:

**K6che:** **Commis de cuisine**  
**Commis Patissier**  
**Buffet:** **Buffetdame** (evtl. Anf6ngerin)  
**Empfang:** **Telefonistin**  
f6r Telefondienst, Information, Rauchwarenkiosk.

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien bitte an Kursaal Bern, Dir. Ed. Kleinert, oder setzen Sie sich telefonisch mit uns in Verbindung: (031) 42 54 66.



**Flughafen-Restaurant  
8058 Z6rich-Kloten**

offert folgende Saison- oder Jahresstellen mit Eintritt nach 6bereinkunft:

**Commis de cuisine**  
**Commis Patissier**  
**Restaurationst6chter**  
**Buffet6chter**

**Wir bieten:** – abwechslungsreiche, interessante T6tigkeit  
– geregelte Arbeits- und Freizeit nach Gesamtarbeitsvertrag des Kantons Z6rich  
– den Leistungen entsprechende Salarierung

**Wir erwarten:** – gute Berufsausbildung  
– Einsatzwille und Zuverl6ssigkeit  
– Freude an guter Zusammenarbeit

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, 8058 Z6rich.

**Hotel Schweizerhof, Interlaken**

sucht noch f6r kommende Sommersaison (Eintritt letzte Aprilwoche oder nach 6bereinkunft) bis Oktober:

**Anfangsgouvernante in Etage**  
**Anfangsgouvernante**  
**in Office-Economat**  
**Hotelpraktikantin**  
**Chasseur**  
**Commis de rang**  
**Saalt6chter oder Saalpraktikantin**

Offerten erbeten an Theo Wirth, Schweizerhof, 3800 Interlaken.

**Erstklasshotel in Basel**

sucht in Jahresstellen:

**Nachtconcierge**  
**Gardemanger**  
**Entremetier**  
**Etagegouvernante**  
**Commis de rang**

Zuschriften unter Chiffre ER 2057 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Grand Hotel Zermatterhof  
Zermatt**

sucht f6r kommende Sommersaison folgendes Personal:

**Alleinkoch**  
f6r Berghotel, gutbezahlte Stelle (auch j6ngere Kraft)  
**Journalf6hrerin-Kassierin**  
**Alleinsekret6rin**  
**Angestelltenk6chin (oder -koch)**  
sprachenkundiger  
**Chasseur**

Offerten mit Referenzen, Foto und Gehaltsanspr6chen sind erbeten an Dir. J. St6pfer.

**Grand Hotel National, Luzern**

sucht f6r lange Saison 1967:

**erfahrenes**  
**Zimmerm6dchen**  
**Hilfzimmerm6dchen**

Eintritt 10. April 1967.

Bewerbungen mit Foto, Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind an die Direktion zu richten.



**Seelisberg**  
(Vierwaldstättersee)  
10. 5. - 30. 9.



**Melchsee-Frutt**  
(Zentralschweiz)  
20. 6. - 20. 9.  
10. 12. - 20. 4.

Wir suchen für Sommersaison und bei guter Zusammenarbeit für lange Wintersaison:

**Büro:**  
**Sekretär(in)-Journalführer(in)**

**Buffet:**  
**Buffetdame**  
**Buffettöchter**  
**Officemädchen**

**Saal-Restaurant:**  
**Demi-Chefs**  
**Commis de rang**  
**Praktikanten(innen)**  
**Restaurationsstochter**  
**Saaltöchter**

**Etage:**  
**Gouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Etagenportiers**

**Küche:**  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Tournant**  
**Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**  
**Casserolier**  
**Küchenburschen**

**Lingerie:**  
**Wäscherin**  
(vollautomatische Wäscherei)

**Lingère**  
**Lingeriemädchen**  
**Näherin**

**Divers:**  
**Hausbursche-Portier**  
**Hotelhandwerker aller Art**

Ausführliche Offerten sind erbeten an Familie M. Reinhard-Gander, Hotel Reinhard am See, 6061 Melchsee-Frutt OW.

## Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg Obwalden

sucht für Sommersaison (1. Mai bis Oktober 1967):

### Partiechefs:

**Saucier**  
**Entremetier**  
**Gardemanger**  
**Patissier**

**2 Commis de cuisine**

**Chef de rang**  
**Saalkellner**  
**Restaurationsstochter**

Gute Bezahlung und Unterkunft. Freie Benützung von Tennisplätzen und Schwimmbad.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion.

## Direktions-Ehepaar

für bedeutendes Hotelunternehmen (200 Betten) der deutschen Schweiz gesucht.

Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.

Initiative, sprachkundige, erfahrene Schweizer Bewerber belieben ihre Offerte mit kurzem Lebenslauf, Zeugniskopien und Fotos zu richten unter Chiffre DE 2042 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Wir suchen zu baldmöglichstem Eintritt in Jahresstelle:

**tüchtigen, erfahrenen, sprachkundigen**  
**Chef de service**  
gutpräsentierende  
**Barmaid**  
versierte  
**Dancingkellner**  
**Chasseurs**

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an die Direktion Casino Kursaal, 6600 Locarno.

## Locarno (Tessin)

Gesucht von Erstklasshotel:

**Alleinpatissier**  
evtl. qualifizierter Commis Patissier

**Entremetier**

**Zimmermädchen**  
**Maschinenstopferin**  
**Chef de rang**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**

Eintritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft.

Schriftliche Offerten mit Foto und Zeugnisausweisen an Parkhotel, 6600 Locarno.



## Seiler Hotels Zermatt

Gesucht für die Sommersaison 1967:

**Zentralbüro:**  
**II. Sekretärin** (ab April in Jahresstelle)

**Kioskverkäuferin**

**Lingerie:**  
**tüchtige Glätterin**

### Hotel Mont Cervin

**Büro:**  
**Sekretär** (NCR-Buchungsmaschine)

**Halle:**  
**Telefonistin**  
**Chasseur**

**Etage:**  
**II. Etagegouvernante**  
**Hilfzimmermädchen**  
**Hausmädchen**

**Küche:**  
**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**

**Saal:**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**

**Office- und Küchenhilfpersonal**

### Restaurant Seilerhaus

**Buffetdamen**  
**Serviertöchter**  
**Commis de cuisine**  
**Economat-Officegouvernante**  
(wird angelehnt)

**Küchen-, Office-, Hilfspersonal**

### Hotel Victoria

**Büro:**  
**Sekretärin**  
(NCR-Buchungsmaschine, Fremdsprachenkorrespondenz)

**Halle:**  
**Nachtportier**  
**Telefonist**

**Etage:**  
**Etagegouvernante**  
**Zimmermädchen**

**Küche:**  
**Küchengouvernante**  
**Saucier**  
**Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Küchen-, Office-, Hilfspersonal**

**Office:**  
**Kaffeeköchin oder -koch**

**Saal:**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**

**Barmaid**

### Hotel Monte Rosa

**II. Sekretärin**  
(sprachgewandt, Korrespondenz)

**Officegouvernante**  
**Saaltöchter**  
**Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Nachtportier**

### Hotel Schwarzsee ob Zermatt

Offerten direkt an Frau Horn, Directrice

**Sekretärin**  
**Büropraktikantin**  
**Patissier**  
**Buffetdamen**  
**tüchtige Serviertöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Officegouvernante**  
**Officepersonal**

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbeten an das Zentralbüro der Seiler Hotels, 3920 Zermatt, oder an die Direktionen der betreffenden Hotels.

## Grand Hotel Victoria und Hotel Ritter Kandersteg

sucht für lange Sommersaison noch folgendes Personal:

**Büro:** **II. Sekretärin-Stagiaire**

**Loge:** **Chasseur**

**Saal:** **Chef de rang**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Zimmermädchen**  
**Portier**

**Etage:** **Aide Lingère**  
**Gouvernante-Tournante**

**Lingerie:** **Buffetochter**

**Economat:** **Entremetier oder Commis Entremetier**

**Buffet:** **Patissier**

**Cuisine:** **Kaffeeköchin**  
**Küchenburschen oder -mädchen**

**Office:** **Serviertöchter**

**Restaurant:** **Serviertöchter**

Zuschriften mit den nötigen Unterlagen erbeten an die Direktion.

## Hotel Tell und Post, 6454 Flüelen

sucht für Sommersaison 1967 per sofort oder nach Übereinkunft:

**Koch oder Köchin**  
**Restaurationsstochter**  
**Zimmermädchen**

Offerten sind erbeten an Jos. Walker, Telefon (044) 21616.



**Hotel Baur au Lac  
8022 Zürich**

sucht auf sofort oder nach Übereinkunft:

- Réception:  
**Praktikant** (Schweizer)
- Etage:  
**Etagenportier  
Zimmermädchen-Aushilfe** (bis 24. 4. 67)
- Petit Palais:  
**Oberkellner** (Schweizer)
- Service:  
**Demi-Chef de rang  
Commis de rang**
- Küche:  
**Chef rôtiisseur  
Chef Tournant**
- Kaffeeküche:  
**Kaffeeköchin** (wird angelernt)
- Verschiedenes:  
**Gärtnerin**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind an die Direktion zu richten.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft für Sommersaison, evtl. Jahresstelle, selbstständige(r)

**Alleinköchin oder Koch**  
in neu renoviertes Kleinhotel (40 Betten) mit Restaurationsbetrieb.

M. von Allmen-Schilt,  
**Hotel Sternen  
3812 Wilderswil-Interlaken**  
Telefon (036) 2 16 17.

Gesucht in kleineres, gutbesuchtes Hotel in Kurort im Untereingang:

tüchtiger  
**Alleinkoch oder Köchin  
Sekretärin  
Serviertochter**

ab Saisonbeginn Anfang Mai oder nach Übereinkunft. Bei gegenseitigem Einverständnis Jahresstelle.

Offerten unter Chiffre AS 1442 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Hotel Dischma  
7260 Davos Dorf**

sucht für die Sommersaison Juni-September 1967:

**2 Zimmer-Lingerietöchter  
Serviertochter oder Kellner  
Buffetöchter**  
(Mithilfe im Frühstückservice)  
**Alleinkoch  
Küchen-Officebursche  
oder -mädchen  
Hausbursche-Portier**  
(evtl. in Jahresstelle)

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten an die Direktion.

**Hotel Albula, 7450 Tiefencastel  
Graubünden, sucht**

**Alleinzimmermädchen**  
für die Sommersaison ab sofort.

Anfragen sind zu richten an Familie Schnöller,  
Telefon (081) 71 11 21 / 22.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Sekretärin-Praktikantin  
Serviertochter  
Kellner-Praktikant  
Commis de cuisine**

Offerten an  
**Hotel Bahnhof-Terminus,  
4310 Rheinfelden**  
Telefon (061) 87 51 11.

**Hotel Staubbach, 3822 Lauterbrunnen**  
sucht für lange Sommersaison (Mai-Oktober 1967):

**Alleinkoch**  
Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft  
**Serviertochter**  
für sofort oder nach Übereinkunft  
Geregelte Freizeit, guter Lohn.

Offerten an Fam. O. Stäger-Fischli, Telefon (034) 3 43 81.



**Schlosshotel Brestenberg  
5707 Seengen  
am Hallwilersee**

Wir suchen infolge absehbaren Wechsels einen tüchtigen, fachkundigen

**Küchenchef**

in Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.



**Hotel Schützen  
4310 Rheinfelden**

100 Betten, Nähe Basel

sucht für lange Sommersaison, Anfang April bis Ende Oktober:

**Gouvernante,  
evtl. Anfangsgouvernante**  
für Office, Etage und Lingerie

**Commis de cuisine  
oder junge Köchin  
Chef de rang** (Ablösung des Oberkellners)  
**Saalkellner  
Commis de rang**

Sehr gute Arbeitsbedingungen!

Ihre Offerte mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen senden Sie bitte an F. Kottmann, Besitzer. Telefon (061) 87 50 04.

**Hotel Excelsior, 1820 Montreux**

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft in Jahresstelle

**Saucier-  
Küchenchefstellvertreter**

Praxis als Chef de partie, gute Fachkenntnisse und Organisationstalent sind erforderlich. Mindestalter 25 Jahre alt. Gute Französischkenntnisse sind unerlässlich.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an Fritz Liechti, Hotel Excelsior, 1820 Montreux.

**Hotel-Restaurant Steffani  
St. Moritz**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstellen:

**Hotelsekretärin  
Chefs de partie  
Commis de cuisine  
Buffetdame  
2-3 Lingeriemädchen**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Dir. R. Meisser, Hotel-Restaurant Steffani, 7500 St. Moritz.

**Touring Motel Bellavista  
6574 Vira-Magadino**

sucht per sofort bis Ende Oktober 1967:

**Saalkellner  
Saaltochter  
Zimmermädchen  
Lingère-Glätterin**

Wir bieten in neuzeitlichem Betrieb angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung und Freizeit nach GAV.

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbeten an die Direktion.

**HOTEL  
ST. GOTTHARD  
ZÜRICH**

**sucht**

**Barman**

Eintritt ca. 27. Mai 1967.

Offerten sind zu richten an Herrn Caspar E. Manz.

**Kongresshaus, 8002 Zürich**

sucht zu baldigem Eintritt:

**Office/Küchengouvernante  
Buffetöchter** (auch Anfängerinnen)  
**Commis de rang  
Commis für Snackbar  
Lingère-Stopferin**

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

**Erstklasshotel in 8002 Zürich**

sucht in Jahresstellen:

**Réceptionist  
Commis de rang  
Hallentournant**

Eintritt für den 1. April oder nach Übereinkunft. Schweizer Bürger oder Niederlasser werden bevorzugt.

Offerten sind erbeten an die Direktion des Hotels  
**Engemathof, 8002 Zürich**

**Hotel Belvédère, Spiez (Thunersee)**

sucht in Jahres- oder Saisonstelle:

**Buffetdame  
Buffetöchter  
Buffetpraktikantin  
Restaurationstochter  
Commis de cuisine**

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

**Für unsere verschiedenen Restaurationsbetriebe:  
Snackbar, Hotel-Restaurant, Grill-Bar, Tennis-Club**

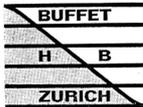
suchen wir einen erfahrenen

**gastronomischen Leiter**

- Koordinieren der verschiedenen Betriebe
- Zusammenstellung von Menus und Speisekarten
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen

sind die Hauptaufgaben.

Haben Sie eigene Ideen und Mut zur Verwirklichung, Talent und viel Idealismus, dann richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung unter Chiffre GL 1988 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

**Lingère-Stopferin  
als Stellvertreterin unserer  
Lingeriegouvernante**

Einer tüchtigen, Deutsch sprechenden Kraft bieten wir gutbezahlte Dauerstelle mit geregelter Arbeitszeit, Kost und Logis im Hause.

Offerten sind erbeten an das Personalbüro

**Bahnhof-Buffet Zürich HB**  
Telefon (051) 23 37 93.

Gesucht für sofort in Jahresstelle

**Chef de partie**

**Hotel Oberland-Oberländerhof  
3803 Beatenberg B.O.**  
Telefon (056) 3 02 31.

**Hotel garni Hauser, 7500 St. Moritz**

sucht tüchtiges  
**Zimmermädchen**  
Eintritt per Ende Mai 1967.

Offerten erbeten mit Zeugniskopien.

**Hotel Misani, 7505 Celerina**

(Oberengadin) sucht für Sommersaison (ca. Juni-September)

**Commis de cuisine**  
(ab Juni oder Juli)  
**Alleinsekretärin**  
**Saaltochter oder Saalkellner**  
(Juli-September)  
**Zimmermädchen**

Gesucht nach Übereinkunft, evtl. in Jahresstelle

**Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien an Fam. Fuchs  
**Hotel Eiger, 3823 Wengen**  
Telefon (056) 3 41 32

**Park-Hotel und Weisses Kreuz  
7504 Pontresina (Engadin)**

Gesucht für Sommersaison mit Eintritt Anfang Juni 1967:

**Chef Saucier**  
**Chef Gardemanger**  
**Commis de cuisine**

Engagement für lange Wintersaison kann zugesichert werden.

Offerten an E. Hofer, Dir., Telefon (082) 6 62 31.

**Hotel Bären  
3072 Ostermundigen**

Stadt Nähe von Bern, sucht:

**Restaurationsstochter  
oder Kellner**  
franchier- und flambierkundig, in sehr gepflegtes à-la-carte- und Spezialitätenlokal  
**Serviertochter oder Kellner**  
für gutgehende Gaststube mit einfachem Speiseservice. - Zimmer im Hause.

Offerten an Hotel Bären, 3072 Ostermundigen,  
Telefon (051) 51 10 47.

Gesucht

**Buffetdame oder -tochter**

Eintritt nach Übereinkunft. Schichtbetrieb. Kost und Logis im Hause. Sehr guter Lohn.

Hans Hunziker, Hotel Hammer, 4600 Olten, Tel. (062) 5 35 13.

Gesucht auf Ende April/Anfang Mai in **Tea-Room** tüchtige

**Köchin**

evtl. 9mflängerin. Tagesbetrieb. geschlossen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an

**Tea-Room Arn, 3600 Thun**  
Bahnhofstrasse 8.



Für folgende bestqualifizierte Mitarbeiter suchen wir Aus-  
hilfsstellen ab sofort bis Ende Juni 1967:

**Chef de partie** (Gardemanger oder Saucier)  
**Pâtissier**  
**Commis de cuisine**

Für die Sommersaison suchen wir noch:

**Zimmermädchen**  
**Buffetochter**  
**Chasseur-Telefonist** (mit Führerausweis)  
**Saalkellner**

Eintritt Ende Mai/Anfang Juni bis Ende September.

Bei Zufriedenheit ebenfalls lange Wintersaison von  
Mitte Dezember bis Ende April.

**Hotel Bernina, Samedan (Engadin)**

**Hotel Eden, 4310 Rheinfelden**

bei Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in angenehmen Mitarbeiterstab und  
fortschrittlichen Betrieb:

**Saaltochter**  
**Saallehrtochter**  
**Saalpraktikantin**  
Gute Bedingungen.

Zu jeder Auskunft sind wir gerne bereit. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie  
uns. Fam. K. Wiki-Rupprecht, 4310 Rheinfelden, Telefon (061) 87 54 04.



Gesucht tüchtige, im à-la-carte-Service  
bewanderte

**Restaurationstochter**

Deutsch-, Franz-, Englischkenntnisse er-  
wünscht. Eintritt sofort.

Offerten an W. Candrian

**Hotel Rössli, 4710 Balsthal**  
Telefon (062) 2 74 16

**Erstklasshotel am Vierwaldstättersee**

sucht ab anfangs Mai 1967 in Saison- oder Jahresstelle

**Gouvernante**

Wir erwarten gerne Ihre ausführliche Offerte unter Chiffre GO 2049 an die  
Hotel-Revue, 4002 Basel, und freuen uns, mit Ihnen eine tüchtige Mitarbei-  
terin zu engagieren.

**Hôtel Central, 1884 Villars**

(1300 m, Alpes Vaudoises)

Nous cherchons pour la saison d'été ou à l'année :

**barmaid**  
**sommelière de restaurant**  
**garçon ou fille de restaurant**  
(débutants)  
**commis de cuisine**  
**femme de chambre**  
**aide femme de chambre**  
**fille de maison**

Faire offre par écrit avec photo.

**Hotel Bergheimat, Saas Fee VS**

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

**Restaurationstochter**  
**Saalpraktikantin**  
**Tournante**

Telefon (028) 4 83 32, Heinrich Zurbruggen.



sucht in Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft gewandte, sprachen-  
kundige

**Chefs de rang**  
**Demi-Chefs de rang**  
**Commis de rang**

Offerten mit ausführlichen Bewerbungsunterlagen sind an die Direktion zu  
richten.

**City Hotel, 4000 Basel 10**

**TESSIN**

**Hotel du Lac, Locarno**

Gesucht per sofort:

**Sous-Chef**  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**I. Buffetdame**  
**2 Portier**  
**Réceptionspraktikant**  
**2 Kochlehrlinge**  
**3 Saalkellner**  
**2 Saaltöchter**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hotel du Lac, Piazza Grande,  
6600 Locarno, Telefon (093) 7 29 21.

**Ermitage u. Golf, 3778 Schönried**

sucht für die kommende Sommersaison und Wintersaison 1967/68:

**Sekretär(in)** für Réception  
**Aide Economat**  
**2 Demi-Chefs**  
**I. Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**



**Hotel Volkshaus  
8401 Winterthur**

Wir suchen vom 1. April 1967 in gutgehenden Hotel- und Restaurationsbetrieb  
(Jahresstelle)

**Praktikantin  
oder 2. Sekretärin**

Bedingung: Englische Sprachkenntnisse und geläufiges  
Maschinenschreiben. Bevorzugt wird Schweizerin.

Ferner suchen wir nach Übereinkunft in gutbezahlte Jahresstelle

**Chef de partie**

Langjährige Erfahrung im Beruf.

Offerten sind erbeten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, 8400 Winterthur.

**Hotel Seestern, 6315 Oberägeri**

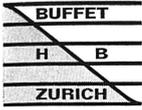
Wir suchen in Jahresstelle einen exklusiven

**Küchenchef**

**Verlangt wird:** Persönlichkeit, nicht unter 30 Jahren, befähigt zur völlig  
selbständigen Führung und Koordination der Küche.  
Vorzüglicher Spezialitätenkenner  
Sicherer Kalkulator  
Angenehmer Charakter

**Wir bieten:** Hohen Anfangslohn, gutes Arbeitsklima, für Verheirateten  
kann evtl. Wohnung vermittelt werden.

Melden Sie sich bitte bei A. Iten, Hotel Seestern, 6315 Oberägeri.  
Telefon (042) 7 58 55.



Wir suchen per sofort oder später in Jahresstellen

**Chef de partie  
Commis de cuisine**

Zeitgemässe Entlohnung, geregelte Arbeitszeit in lebhaftem, interessantem Grossbetrieb.

Interessenten richten ihre Offerte, unter Beilage von Zeugniskopien, an das Personalbüro

**Bahnhof-Buffet Zürich HB**

**Gesucht nach Zermatt**

für die kommende Sommersaison:

- Alleinsekretärin**  
(sprachkundig)
- Grillkoch**
- Chef de rang**
- 2 Serviertöchter**  
(sprachkundig), in gutgehendes Restaurant
- Commis de cuisine**
- Bahnportier**
- Gouvernante Economat-Office**

Offerten erbeten an Hotel Bristol, 3920 Zermatt, Leander Perren, Telefon (028) 77614/17.

In unsere zwei Betriebe

**Hotel Lötschberg, Interlaken und  
Berggasthaus Männlichen ob Wengen**

suchen wir für die Sommersaison (Mai-Oktober 1967):

- Alleinkoch**
- Köchin**
- Küchenmädchen**
- Buffetochter**
- Saaltochter**
- Restaurationsochter**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche**

Offerten erbeten unter Beilage von Zeugniskopien u. Lohnansprüchen an Fam. F. Hutmacher, Berggasthaus Männlichen, 3523 ob Wengen.

**Hotel Bel-Air Eden, 3818 Grindelwald**

sucht für Sommersaison, Eintritt Mitte Mai:

- Anfangszimmermädchen**
- Saaltochter**
- Saalpraktikantin**
- Küchenbursche**

Offerten an Familie J. Moser.



**Thunersee  
Hotel Hirschen  
am See, Gunten**

sucht für Sommersaison (bei Bewahrung Winter-saison in neuem Hotel in St. Moritz):

- II. Kassier-Journalführer**
- Empfangspraktikant(in)**
- Chefs de rang**
- Buffetochter**
- Demi-Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Saalkellner**
- junger Barman**
- Rôtisseur für Schaugrill**

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an P. Bürdel, Hotel Hirschen, 3554 Gunten.

Gesucht in Jahres- oder Saisonstellen:

**Buffet  
LUZERN  
Chef de partie  
Commis de cuisine  
Serviertöchter**

für Restaurant I. und II. Klasse.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an das Personalbüro, Bahnhofbuffet, 6002 Luzern, Telefon (041) 2 25 22.



**Villars-Palace  
1884 Villars-sur-Ollon (VD)**

cherche pour la saison d'été 1967:

- chef saucier**
- commis saucier**
- commis pâtissier**
- commis gardemanger**
- commis rôtisseur**
- commis tournant**

Bons salaires, excellent logement, caisse de prévoyance, aussi pour les employés saisonniers réguliers.

Faire offre avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, chef de cuisine, Palace-Hôtel, 1884 Villars-sur-Ollon.  
A partir du 6 mars 1967: 1934 Le Châble VS.

**Hotel Bären, Bern**

sucht per sofort oder zu vereinbarendem Eintritt:

**Sekretär-Aide-patron**

in Jahresstelle für Sekretariatsarbeiten, Lohnwesen, Mithilfe im Hotel und Restaurationsbetrieb, Ablösung des Inhabers.

Bewerber sind gebeten ihre Anmeldung an Hs. Marbach, Hotel Bären, 3001 Bern, mit den üblichen Auskünften zu schicken. Persönliche Vorstellung nach Vereinbarung. Telefon (031) 22 33 67.

**Erstklasshotel am Vierwaldstättersee**

sucht ab anfangs Mai in Saison- oder Jahresstelle

**Aide du Patron/Kontrollleur**

Wir erwarten gerne Ihre ausführliche Offerte unter Chiffre AK 2047 an die Hotel-Revue, 4002 Basel, und freuen uns, mit Ihnen einen tüchtigen Mitarbeiter zu engagieren.



Einzigartiges Restaurant am und auf dem Zürichsee, sucht für lange Sommersaison (Mitte April bis Oktober 1967):

- Chef de garde**
- Commis de cuisine**
- Buffetdame**
- Buffetochter**
- Buffetbursche**
- II. Chef de service**
- Restaurationsochter**
- Restaurationskellner**
- Chasseur**
- Kellerbursche**

Ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an H. Hohl & Co., Restaurant Fischstube Zürichhorn, 8008 Zürich.

**Hotel La Perla, Agno (Lugano)**

sucht für kommende Sommersaison (Eintritt Ende April/Anfang Mai):

- Sekretärin**
- Telefonist**
- Barmaid**
- Restaurationskellner**
- Buffetbursche**
- Zimmermädchen**
- Kochlehrling**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hotel Carmenna, 7050 Ascona.

**Hotel Limmathof, 5400 Baden**

sucht per sofort in Jahresstelle:

- Küchenbursche**  
auf Mitte/Ende April
- Commis de cuisine**  
sowie für Ferienablösung für 3 Wochen tüchtige
- Restaurationsochter**  
für unsere antike Taverne zum Goldenen Schlüssel.

Offerten an die Direktion.

**Kongresshaus Zürich**

sucht mit Eintritt nach Vereinbarung

- Chef Tournant**
- Commis Saucier**
- Commis Entremetier**
- Commis Gardemanger**
- Commis Tournant**

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Verpflegung sind erbeten an das Personalbüro.

**Nouvelle Hôtel-Motel, Lac Léman, 8 km de Lausanne, clientèle internationale, cherche pour de suite**

**un(e) secrétaire de réception**

parlant les langues. Place à l'année.

Prière de faire offre avec curriculum vitae et prétention de salaire sous chiffre MO 2087 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

**Fille de salle ou garçon de salle**

(2 services)

cherchés par relais gastronomique sur grand passage.

Nourris et logés à l'hôtel, gros gain prouvé.

Offres à l'Hôtel de l'Aigle, 2108 Couvet NE.

Gesucht für Anfang Mai 1967 oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

- tüchtiges Zimmermädchen-Lingère**
- tüchtigen Commis de rang**

für mittelgrosses Erstklass-Hotel-Restaurant an einzigartiger Lage auf 1100 m über dem Genfersee gelegen.

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto erbeten unter Chiffre ZC 1769 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



sucht per 22. April oder nach Übereinkunft mit Saison bis Ende Oktober 1967:

**Chef Patissier  
Commis de cuisine  
Commis de rang**

Offerten erbeten an J. C. Laporte, Seestrasse, 7310 Bad Ragaz, Telefon (085) 91644.

**Hotel du Nord, Interlaken**

sucht für Sommersaison 1967 (teilweise Jahresstellen), Eintritt März-Mai, nach Übereinkunft:

**Saal- und Restaurationstöchter  
Saal- und Restaurationskellner  
Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erwünscht.

Fam. von Siebenthal  
**Hotel Hornberg, 3777 Saanenmöser**

sucht für die Sommersaison

**2 Zimmermädchen**

Wir bieten: gute Entlohnung, interessante Freizeitgestaltung.

Offerten sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an Herrn P. von Siebenthal, Hotel Hornberg, 3777 Saanenmöser, Telefon (030) 43118.

**Nous cherchons du 1er mai à fin septembre**

**garçon ou fille de salle**  
Bon salaire garanti.

**Hôtel de la Forêt, 3962 Montana**

Für Sommersaison (1. Juni bis 30. September) und anschließende Wintersaison nach Davos gesucht:

**Saaltochter  
Zimmermädchen  
Portier-Hausbursche**

(Garantielöhne)

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos an K. Billi, Hotels Bernina und Helios, Davos Platz.

**Hotel Gornergrat, 3920 Zermatt**

sucht noch folgende Mitarbeiter mit Eintritt auf 15. April/1. Mai 1967:

**Anfangsgouvernante  
Lingère  
Zimmermädchen  
Commis de cuisine**

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen.

Offerten an die Direktion.

**Hôtel Excelsior  
1211 Genève**

cherche du suite ou à convenir:

**serveuse-barmaid**

connaissant les deux services, horaire de jour et congé régulier.

**cuisinier seul**

pour petite restauration et personnel

**portier d'étage**

**femme de chambre**

Faire offre avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à la direction, 34, rue Rousseau.

**Zermatt, Hotel Alex**

Gesucht für Sommersaison, evtl. auch für lange Wintersaison:

**gutes Zimmermädchen  
Anfangsserviertochter  
Commis de cuisine oder Köchin  
Küchenmädchen**

Guter Verdienst wird zugesichert.

**Taverne zur Krone, 8953 Dietikon ZH**

Wir suchen für unsere kleine Brigade mit Chef und 2 Köchen

**Kochlehring**

Wir führen eine gepflegte und vielseitige Küche.

Wir bitten um Offerten an Fam. Gstrein.

**Lugano**

Gesucht

**Köchin**

in mittleres Hotel, ganz moderne Küche.

Offerten bitte an Hotel Genzana, 6900 Lugano, Telefon (091) 28557.

Gesucht tüchtige

**Barmaid** (selbständig, allein)  
**Buffettochter  
Hilfsköchin**

Guter Lohn. Geregelt Arbeitszeit.

Offerten an H. Schoch,  
**Hotel Rose, 5400 Baden AG**

**Hotel Diana, 6900 Lugano**

sucht baldmöglichst

**Köchin  
Wäscherin-Lingère**

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion.

Gesucht in grosses Speiseraum nach Luzern:

**Serviertochter** (mit Sprachkenntnissen)  
**Personalköchin oder -koch** (eigene Küche und Essraum vorhanden)  
**Chef de partie  
Commis de cuisine  
Buffettochter  
Casserolier  
Hausmädchen**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Guter Verdienst. Geregelt Freizeit.

Offerten erbeten an Fam. O. Rogger-Baumberger

**Kunsthause-Restaurant  
6002 Luzern** Telefon (041) 24023.

Gesucht auf April

**Commis de cuisine**  
(evtl. auch zur Aushilfe für 6 Wochen).

Offerten an Hotel Speer, 8640 Rapperswil am See, Telefon (055) 21720.

**Gesucht in Passantenhotel in Zug**

**2 Serviertöchter**  
in Speiseraum (sprachkundig)  
**Buffettochter**  
(evtl. Anlängerin)

Offerten sind zu richten an W. Jenny-Wieser, Hotel Rössli am See, 6300 Zug, Telefon (042) 40394.



Wir suchen für Sommersaison

auf ca. 20. April:  
**Kellner oder Serviertochter**  
auf ca. 15. Mai:  
**Servicepraktikant(in)**  
auf ca. 15. Juni:  
**Commis de cuisine  
oder Praktikant**

Fam. W. Seeholzer, Telefon (041) 811002.



sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Restaurationstochter  
oder Kellner  
Zimmermädchen  
Buffettochter  
Servierlehrtöchter**  
(Fähigkeitsausweis nach 1 1/2-jähriger Lehrzeit)

Offerten sind zu richten an E. und B. Lau-Waldis, Hotel Waldhaus, 9001 St. Gallen, Telefon (071) 222922.

**Hotel Pollux, 3920 Zermatt**

Gesucht mit Eintritt 1. Mai 1967 in Jahresstelle

**I. Sekretärin**  
Deutsch, Englisch, Französisch.

Mit Eintritt 1. Juli 1967 in Saisonstelle:

**II. Sekretärin  
Serviertochter  
Zimmermädchen  
Etagenportier  
Saaltochter  
Office-Küchenburschen**

Offerten mit Zeugnissen und Foto an Dir. A. Bayard.

**Literna Cotschna und  
Waldhaus-Valbella-Club**

sucht in Saison- oder Jahresstelle

**Barmaid**  
für ihre Dancing-Bar.

Anfragen und Offerten sind zu richten an Hotel Waldhaus, 7078 Valbella-Lenzerheide.

**Important hôtel garni à Genève**

cherche

**gouvernante d'économat**

ayant l'entière responsabilité du service du petit-déjeuner.

La préférence sera donné à une personne jeune, connaissant à fond l'organisation d'une cafétéria, titulaire du permis C. à défaut de la nationalité suisse. Place stable bien rétribuée.

Faire offre avec photo et copies de certificats sous chiffre GE 1841 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

**Hotel Alpstubli, 6433 Stoos**

sucht auf Anfang Juni tüchtigen, selbständigen

**Koch evtl. Köchin**  
Guter Verdienst.

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Fam. Immoos, Hotel Alpstubli, 6433 Stoos, Telefon (043) 32304.

**Ascona (Tessin)**

sucht per 15. April 1967 für lange Sommersaison:

**junger Alleinpatissier  
Demi-Chef  
Commis de rang  
Buffettochter**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an

**Hotel Europe au lac, 6612 Ascona**

**Café-Restaurant Splendid  
3800 Interlaken**

in bester Lage am Höhenweg, sucht auf Mitte April oder nach Übereinkunft (bis Ende November 1967)

freundliche

**Serviertochter**

Französisch- und Englischkenntnisse.  
Sehr guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten an Fam. H. Hassenstein, Hotel Splendid, 3800 Interlaken, Telefon (056) 22712.



sucht für die kommende Sommersaison, bei Zufriedenheit auch für die Wintersaison 1967/68, folgende bestausgewiesene Kräfte:

Chefs de partie:

**Chef Saucier  
Chef Patissier  
Chef de garde**

Commis de cuisine:

**Commis Patissier  
Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind dringend erbeten an die Direktion Suvretta House, 7500 St. Moritz.

**Hotel de la Paix, 6000 Luzern**

sucht in Jahresstellen:

**Saucier  
Barmaid-Buffetdame**

Telefon (041) 37373.

Gesucht in erstklassiges, bestbekanntes Speiseraum tüchtige, nette, Englisch sprechende

**Restaurationstochter**

Sehr guter Verdienst, kurze Arbeitszeit.

**Restaurant Veltliner Keller, 8001 Zürich**

Telefon (051) 25328.

**L'Hôtel des Familles, 1211 Genève 2**

cherche pour entrée de suite ou à convenir

**chasseur**

Place à l'année.

Faire offres à la direction.

**In Stadrestaurant in Bern**

gesucht

**Commis de cuisine**

in gutbezahlte Jahresstelle. Geregelt Arbeitszeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Postfach 1640, 3001 Bern.



**Schlosshotel  
Brestenberg  
5707 Seengen  
Hallwilersee**

Wir suchen für lange Sommersaison oder auch in Jahresstelle:

**Chef de partie  
Commis de cuisine  
Generalgouvernante**  
(jüngere Person)

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.

**3860 Meiringen B. O.**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in modernes, neu umgebautes Hotel-Restaurant:

**Serviertochter  
Koch oder Commis**

Lange Sommersaison, wenn gewünscht Jahresstellen.

Offerten erbeten an Arnold A. Anderregg, Hotel Victoria, 3860 Meiringen, Telefon (036) 51033.

Wir suchen per April 1967:

**Zimmermädchen**

Für gewandte Tochter mit Deutschkenntnissen sehr gute Verdienstmöglichkeiten.

**Betriebsassistentin**

zur Unterstützung unserer Gouvernante

Anmeldungen an

**Hotel Sonnenberg, 8032 Zürich**

Telefon (051) 47 00 47

**Hotel-Restaurant Beau-Site  
3800 Interlaken**

sucht in Jahresstellen:

**Restaurationstöchter  
evtl. Kellner  
Saalkellner**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

**Zermatt**

**Hotel Derby, Tea-Room-Restaurant**

sucht auf 1. oder 15. April 1967 oder nach Übereinkunft:

**Restaurationstochter  
Restaurationskellner  
Zimmermädchen  
Pâtissier**  
(für 3 Monate, Juni bis September)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sowie Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion, 3920 Zermatt.

**Restaurationsbetriebe  
Schilthornbahn AG, Mürren**

Wir suchen per 15. April 1967:

**Commis de cuisine  
Buffetochter**

Für die Eröffnung des Gipfelrestaurants «Schilthorn» per 1. Juni 1967:

**Chef de partie  
Serviertöchter  
Buffetöchter  
Kassierin  
Liftier  
Casserolier**

Offerten erbeten an die Direktion

**Hotel Alpenruhe, 3825 Mürren**

Freundliche  
**Restaurationstochter**

findet gute Jahresstelle in gutgehendem Spelserestaurant. Angenehme Arbeitsbedingungen. Geringe Freizeit. Eintritt: 1. April oder nach Übereinkunft.

Zu melden bei Frau M. Wyss-Forrer,

**Hotel Friedegg, 9601 Wildhaus**  
(Toggenburg)

Gesucht für Sommersaison 1967 und Wintersaison 67/68 nach Pontresina, mit Eintritt ca. 10. Juni oder nach Übereinkunft:

**Sekretärin  
Aide-Directrice  
Oberkellner**  
mit kleiner Brigade  
**Hotelpraktikantin  
Zimmermädchen**

sowie div. unteres Personal.

Offerten erbeten an den Besitzer G. Klainguti, unter Beilage von Zeugniskopien oder Referenzen an

**Klainguti's Hotel Languard  
Pontresina**

**Park-Hotel, 7504 Pontresina (Engadin)**

sucht für Sommersaison:

**Sekretärinpraktikantin  
Commis de rang**

Engagement für lange Wintersaison kann zugesichert werden.

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir., Telefon (082) 6 62 31.

**Grand Hotel Kronenhof, Pontresina**

sucht qualifizierte

**Sekretärin**

für Korrespondenz, Kasse, Anker-Buchungsmaschine.

Eintritt per 20. Mai oder nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an L. Gredig-Laporte, Hotel Kronenhof, 7504 Pontresina.

**HECHT  
ST. GALLEN  
das gute  
HOTEL**  
Hotel Hecht St. Gallen  
am Bohli  
Tel. 071 22 65 02  
Willi und Mita Studer

Wir suchen zum baldigen Eintritt oder nach Übereinkunft:

**Sekretärin**  
für Kasse, Korrespondenz u. allg. Büroarbeiten  
**Chef de partie  
Commis de cuisine  
Chef de rang od. Serviertochter  
Commis de rang**

**Hotel Hecht, 9004 St. Gallen**  
am Marktplatz, Telefon (071) 22 65 02.

Wir suchen in Saison- oder Jahresstellen:

**Restaurationstochter  
Buffetochter  
Commis de rang oder Demi-Chef**  
(Saalkellner)

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, gute freie Unterkunft und Verpflegung, geregelte Arbeitszeit.

Offerten erbeten an M. Looser,

**Hotel Sternen, 9657 Unterwasser**

**Kornhauskeller Grande Cave, Bern**

sucht in Jahresstelle tüchtigen

**Koch Tournant**

Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung.

Offerten erbeten an Th. Gerber, Restaurant Kornhauskeller, 3000 Bern 7, Telefon (031) 22 11 33.

**Erstklasshotel am Vierwaldstättersee**

sucht ab anfangs Mai 1967 in Saison- oder Jahresstelle

**Chef de réception**

Wir erwarten gerne Ihre ausführliche Offerte unter Chiffre CR 2048 an die Hotel-Revue, 4002 Basel, und freuen uns, mit Ihnen einen tüchtigen Mitarbeiter zu engagieren.

**Hotel Sonnenhof, 6612 Ascona**

sucht für sofort

**Buffetochter**

Offerten an die Direktion.

Wir suchen in neuerstellten Nightclub-Dancing:

**Anfangsbarmaid  
Bartochter**  
Eintritt Ende April oder nach Übereinkunft  
**Commis de rang**  
Eintritt Mitte Mai oder nach Übereinkunft

Offerten an

**Carlton Hotel, 3800 Interlaken**

**Hotels Verena Hof und Ochsen, Baden AG**

Nähe Zürich, 120 Betten und ganzjährig geöffnet, benötigen noch:

**Gouvernante-Tournante**

**Chef de rang**  
sprachkundig und mit Praxis in der Schweiz  
**Zimmermädchen  
Anfangszimmermädchen  
Commis de cuisine**

Offerten mit den entsprechenden Unterlagen sind zu richten an die Direktion.

**Hotel Excelsior, 1820 Montreux**

sucht mit Eintritt nach Vereinbarung eine initiative und zuverlässige

**Sekretärin**

für Gästeempfang, Korrespondenz und Inkasso sowie Bedienung des Fernschreibers. Bedingung Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und den üblichen Unterlagen an Fritz Liechti, Hotel Excelsior, 1820 Montreux.

**CASINO KURSAAL, INTERLAKEN**

sucht für die Sommersaison:

**I. Buffetdame  
Pâtissier  
Serviertöchter oder Kellner**  
(sprachkundig)

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnansprüchen an Kursaal-Direktion, 3800 Interlaken.

Gesucht für die Sommersaison junge, arbeitsfreudige

**Hotelsekretärin**

welche Freude an einem regen Betrieb hat.

Offerten sind zu richten an Ed. Rosenberger,

**Hotel Vorderer Sternen, 8001 Zürich**  
Bellevueplatz.

**Strandhotel Belvédère, Spiez**

(Thunersee)

sucht in Jahres- oder Saisonstellen:

**2 Restaurationstöchter**  
(Tranchieren und Flambieren) in unser Restaurant français  
**Buffetdame  
Buffetochter  
Buffetpraktikantin  
Commis de cuisine  
Zimmermädchen oder  
Anfangszimmermädchen**  
Eintritt sofort.

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

**Revue-Inserate  
haben Erfolg!**

Wir suchen für unsere gutgehende Bar am Bahnhofplatz junge, nette

**Bartochter**

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung, guter Verdienst.

Offerten unter Chiffre OFA 36 W an Orell Füssli-Annoucen AG, 8022 Zürich.

**Hotel-Restaurant Krone  
Lenzburg**

sucht in Jahresstellen mit baldigem Eintritt:

**Chef de partie  
Restaurationstochter**  
(evtl. Ehepaar oder Verlobte)  
**Restaurationskellner**

Geregelte Arbeitszeiten, sehr gute Verdienstmöglichkeiten, Unterkunft im Hause.

Offerten mit Bewerbungsunterlagen richte man an Fam. Gruber-Hofer, Telefon (064) 51 26 12.

**HOTEL SANDI BAD RAGAZ**



sucht für lange Sommersaison (bis November) oder Jahresstelle:

- Saucier**
- Portier-Telefonist**
- Saalkellner oder -tochter**
- Zimmermädchen**
- Gärtner-Hausbursche**

Offerten mit Gehaltsansprüchen an A. Sandi, Telefon (085) 9 17 56.

**Hôtel Valais central**

cherche

**une secrétaire**  
(év. débutante)

Faire offre sous chiffre SC 1877 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Gesucht für die Sommersaison eine tüchtige

**Alleinköchin**

Guter Lohn, Familienanschluss, geregelte Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten an Fam. Kalbermatten, Pension du Soleil, 3906 Saas Fee, Telefon (028) 4 81 66.

**Hotel Terminus und Bahnhofbuffet 1820 Montreux**

sucht:

- tüchtige Buffetdame**  
Gutbezahlte Jahresstelle, Zimmer im Hause
- Saaltöchter**  
Saison- oder Jahresstelle

Offerten an die Direktion.

**Hotel Elite garni, 3920 Zermatt**

sucht für die Sommersaison 1967:

- Sekretärin-Praktikantin**
- Zimmermädchen**
- Hausbursche**  
(evtl. Student)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

**Hotel Stadthaus 3400 Burgdorf**

sucht für lange Sommersaison oder Jahresstelle:

- Serviertöchter** evtl. auch Anfängerin
- Restaurantkellner**

Sehr hoher Verdienst und geregelte Arbeitszeiten. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Auskunft Telefon (054) 2 35 55.

**Hotel Reber au Lac, 6600 Locarno**

sucht für Sommersaison

**Chasseur**

Offerten an die Direktion.

Gesucht auf Mitte April 1967 oder nach Übereinkunft für lange Sommersaison

**Koch, evtl. Köchin**

Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit. Hohe Entlohnung.

Offerten erbeten an

**Hotel Enge, 3280 Murten am See**  
Telefon (037) 71 22 69.

**Hotel Bernerhof, Gstaad**

sucht per 15. April 1967

**Sekretärin**

in allen Sparten versiert, journal- u. sprachkundig.

Offerten sind zu richten an W. Pavan, Hotel Bernerhof, 3780 Gstaad, Telefon (030) 4 12 51.



Schweizerischer Konzern mit Sitz in Zürich sucht einen erfahrenen und dynamischen

**Restaurationsfachmann**

für die Planung, Gestaltung und Führung von

**Imbissecken und Tea-Rooms**

Die Aufgabe erfordert eine gründliche fachliche und kaufmännische Ausbildung, einige Jahre Praxis in Hotel- und Restaurationsbetrieben, schöpferische Phantasie, Freude an der Gestaltung, Verhandlungsgewandtheit und Durchsetzungsvermögen.

Geboten werden weitgehende Selbständigkeit (direkt dem Verwaltungsrat unterstellt), grosszügige Salarierung, Sozialleistungen.

Interessenten wollen sich mit dem beauftragten Personalberater in Verbindung setzen.

**Dr. Emil Greber Personalberatung**  
Winterthurerstrasse 441, CH-8051 Zürich/Schweiz, Telefon 051 / 40 05 80



**Palais de l'ONU, Genève**

RESTAURANT - BAR - CAFETERIA

Nous cherchons pour le restaurant des délégués:

**commis pâtissier**

(entrée le 1er mai 1967)

**demi-chef de rang**

**commis de rang**

Entrée de suite ou à convenir. Places à l'année, conditions de travail très avantageusement réglées. Veuillez adresser vos offres de service complètes avec prétentions de salaire à la direction des Restaurants-Bars et Cafeteria Palais de l'ONU, 1200 Genève.

**Strandhotel du Lac Därligen**

am Thunersee, sucht für Sommersaison:

- Koch**
- Kellner** für Saal und Restaurant
- Saaltöchter**
- Zimmermädchen**
- Portier-Hausbursche**
- Serviertöchter** für sofort

Offerten sind erbeten an Gebr. Schärz, Strandhotel du Lac, 3707 Därligen am Thunersee, Telefon (056) 3 11 71.

Gesucht per 1. Mai, evtl. früher, tüchtiger

**Chef de partie**

(Saucier)

in mittlere Brigade (nur Schweizer oder Niederlasser)

Offerten an H. Wüger, Hotel Sternen Oerlikon, Postfach, 8050 Zürich, Telefon (051) 46 77 77.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine**

**Buffetöchter**

(wird notfalls angelernt)

für gepflegtes Speiserestaurant. Guter Lohn, angenehme Arbeitszeiten.

**Hotel Rosenberg, Zug**

Telefon (042) 4 43 43.

**Hotel Beau-Site, Zermatt**

sucht für Sommersaison folgendes Personal:

- Sekretärin**
- Saaltöchter oder Kellner**
- Lingeriemädchen und Lingere**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion.

Gesucht in Nähe Lugano für lange Sommersaison:

- Hotelpraktikant(in)**
- Hilfssekretärin**
- Chef de rang**
- Commis de cuisine**
- Buffetdame**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre NL 2031 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht für sofort:

- 1-2 Serviertöchter od. Kellner**
- Buffet- und Zimmermädchen**
- oder Hausbursche**

Personalwohnung vorhanden.

**Hotel-Restaurant Schwert**

8437 Zurzach Telefon (056) 49 11 80.



seehotel meierhof

8810 horgen-zürich

Haus ersten Ranges (230 Betten), sucht für lange Sommersaison:

**Büro:**  
**Stagiaire**  
für Waren- und Bankkontrolle

**Loge:**  
**Concierge** chweizer)

**Küche:**  
**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**  
**Economatgouvernante**

**Service:**  
**Restaurationskellner od. -tochter**  
**Buffetbursche oder -tochter**  
**Barpraktikant**  
**Chef de rang**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**

**Etage:**  
**Portier**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenpraktikantin**

**Lingerie:**  
**Lingeriemädchen**

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an

**Seehotel Meierhof, 8810 Horgen**

Telefon (051) 82 29 61.

**Hôtel-Bar du Chasseur 2072 Enges NE**

Pour notre hôtel complètement restauré nous cherchons:

- chef de cuisine**
- commis de cuisine**
- dame de buffet**
- 2 sommelières**
- filles de salle**
- plongeur**

Place à l'année. Entrée de suite ou à convenir.

Faire offre à la direction de l'hôtel avec photo et copies de certificats.



Kongresshaus Schützengarten

9000 St. Gallen

sucht wegen Erkrankung sofort

**initiative Sekretärin**

Interessanter, abwechslungsreicher Posten.

K. H. Frunz, Telefon (071) 24 71 71, 9000 St. Gallen.

**Etablissement de 1<sup>er</sup> ordre sur le lac Léman cherche**

**concierge de nuit**

(français couramment)

**portier de nuit**

Entrée tout de suite ou date à convenir.

Offres sous chiffre CP 1935 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

**Brasserie du Grand-Chêne, Lausanne**

demande:

- commis de cuisine** (gardemanger)
- serveuses** (restauration)
- serveuses** (débutantes)
- 1<sup>er</sup> dame de buffet**



**Grand Hôtel du Parc à Villars**

cherche pour saison d'été :

- chef pâtissier
- chefs de partie
- commis de cuisine
- chefs de rang
- commis de salle
- argentier
- garçons d'office
- chasseurs

**Hotel Moy, Oberhofen**

am Thunersee

sucht für lange Sommersaison (Anfang Mai bis Anfang Oktober 1967):

- Obersaaltochter
- Saaltochter
- Saalpraktikantin
- Sekretärin
- Etagenportier
- Etagenportier-Anfänger
- Zimmermädchen
- (evtl. Anfängerin)
- Aide de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Lohnansprüchen an Hotel Moy, 3653 Oberhofen.

**Hotel Butterfly, 8008 Zürich**

Kreuzstrasse 40

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

- II. Chef de réception
- Telefonist
- Chef de rang
- Commis de rang

Offerten sind an die Direktion erbeten.

**Hotel Wasserfallenhof**

4418 Reigoldswil (Nahe Basel)

sucht

- Fräulein als Buffethilfe

für Samstag/Sonntag, werktags als Serviertochter. Kann auch Anfängerin sein.

Fam. H. Vent, Telefon (061) 84 91 11.

**Restaurant Rebe 2**

8001 Zürich Schützengasse 5

sucht auf 15. April 1967 oder nach Übereinkunft jungen

- Commis de cuisine in kleinere Brigade.

Gutes Arbeitsklima in jungem Team.

Offerten sind erbeten an W. Wernli, Telefon (051) 25 10 65.

Wir suchen

**Restaurationstochter  
Restaurationskellner**

für lange Sommersaison oder in Jahresstellung für unser Restaurant Steinpick.

**Aushilfen**

(Kellner oder Restaurationstochter) für die Zeit vom 15. bis 25. April 1967 (MUBA) oder auf Wunsch auch länger.

Schriftliche Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion Hotel International und Restaurants Steinpick, 4000 Basel (oder persönliche Vorstellung im Personalbüro nach tel. Anmeldung, Telefon (061) 24 98 00.

**Hotel International**

**Hotel Cornavin, 1211 Genève 2**

cherche pour entrée immédiate ou date à convenir:

- chasseur,
- év. chasseur-téléphoniste
- femmes de chambre
- filles d'office
- filles et commis de salle
- filles de lingerie

de préférence de nationalité suisse, permis C ou frontaliers.

Places stables, bons salaires, bonne nourriture avec logement individuel. Conditions de travail agréables.

Faire offre avec photo et copies de certificats à la direction de l'hôtel.

**Hotel Belvédère, 3818 Grindelwald**

sucht auf Ende Mai:

- Saucier
- selbständig
- Commis de cuisine
- Saaltochter
- Saalkellner
- Office-Angestellten-
- zimmermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Familie Hauser.

**Badhotel Hirschen, Baden**

(100 Betten)

sucht nach Vereinbarung

- Sekretärinpraktikantin

Saison bis Ende November 1967.

Offerten sind erbeten an Frau R. Friz-Wüger, 5400 Baden.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung in renoviertes Speiserestaurant Nähe Basel

- 2 Serviertochter

Sehr hoher Verdienst, schönes Zimmer, angenehmes Arbeitsklima.

Sich melden bei Fam. Studinger, Gasthaus Glocke, 4522 Mumpf, Telefon (064) 63 11 64.

Gesucht mit Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft:

- Restaurationstochter für Rôtisserie
- Buffettochter (Schichtbetrieb)

Jahresstellen. Zimmer im Hause. Sehr hoher Verdienst. Geregelte Freizeit.

Offerten an Fred Tschanz,

Gasthof und Rôtisserie z. Stammbaum 8603 Hegnau ZH Telefon (051) 86 41 08.

In unser kleines Hotel-Restaurant (9 Betten) wird umsichtige

- Köchin

gesucht. Neuzeitlich eingerichtete Küche. Zeitgemässe Bedingungen.

Café-Restaurant Burg, 6500 Zug. Telefon (042) 4 03 02.

**Hotel-Restaurant  
Splendid, 3800 Interlaken**

sucht lüchtiges, gutpräsentierendes, sprachgewandtes Fräulein für lange Sommersaison als

- Chef de service
- Saaltöchter
- Saucier

Offerten erbeten an Fam. Hassenstein, Telefon (036) 2 27 12.

**Hotelsekretärin**

per sofort in Jahresstelle gesucht.

Offerten an

Hotel Waldhaus Dolder, 8000 Zürich

Gesucht in Jahresstelle

- Koch

Zeitgemässer Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit, moderne Unterkunft, Altersvorsorge. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten erbeten an Verwaltung Private Nervenklinik Meiringen, 3860 Meiringen, Telefon (036) 5 10 22.

**Restaurant Zum braunen Mutz, Basel**

sucht in Jahresstellen:

- Küchenchef
- Saucier

Offerten erbeten an A. Scheck, Restaurant zum Braunen Mutz, Barfüsserplatz 10, 4000 Basel.

Cercasi per la stagione estiva (entrata subito):

- cameriera ai piani
- lingère (stireria)

Offerte con certificati e foto spedire subito alla famiglia R. Brunner,

Hotel-Restaurant Minerva, Lugano

**Hôtel du Cerf, 1870 Monthey**

cherche pour entrée de suite ou date à convenir (places à l'année):

- chef de rang
- demi-chef de rang
- commis de rang

Faire offre avec copies de certificats et prétentions de salaire à la direction.

Gesucht in führenden Restaurationsbetrieb in Jahresstellen:

- Demi-Chef
- Commis de rang

Offerten erbeten an H. Reiss

Restaurant du Théâtre, 3001 Bern

(Fächer), Telefon (031) 22 71 77.

Gesucht für sofort oder auf 15. April 1967:

- tüchtige, sprachgewandte
- Saaltochter
- Saalpraktikantin
- Restaurationstochter
- Hausbursche-Portier

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild an

Hotel Rio, 6900 Lugano

Telefon (091) 2 81 44.

Gesucht per sofort od. nach Vereinbarung, im Speiseservice gewandte

- Serviertochter

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Zimmer im Hause.

Offerten an Frau Lenz, Landgasthof Schäfli, 8501 Horben bei Frauenfeld, Telefon (054) 9 31 58.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

- Spezialitätenkoch

Geboten wird: hoher Lohn, geregelte Arbeitszeit, Zimmer im Hause.

Offerten an Herrn Josef Lenz,

Landgasthof Schäfli

8501 Horben bei Frauenfeld

Telefon (054) 9 31 58.

Gesucht auf Ende Mai oder nach Übereinkunft flinke, tüchtige

- Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten an Konditoral-Tea-Room-Pension «Plz Süss», 7504 Pontresina (Engadin), Telefon (082) 4 63 12.

Gesucht für Tessin, mit Eintritt möglichst sofort oder nach Übereinkunft, Dauer der Anstellung bis Mitte November:

- Lingère-Glätterin
- Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien an

Golfhotel Villa Magliasina

6983 Magliaso bei Lugano

Wir suchen tüchtige

- Barmaid-Buffettochter

für gutlaufende Snackbar im Speiserestaurant im Zentrum der Stadt Zug.

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit, Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an Emil Ulrich,

Restaurant Hirschen, Zug

Telefon (042) 4 29 30.



**Hôtel Beau-Rivage  
Genève**

cherche

**pâtissier**

pour son nouveau restaurant français. Place à l'année, entrée de suite ou à convenir.

Envoyer copies de certificats, photo et curriculum vitae à la direction.



Gesucht per sofort (evtl. nach Übereinkunft):

- Buffettochter
- (auch Anfängerin, wird später im Service angelehrt)
- Serviertochter
- sprachkundig, für Speiserestaurant.

Offerten an J. Stilli,

Restaurant «Du Parc», 5400 Baden

Telefon (056) 2 53 53.

Gesucht für Sommersaison nach Saas Fee von anfangs Juni bis anfangs Oktober 1967:

- Alleinkoch
- Restaurationstochter
- Office- oder Küchenmädchen

Sofortige Offerten sind zu richten an

Hotel Alphubel, 3906 Saas Fee

Telefon (028) 4 81 33.

**Erstklasshotel im Tessin**

sucht zu baldigem Eintritt:

- Hotelsekretärin
- für Empfang, Journal, Kassa
- Sekretärinpraktikantin
- Chef de rang

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto unter Chiffre ET 1989 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



sucht:

- Obersaaltochter
- mit mehrjähriger Praxis, sprachkundig.
- 2 Saaltöchter
- Zimmermädchen
- Commis de cuisine
- Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an das Personalbüro Hotel Schiller, 4000 Luzern.

Modernes Hotel-Restaurant am Zürichsee sucht per sofort oder nach Übereinkunft

- Serviertochter (sprachkundig)

Hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Unterlagen sind zu richten an E. Gugolz,

Hotel Du Lac, 8820 Wädenswil

Telefon (051) 95 61 26.

Gesucht nach Luzern:

- Kellner
- (Englisch sprechend) Aufstiegsmöglichkeiten
- Jungkoch (commis de cuisine oder aide)
- Keller-Buffetbursche
- Buffettochter oder Anfängerin
- Haus- und Lingerieangestellte

Restaurant Stadtkeller, 6000 Luzern

Sternenplatz 3a, Telefon (041) 2 47 33.

Gesucht für Sommersaison oder in Jahresstellen:

- Restaurationstochter
- Restaurationskellner
- (Französischkenntnisse) Schichtbetrieb
- Koch oder Köchin
- Hilfskoch oder Hilfsköchin

Kost und Logis nach Wunsch im Hause.



Telefon (032) 2 42 13



### Chasseur

für Empfang, Halle, Botengänge.

Gulbezahlte Jahresstelle mit geregelter Arbeitszeit (Schichtbetrieb), Zimmer im modernen Personalhaus.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an die Direktion Hotel International, 4000 Basel.

## Hotel International

### Hotel Rössli, Weggis

sucht für Sommersaison mit Eintritt auf 10./15. April 1967:

Restaurations Tochter  
Saaltöchter  
Lingeriemädchen

Offerten an Cl. Hofmann, Hotel Rössli, 6355 Weggis, Telefon (041) 82 11 05.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Sekretärin-Praktikantin  
Serviertochter  
Kellnerpraktikant  
Commis de cuisine  
Buffettochter  
Hausbursche

Offerten an

### Hotel Bahnhof-Terminus 4310 Rheinfelden

Telefon (061) 87 51 11.

### Hotel Waldheim, 6366 Bürgenstock

sucht für kommende Sommersaison:

2 Saaltöchter  
2 Zimmermädchen  
Buffettochter  
(evtl. Anfängerin)

Offerten erbeten an H. Amstutz.

### Hotel Weisses Kreuz 7504 Pontresina (Engadin)

sucht mit Eintritt per 1. Juni 1967

Alleinsekretärin

Engagement für lange Wintersaison kann zugesichert werden.

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir., Telefon (082) 6 62 31.

### Hotel-Restaurant Gypsera 1711 Schwarzsee FR

sucht per 1. Juni oder nach Übereinkunft

Koch  
Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind zu richten an Familie Nussbaumer, Hotel-Restaurant Gypsera, 1711 Schwarzsee FR, Telefon (037) 4 11 12.

Gesucht nach Übereinkunft:

Hilfsköchin  
Saaltöchter  
Saalpraktikantin

Offerten erbeten an

### Badhotel Schweizerhof 5401 Baden

## Intercontinental Hôtel Corporation

recherche pour ses hôtels d'outre mer (Asie, Afrique, Proche Orient) avec contrat de deux ans :

chefs de cuisine  
sous-chefs  
chefs de partie  
pâtisseries  
maîtres d'hôtel  
chefs ingénieurs  
directeur de buanderie  
gouvernante générale

Adresser offres avec références au bureau du personnel, Hôtel Intercontinental, Genève.

### Restaurant Vorderer Stern 8001 Zürich Bellevueplatz,

sucht in Jahresstelle gutausgewiesenen jungen

## Chef Gardemanger

in mittlere Brigade.

Wir sind ein junges Team, arbeitsfreudig und leistungsfähig und auch dementsprechend entlohnt.

Offerten sind zu richten an Eduard Rosenberger, Hotel Vord. Stern, Zürich.

Jeune fille, désireuse d'apprendre le français, trouverait emploi comme

aide à la cuisine et à la lingerie

Vie de famille.

Offres à l'Auberge de la Belle Ombre, Pont de Bramols.

Gesucht für die kommende Sommersaison, evtl. auch Wintersaison:

Serviertochter (mit Sprachkenntnissen)  
Servicelehtochter  
2 Haus- und Officemädchen

Off. mit Bild u. Zeugniskopien erbeten an G. Kronig-Perron,

### Restaurant Sonnenblick Winkelmatten, Zermatt

### Lugano

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft für gutes Hotel von 80 Betten und Saison bis Mitte November:

Saaltöchter  
Saalpraktikantin  
Tournante für Zimmer  
und Saalablösung  
Anfangszimmermädchen

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion

### Hotel Boldt, 6976 Castagnola TI

### Hotel Schwanen, Rapperswil

sucht auf ca. Mitte April Schweizer Personal:

junge  
Barserviertochter  
junger  
Kochcommis  
(erstklassige Gelegenheit, sich in einer vielseitigen Küche weiterzubilden).

Offerten an die Direktion.

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Koch

in Landgasthof mit Metzgerei. Jahresstelle. Hoher Lohn. Geregelte Arbeitszeit. Wohnung steht zur Verfügung.

Offerten an R. Hofer  
Gasthof und Metzgerei Bären  
3423 Ersigen Telefon (034) 3 21 64

### Kleineres Hotel mit Restaurantbetrieb in Luzern

bietet intelligenter, ehrlicher Tochter interessanten und abwechslungsreichen Posten als

## Betriebsassistentin

Verlangt werden gute Englischkenntnisse und Erfahrung im Hotelfach.

Gleichzeitig wird halbtags- oder stundenweise eine

## Büroangestellte

gesucht.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Saläransprüchen sind zu richten unter Chiffre BA 2030 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



## Ascona, Hotel Moro

Wiedereröffnung des total umgebauten Hotels ca. 15. April/ 1. Mai sucht:

Buffettochter  
Saaltöchter  
Lingère  
Commis für Restaurant  
Küchenmädchen

Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien erbeten an Hotel Moro, 6612 Ascona.

Gesucht in modernes Stadthotel:

## Chef de réception-Concierge Portier-Tournant

Anfragen an

### Hotel Florida, Zürich 8

Seefeldstrasse 63, Telefon (051) 32 68 30

Gesucht für sofort oder nach Vereinbarung

### Koch

Jahresstelle, gute Bezahlung, Restaurationsbetrieb.

Offerten an P. Brunner  
Brasserie-Restaurant  
Bois-Gentil  
36, avenue Ernest-Pictet  
1200 Genève  
Telefon (022) 44 92 77

Gesucht per sofort tüchtiger

## Chef de service

für grösseren Hotel- und Passantenbetrieb. Angenehmes Arbeitsklima. Gute Entlohnung.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre CF 2072 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

### Hotel Pilatus, Hergiswil am See

sucht für kommende Sommersaison:

II. Sekretärin  
Buffettochter  
Zimmermädchen  
Wäscherin  
Saaltöchter

Guter Verdienst. Familiäre Behandlung. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an Fam. Fuchs, Hotel Pilatus, 6852 Hergiswil am See.

### Hotel Rigi am See, 6353 Weggis

sucht in lange Sommersaison (2. Hälfte April bis Mitte Oktober):

I. Zimmermädchen  
Englisch sprechend  
Zimmermädchen  
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an Fam. Spicker, Hotel Rigi am See, 6355 Weggis, Tel. (041) 82 11 15.

## Gesucht ins Tessin

Büropraktikantin sprachenkundig  
Zimmermädchen  
Haus- und Lingeriemädchen  
Commis de rang

Off. mit Bild, Zeugniskopien, Lohnansprüchen erbeten an Dir.  
Hotel Pradello, 6932 Breganzona.

Gesucht in mittleres Hotel mit bekannter Fisch- und Spezialitätenküche

### Commis de cuisine

in Jahresstelle

Offerten sind zu richten an W. Guggenbühl-Stutz

### Hotel Sonne, 8700 Küsnacht ZH

### Hotel Braunwald-Bellevue 8784 Braunwald GL (100 Betten)

sucht für kommende Sommersaison und evtl. Wintersaison:

2 Commis de cuisine (mit Praxis)  
Kochlehrling  
2 Küchenmädchen  
Küchenbursche  
4 Commis de salle  
Restaurations Tochter  
Zimmermädchen (auch Anfängerin)  
Hausbursche-Hilfsportier  
Anfangsbuffetmädchen  
für Buffet und Office  
2 Lingeriemädchen  
Büro-Réceptionspraktikantin  
Bahnkondukteur-Hallenportier

Eintritt ca. 1. Juni 1967. Saisondauer bis gegen Ende September.

Offerten mit Unterlagen und Bild erbeten an die Direktion.

### Hotel Alexander am See, Thalwil ZH

sucht per sofort:

Gouvernante  
Koch-Chef de partie  
Barpraktikantin (Schweizerin)  
in gutbezahlte Jahresstellen.

Schriftliche Offerten sind erbeten an die Direktion, Telefon (051) 92 55 11.



**Hotel-Restaurant Grimsel Hospiz**

(Berner Oberland)

sucht für die Sommersaison (Ende Mai bis Oktober) noch folgende deutschsprachige Mitarbeiter:

**Anfangssekretär**  
mit Servicekenntnissen

**Restaurationskellner**  
mit Berufspraxis

**Buffetdame**  
mit Berufserfahrung

**Buffettochter**  
wird auch angelernt

**Hotelpraktikantin**  
für Haus, Buffet und Service

**Kochpraktikant**

Bitte verlangen Sie ein Bewerbungsformular, das wir Ihnen mit sämtlichen Angaben über unseren Betrieb zustellen werden.

R. Manz, Hoteldirektor, 6064 Kerns, Postfach.



Der neue Landgasthof, der dem Paraplatz am nächsten liegt, sucht:

**Jungkoch**  
**Entremetier**  
**Commis de cuisine**

die Freude hätten an der Zubereitung unserer Spezialitäten.

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeits- und Freizeit. Guter Lohn mit Kost und Logis. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Bitte wenden Sie sich direkt an Herrn P. Steffen, Küchenchef, Grüt-Farm, Telefon (051) 91 63 19.

**Vierwaldstättersee**

Gesucht für anfangs April 1967

**Serviertochter, Portier**  
in kleines, gepflegtes Hotel mit Spezialitätenrestaurant. Saison bis Oktober.

Hotel Seefels, 4554 Vitznau, Telefon (041) 83 12 44.

**Hotel-Restaurant Ilge Gersau**

sucht für Sommersaison:

**Alleinkoch-Küchenchef**  
**Portier**  
**Zimmermädchen** (evtl. Ehepaar)

Hoher Lohn, geregelte Freizeit, angenehmes Arbeitsklima. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an W. Camenzind, Telefon (041) 83 61 65.

**Gesucht nach Interlaken**

in gutfrequentierten Jahresbetrieb

**Kochlehrling**  
Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre KL 1961 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Küchenangestellte**  
in Zürcher Privatklinik.

Bewerberinnen mit guten Deutschkenntnissen melden sich bitte bei

**Klinik Hirslanden, 8008 Zürich**  
Witellikerstrasse 40, Telefon (051) 53 32 00, intern 217.

Wir suchen

**Commis de cuisine**  
Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten an W. Zimmermann,  
**Bahnhofbuffet BLS, 3714 Frutigen**  
Telefon (033) 9 16 61.



**MÖVENPICK**

Mövenpick in Zürich am Hauptbahnhof sucht

**Commis de cuisine**

Wir bieten geregelte Arbeitszeit und zeitgemässe, gute Entlohnung. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Schreiben oder telefonieren Sie Herrn Ch. Wolf, Küchenchef, Mövenpick am Hauptbahnhof, 8001 Zürich, Tel. (051) 27 78 78.

**MÖVENPICK**



Cercasi:

**cameriera per ristorante**  
parlante le tre lingue nazionali. Posto annuale o stagionale.

**cameriera per camere/lingère**  
posto annuale.

Fare offerte all'

**Albergo Pensione Rialto, 6900 Lugano**

**Walliserkanne, Thun**

sucht

**tüchtigen Alleinkoch**

in neu eingerichtete Küche. Jahresstelle. Lohn und Stellenantritt nach Übereinkunft.

Offerten an F. Fuster, Marktgasse 3, 3600 Thun, Tel. (033) 2 94 14.

Gesucht wird junge

**Barmaid**

Eintritt 15. April 1967.

Offerten mit Foto erbeten an  
**Hôtel de la Gare, 1530 Payerne**  
Telefon (037) 61 26 79.

Gesucht in gutgehende Hotel-Pension für die Sommersaison (1. Juni-Ende September):

**3 Mädchen** für Zimmer und Service  
**Mädchen** für die Küche.

Offerten mit Bild und evtl. Zeugniskopien erbeten an

**Hotel-Pension Hauser**  
**7504 Pontresina**

**Restaurant Central, 5034 Suhr**

sucht freundliche

**Serviertochter**

in gutgehendes Speserrestaurant. Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an K. Widmer, Telefon (064) 22 17 53.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft nach Zürich, in bestfrequentierte Dancingbar

**Barmaid**

Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten unter Chiffre 6904-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

**Hotel Vorab, 7017 Flims**

Gesucht für lange und gute Sommersaison:

**Restaurationstochter**  
Eintritt 15. April  
**Restaurationstochter**  
Eintritt ca. 15. Juni  
**Buffetmädchen**  
**Zimmermädchen**  
**Köchin oder Commis de cuisine**  
**Sekretärin**

Geregelte Arbeitszeit. Hoher Verdienst sowie angenehmes Arbeitsklima werden zugesichert.

Hotel Vorab, Familie Meiler, 7017 Flims, Tel. (081) 39 18 61.

Nous cherchons un

**cuisinier**

ayant quelques années de pratique. Congés réguliers.

Prière de faire offre au

**Restaurant des Halles, 2000 Neuchâtel**

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Jungkoch**

neben Chef in gepflegten Betrieb. Sehr guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten bitte an Fam. H. Liebi-Gurtner.

**Sport-Motel**  
**3770 Zweisimmen B. O.**



**Hotel Metropol 9000 St. Gallen**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Saucier-Chefstellvertreter**  
in mittlere, guteingearbeitete Brigade

**Serviertochter**  
für Metro-Bar, gute Verdienstmöglichkeiten

**Servierlehrtochter**  
(Fähigkeitsausweis nach 1 1/2-jähriger Lehrzeit)

**Buffettochter oder -bursche**

Offerten mit Foto und den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten. Telefon (071) 23 35 35.

**Zunftthaus zu Wirthen, 4500 Solothurn**

sucht per 15. April 1967 oder nach Vereinbarung:

**Commis de cuisine**  
**Kellner**

Offerten an Gaston Derron-Gubser, Zunftthaus zu Wirthen, 4500 Solothurn, Telefon (065) 2 23 22.

Gesucht

**Koch**  
in kleine Brigade.  
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Hans Hunziker, Hotel Hammer, 4000 Olten, Tel. (062) 5 35 13.

**Hotel Ilge, Gersau**

sucht für Sommersaison mit Eintritt nach Übereinkunft:

**Zimmermädchen**  
**Küchenbursche**  
**Küchenmädchen**  
**Saaltochter**  
**Restaurationstochter**

Gute Entlohnung bei geregelter Arbeitszeit zugesichert.

Offerten an Fam. W. Camenzind, Hotel Ilge, 6442 Gersau SZ, Telefon (041) 83 61 65.

**Hotel-Restaurant Palmetta, Morcote am Luganersee**

sucht für lange Sommersaison, April bis Oktober

**Serviertochter**  
**oder Kellner**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion.

Tessin

Kiki-Bar, Ascona, cherche:

**Demoiselle pour discothèque**  
**jeune barmaid**

Faire offre avec photo et copies de certificats.

**Lac Léman**

**L'Hôtel du Signal de Chexbres**  
**1604 Puidoux-Gare**

cherche dès maintenant ou à convenir pour saison Jusqu'à fin octobre 1967.

**femme de chambre**  
**commis de cuisine**

Bonnes conditions de travail et de logement assurés.

Offre avec copies de certificats et photo ou téléphoner au (021) 56 11 02.

**Gesucht nachChur**

auf Anfang April 1967 in sehr gutgeführtes mittleres Stadtrestaurant:

**Alleinkoch**  
(à-la-carte-kundig)

**Commis de cuisine**

Offerten an Fam. Hauptfleisch-Bossi, Tschuggenstrasse 48, Chur-Masans, Telefon (081) 22 78 06.

Gesucht für die nächste Sommersaison:

**Obersaaltochter**  
**Saaltochter**  
**2 Zimmermädchen**  
**Commis de cuisine**  
**Kochlehrling**  
**Küchenpersonal**  
**Buffetdame**

Eintritt 1. Mai oder 1. Juni oder nach Übereinkunft.

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an

**Hotel Römerhof, 3954 Leukerbad**  
Emil Lorélan.

**Hotel Bellevue, Seelisberg**

sucht ab 24. April für lange Sommersaison:

**Büropraktikantin**  
**Commis de cuisine**  
**Zimmermädchen**  
(auch Anfängerin)  
**Portier**  
(auch Anfänger)  
**Lingère**  
**Hilfsmädchen**  
für Lingerie, Etage, Privat

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Verdienstansprüchen erbeten an E. Amstad, 6446 Seelisberg.

**Hotel-Restaurant Burgener 3906 Saas Fee**

sucht für Sommersaison (Juni bis Ende September 1967):

**tüchtigen Alleinkoch**  
**Serviertochter** (sprachenkundig)  
**Zimmermädchen**  
**Küchenmädchen oder -bursche**

Telefon (028) 4 82 22.

Gesucht per sofort nette, freundliche

**Serviertochter** (Anfängerin wird angelernt) wenn möglich mit Englischkenntnissen.

Per 1. Mai 1967  
**Jungkoch oder Köchin**

Per 15. Mai 1967  
**Zimmermädchen**

Rechter Verdienst, geregelte Freizeit und Familienanschluss.

Offerten an Fam. A. Gafner  
**Hotel Betschart, 6443 Morschach**  
ob Brunnen



**Hotel Halbinsel Au**  
**Au a. Zürichsee**  
 (grosser Landgasthof in der Nähe von Zürich)

Wir suchen zwei im gepflegten Speiseservice ausgebildete

**Restaurationstöchter od. Kellner**  
 Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung.

**Pâtissier**  
 Schweizer oder Ausländer mit Niederlassung

Wir bieten guten Verdienst und schöne Zimmer im Hause.

Offerten an A. Steinbrink, Hotel Halbinsel Au, 8804 Au ZH, Telefon (051) 95 60 08.

**Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen**

Gesucht wird mit Eintritt nach Übereinkunft oder sofort:

**Serviertochter**  
**Buffetochter**  
**Koch-Commis de cuisine**

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet SBB, 8201 Schaffhausen.

**Genève On cherche:**

**cuisinier**  
 (jeune et dynamique) pour le grill  
**commis de cuisine**  
 expérimenté  
**chef de rang**  
 qualifié  
**commis de rang**

Faire offre avec références au Restaurant Le Lyrique, 12 bd du Théâtre, 1200 Genève, téléphone (022) 24 08 00.

**Bahnhofbuffet Winterthur**

sucht

**Bon- und Warenkontrollleur**

Gutbezahlte Jahresstelle für zuverlässige, erfahrene Kraft. Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet SBB, 8401 Winterthur.

Gesucht: per 1. April 1967 restaurationskundiger

**Barkellner**

per 15. April 1967

**Chef de rang oder Demi-Chef**  
 in Restaurant français.

Offerten mit Zeugnisausschnitten erbeten an

**Restaurant Räblus - Pery-Bar**  
 3011 Bern Zeughausgasse 3.

Gesucht

**Zimmermädchen**

Kost und Logis im Hause. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Hans Hunziker, Hotel Hammer, 4600 Olten, Tel. (062) 5 35 13.

In sehr gutfrequentierter Bar in Basel ist umgehend die Stelle einer

**Bar-Serviertochter**

(mit Barablösung) neu zu besetzen. Wir legen Wert auf eine jüngere, gepflegte und versierte Person, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

Wenn Sie eine Jahresstelle in einem kleinen Arbeitsteam, mit überdurchschnittlichem Verdienst, bevorzugen, erwarten wir gerne Ihre Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre OFA 6096 A an Oreil Füssli-Annoncen AG, Postfach, 4001 Basel.

Für unsern Hotel- und Restaurationsbetrieb suchen wir:

tüchtige  
**Gouvernante-Aide du patron**

fleißige  
**Buffetochter**

sauberes  
**Zimmermädchen**

das auch in der Lingerie aushilft.

Schriftliche oder telefonische Anmeldungen erwartet Christian Brechbühl, Inhaber des

**Hotel Kreuz in Brienz B.O.**

Telefon (056) 4 17 81.

**Stadtzentrum Zürich**

Gesucht wird auf Mitte dieses Jahres

**Geranten-Ehepaar**

zur Führung eines grossen, gutfrequentierten

**Café-Restaurants**

mit Bar und Konzertbetrieb.

Wir bitten fachlich durchgebildete Bewerber um Offerte mit Unterlagen und Fotos. Der Posten ist weitgehend selbständig. Gehalt und Arbeitsbedingungen zeitgemäss.

Offerten unter Chiffre GC 1845 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht per sofort tüchtiger

**Chef de partie**  
**oder Commis de cuisine**

Offerten erbeten an  
**Gasthof Neubad, 4102 Binningen**  
 Telefon (061) 38 40 19.

Gesucht in Erstklasshotel nach Zürich:

**Sekretär**  
**Waren- und Bonkontrollleur**

Jahresstellen mit gutem Einkommen.

Offerten sind erbeten an die Direktion  
**City Hotel, 8001 Zürich**  
 Löwenstrasse 34

**Restaurant Brauerei, Feldbach**

sucht per sofort

**Küchenchef-Alleinkoch**  
 Guteingerichtete Küche.

Telefon (055) 5 10 25.

Gesucht per sofort für die Sommersaison

**Koch oder Köchin**  
 in Restaurant mit gutbürgerlicher Küche.

Offerten an Fam. Bühler-Oliveras,  
**Restaurant Schwert, 8640 Rapperswil**  
 Telefon (055) 2 06 29.

Gesucht per 1. April 1967 in Spezialitätenrestaurant Nähe Zürich:

**Chef de rang**  
**Restaurationskellner**  
**Koch**  
**Hilfskoch**  
**Küchenbursche**

Wir bieten: den Anforderungen entsprechend hohes Gehalt, Zimmer im Hause, geregelte Arbeitszeit.

Offerten erbeten an Hans Lusti, Direktion  
**Restaurant Sunne, 8134 Adliswil**  
 Telefon 91 69 81.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Commis Pâtissier oder Praktikant**

Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an H. Elmer, Café City, 8550 Pfäfers ZH, Telefon (051) 97 54 77.

Gesucht in grosses alkoholfreies Restaurant tüchtiger, junger

**Koch**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an Fräulein M. Frank, Alkoholfreies Restaurant und Kaffeehölle zu Schmieden, 4000 Basel, Gelbergasse 24.

Wir suchen in unsere vorzüglich eingerichtete neue Küche noch einen tüchtigen

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**

Gutbezahlte Jahresstellen, Möglichkeit zum Beitritt in die Pensionskasse des Buffetiervereins.

Offerten sind erbeten mit den üblichen Unterlagen an W. Frauchiger-Minnig,

**Bahnhofbuffet SBB, 8401 Winterthur**

**Schlosshotel Flims**

sucht für Sommersaison:

**Commis de cuisine**  
**Saaltochter**  
**Zimmermädchen**  
**Lingeriehilfe**

Offerten an D. Burkhart, Telefon (081) 39 14 84.

Gesucht:

**Commis de cuisine**

**Koch-Pâtissier oder Köchin**  
 für kalte und warme Küche

**Saaltochter**  
**Serviertochter**

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Fam. Blaser,

**Hotel Ländte, 3653 Oberhofen**

(Thunersee) Telefon (033) 7 15 53.

**Bahnhofbuffet Zermatt**

sucht in Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft:

flinke, sprachen- und restaurationskundige

**Serviertochter**  
**Commis de cuisine**  
 (Chefstellvertreter)

**Buffetochter**

Es handelt sich um interessante, gutbezahlte Jahresstellen.

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an M. Kuonen, Bahnhofbuffet, 3920 Zermatt, Telefon (028) 7 71 26.

Gesucht in Jahresstelle bestens ausgewiesener

**Chef de service**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Bild an

**Bahnhofbuffet, 7000 Chur**

Gesucht für sehr gutes Restaurant in Zürich, Kreis 1

**Gerant(in)**

Gutausgewiesene Bewerber(innen) wollen ihre Offerten mit Unterlagen unter Chiffre GE 2051 an die Hotel-Revue, 4002 Basel, zustellen.

**Erstklasshotel in Zürich**

sucht

**Assistant Manager**

Gutausgewiesene Bewerber(innen) wollen ihre Bewerbung mit Zeugniskopien unter Chiffre AM 2053 an die Hotel-Revue, 4002 Basel, zustellen.

Gesucht in guten Restaurationsbetrieb per 15. April, evtl. 1. Mai 1967

**jüngerer Koch** aus der Lehre.

Offerten erbeten an J. Franzini

**Restaurant National am Bahnhof**  
**8401 Winterthur**  
 Telefon (052) 23 92 65

Gesucht auf 1. April, evtl. später, freundliche

**Serviertochter**

Sehr guter Verdienst. Geregelte Arbeitszeit.

Offerten erbeten mit Foto an Fam. Hunziker

**Hotel Glockenhof, 4600 Olten**  
 Telefon (062) 5 21 86

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

**Alleinkoch oder Köchin**  
 Jahresstelle.

**Café Antique, 6362 Stansstad**

Telefon (041) 84 22 13.

Gesucht tüchtiger

**Alleinkoch**

In mittleres Restaurant. Genügend Hilfskräfte vorhanden. Geregelte Freizeit, hoher Lohn.

Offerten an Restaurant Herkules, Oberer Graben 30, 8400 Winterthur.

**Hotel Britannia, 3906 Saas Fee**

sucht für lange Sommersaison:

**Portier**  
**Restaurationstochter**  
**Buffetdame**  
**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Küchen- u. Officemädchen**

Offerten an Fam. F. Bumann, Telefon (028) 4 84 43.

## Hotel Belvoir, Rüschtikon

Telefon (051) 92 03 02

sucht:

**Buffetdame-Aide du patron**  
Absolute Vertrauensperson, hoher Lohn.  
**Partieköche**  
**Commis de cuisine**  
**Restaurationstochter**  
**Hausmädchen**  
**Haus- und Küchenbursche**

Gutbezahlte Jahresstelle, geregelte Freizeit. Drei Wochen Ferien.

## Tessin

Kleines Hotel direkt am See sucht

**1-2 Mädchen oder Frau**

für Zimmer und Service.  
Geregelte Freizeit, guter Lohn und familiäre Behandlung.

Villa Magnolia, 6815 Melide, A. H. Pause, Telefon (091) 8 71 96.

Pour la saison, jusqu'à sept.-oct. dans petit hôtel du Jura neuchâtelois et sur excellent passage, on cherche

**sommelière-fille de salle**

(débutante serait mise au courant)  
Service simple, bons gains, congés réglementaires.

S'adresser :

**Hôtel de et à La Tourne, 2249 NE**

Car postal Neuchâtel-Loche.

Gesucht für Sommersaison jüngere, tüchtige

**Köchin**

Guter Lohn und Behandlung.

Offerten an

**Hotel Schliössli, 3653 Oberhofen**

am Thunersee.

Gesucht freundliche

**Serviertochter**

Schichtbetrieb. Sehr hoher Verdienst. Kost und Logis im Hause.

Hans Hunziker, Hotel Hammer, 4600 Olten, Tel. (062) 5 35 13.

## England

Erstklassiges Hotel unter Schweizer Leitung an der Südküste (1 Stunde von London) sucht ab sofort:

**Pâtissier**

selbständig, vorzüglich, mit Kochkenntnissen, Jahresengagement

**Commis de cuisine** Jahresengagement

**Kellner** für Sommersaison bis Ende Oktober

Mindestalter 21 Jahre. Gute Konditionen.

Offerten mit Zeugniskopien an F. E. Küng, Sackville Hotel, Kingsway, Hove-Brighton (England).

## On demande pour l'Angleterre

pour 4 hôtels de 1er ordre, à partir de avril 1967 pour 7 ou 18 mois:

**chefs saucier**

**chef gardemanger**

1000-1300 sFr., au moins 23 ans d'âge avec 5 ans de pratique

**commis saucier**

**commis pâtissier**

600-780 sFr., au moins 21 ans d'âge avec 3 ans de pratique

Offre détaillée en français ou anglais avec copies de certificats et photo à Braganza, St. Mawes, Cornwall, England, ou téléphone M. Meier (037) 71 18 60.



**Hotel DUX**

sucht für lange Sommersaison:

**Commis Saucier**  
**Commis de cuisine**  
**Buffetochter**  
**Serviertochter**

Sehr guter Lohn, Kost und Logis.

Anfragen an Hotel Dux, 9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein, oder Telefon (075) 2 17 27.

Assistant Manager required for Summer Season (April-October) for

**Scottish Sporting Hotel**

Initiative and organizing ability essential. Permanent position, opportunity for advancement.

Write Box PR 33 704 Publicitas, 1002 Lausanne.



# MÖVENPICK

Unsere Mitarbeiter wird uns im Laufe des Sommers verlassen, um nach London zu gehen. Wir suchen deshalb bereits jetzt eine Nachfolgerin als

## Gouvernante

damit Sie den Betrieb kennenlernen und wir Sie richtig einarbeiten können. Sind Sie 24 oder älter und haben Sie bereits in ähnlicher Position gearbeitet, dann finden Sie bei uns eine interessante Arbeit mit grosser Selbständigkeit. Zu Ihren Aufgaben zählen der Einkauf von Material und Kioskartikel, Wäsche, Silber und die Überwachung des Hilfspersonals.

Wir bieten Ihnen eine geregelte Arbeitszeit, eine sorgfältige Einführung, gutausgebaute Altersfürsorge und die Möglichkeit, sich an internen Mövenpick-Kursen weiterzubilden.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an Herrn Max Portmann, Mövenpick Claridenhof, Dreikönigstrasse 21, 8002 Zürich, Telefon (051) 27 44 07 od. 25 09 10.

# MÖVENPICK



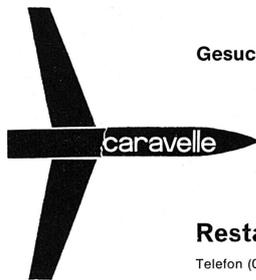
Gesucht in führendes Speiserestaurant in der Stadt Bern versierter, gutausgewiesener, jüngerer

## Entremetier

(Chef-Stellvertreter)

Es handelt sich um eine Jahresstelle mit sehr gutem Verdienst. Die Arbeitszeit ist fortschrittlich geregelt.

Offerten erbeten an Postfach 1635, 3002 Bern-Schanzenpost.



Gesucht

**Barmaid**

**Serviertochter**

**Restaurant Caravelle, Bern**

Telefon (031) 22 45 00.

## BERMUDA

Leading Resort Hotel

invites applications for the following positions

## Food and Beverage Manager

Only fluent English speaking applicants between the age of 25 to 30, preferably single, with excellent references and proved ability in resort operation as defined below, need apply:

- Organization and supervision of two dining rooms, room service, two nightclubs, two bars
- selection, supervision and management of staff 90 to 100
- Planning and organization of private functions
- Knowledge of food and beverage control
- Knowledge of German and French desirable

## executive Chef

Only fluent English speaking applicants between the age of 32 to 42 with excellent references and proved ability preferably in resort operation as defined below, need apply:

- Food cost control
- Supervision of two kitchens with total brigade of 22 cooks
- Average output 1000 meals per day
- Scheduling and training of staff
- Menu planning
- Knowledge of German and French desirable

Applicants for both positions would be expected to accept a two year contract with transportation provided.

Please submit complete and details resume (with recent passport photograph) which will be treated in the strictest confidence, with copy references, for possible personal interview, to box No 662, Hamilton, Bermuda.

## City Hotel, 8001 Zürich

sucht per sofort:

**Barmaid**

(sprachkundig)

**Telefonist(in)**

(sprachkundig)

**Büropraktikant(in)**

Jahresstellen mit gutem Einkommen, geregelte Arbeitszeit.

Vollständige Bewerbungen sind erbeten an die Direktion City Hotel, 8001 Zürich, Löwenstrasse 34.

Gesucht auf den 1. oder 15. April 1967 in Jahresstellen in neuereviertes Zunfthaus in der Altstadt Zürichs:

**Entremetier**

**Commis de cuisine**

**Restaurationstochter**

(Schweizerin)

Guteingerichteter Betrieb, guter Verdienst und geregelte Freizeit zugesichert.

Offerten an R. Galliker, Dufourstrasse 117, 8008 Zürich, Telefon (051) 34 37 97.

## Sportbahnen Pischa AG, Davos

Wir suchen auf den 1. Dezember 1967 einen gutausgewiesenen

## Restaurateur

als Mieter des Bergrestaurants Pischa-Mitteltäli. Winter- und Sommerbetrieb.

Der Mietvertrag und die Pläne des Restaurant-Neubaus können bei der Verwaltung der Davos-Parsenn-Bahnen, Davos Dorf, eingesehen werden.

Qualifizierte Interessenten sind gebeten, ihre Offerte mit Bild, Lebenslauf, Zeugnissen und Angabe von Referenzen bis spätestens 29. April 1967 zu richten an

**Sportbahnen Pischa AG, 7260 Davos Dorf**

Telefon (083) 3 71 21.

## Nach Zermatt gesucht

für Sommersaison, Beginn Anfang Juni, in Hotel-Restaurant:

**Koch (Chef)**

**Buffetdame**

**Buffethilfe**

**Servierpersonal**

Guter Verdienst zugesichert.

Sich melden unter Chiffre P 29160-33 an Publicitas, 1951 Sitten.

Nach England in Erstklasshotel gesucht auf April/Mai 1967:

**Gardemanger**

**Entremetier**

**Tourant**

Offerten mit Zeugniskopien an H. D. Weil, Direktor,

**Keswick Hotel, Keswick**

(Cumberland)

## Hotel Engel, Ratskeller, Vaduz

sucht

**Barmaid**

Restaurationskenntnisse, Englisch und Französisch erwünscht. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Familie Marchner-Schlegel, Telefon (075) 2 10 57.

# Kunststoffbodenbeläge und Teppiche im Hotel

**Ergebnisse der Erfahrungsaustausch-Tagung der Erfa-Gruppen des Schweizer Hotelier-Vereins vom 14. und 15. November 1966**  
durchgeführt im Hause Hans Hassler AG, Aarau, unter der Leitung von A. Trippi, Abteilung Techn. Beratungsdienst des SHV, Bern

## Thema Nr. 2

**Reinigungs- und Unterhaltsfragen von Bodenbelägen und Teppichen (Wie werden Bodenbeläge und Teppiche richtig und rationell gereinigt und gepflegt?)**

### Stellen sich zeitliche Probleme: Wie werden sie gelöst?

Das Reinigen, wird allgemein festgestellt, muss in einer Zeit durchgeführt werden, in der der Gast nicht gestört wird und in der die Räume frei sind. Im allgemeinen gibt dies keine grossen Probleme auf. Das Restaurant, die Korridore, das Treppenhaus und der Eingang werden morgens früh gereinigt. Die Zimmer können, sobald der Gast abgereist ist, so zwischen 8 und 10 Uhr morgens, in Angriff genommen werden. Dazu steht praktisch der ganze Tag zur Verfügung, denn der neue Gast wird in der Regel nicht vor nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr ankommen. Probleme ergeben sich bei den Zimmern, in denen sich der Gast viel aufhält, in Kurbädern beispielsweise. Da muss schnell zwischenhinein oder während der Mittagszeit, wenn der Gast beim Essen ist, das Nötigste getan werden. Man hat aber viel Spannteppiche und Plastikböden, die leicht und in kurzer Zeit gereinigt werden können.

### Welche Sicherheitsfaktoren müssen beachtet werden?

Um ein Ausrutschen zu verhindern, werden unter den Teppichen allgemein Gummunterlagen verwendet.

Mit den Bodenbelägen gibt es besonders im Winter Probleme. Wenn der Gast mit Schneeschuhen kommt, kann der Boden leicht glitschig werden. Dagegen wird bei den Eingängen ein Eisen angebracht und eine grosse Brosse hingelagert, damit sich der Gast den Schnee von den Schuhen abstreifen kann. Man sorgt auch dafür, dass der Boden häufig aufgezogen wird. Teilweise werden die Böden mit Seifenwasser aufgewaschen und nachher kurz geblöcht — manchmal lässt man auch das Blochen weg. Vor den Eingängen im Freien werden Vereisungen mit Salz bestreut, und in der Küche hat man allgemein gegen das Ausgleiten immer noch die Holzreste am liebsten. Diese beiden Methoden weisen aber leider auch Nachteile auf. Es empfiehlt sich, die Böden mit einem guten Gleitschutzwachs zu behandeln.

### Kann das aktuelle Personalproblem gelöst werden?

Im allgemeinen behilft man sich hier mit Aushilfskräften, die je nachdem ein- bis zweimal pro Woche die grösseren Reinigungsarbeiten durchführen. Man muss feststellen, dass es sehr schwierig ist, Personal für die Reinigung zu bekommen. Man hat im übrigen das Gefühl, dass Putzleute nicht durch Maschinen ersetzt werden können. Maschinen stören den Betrieb zu sehr. In Grossobjekten haben sich sogenannte Putzmaschinen bewährt. Eventuell kann periodisch auch ein Reinigungsinstitut beigezogen werden.

### Welche Reinigungsmethoden kommen zur Anwendung bei chemischer Verschmutzung und bei Flugstaubverschmutzung?

Chemische Verschmutzungen durch Gummisohlen, Teer, Öle werden häufig mit «Vim», Schmierseife oder Terpentinersatz behandelt. Natürlich kommt es dabei auf die Bodenart an. Für Sandstein oder Terrazzo beispielsweise darf ohne weiteres ein Scheuermittel verwendet werden, dagegen nicht beim Plastikboden. Es würden sofort Spuren entstehen. Für Marmor ist unbedingt entkalktes Wasser zu verwenden.

Bei den Flugstaubverschmutzungen ergeben sich nirgends Reinigungsprobleme. Überall wird gewischt und feuchtgeflaumt. Mit dem Feuchtwischen sind gute Erfahrungen gemacht worden. Diese Putzmethode wird als viel hygienischer empfunden als das althergebrachte Wischen, bei dem ja der Staub nur aufgewirbelt, niemals aber entfernt wird. Nur muss darauf geachtet werden, dass der Feuchtwischflaum peinlich sauber gehalten wird, d. h. jeden

## Fleckentabelle

Art des Fleckens	Behandlung
Paraffin, Stearin, Wachs, Schuhcreme, Bodenwische	Falls nötig, mit Bügeleisen auf Löschblatt von links nach rechts «herausfliessen» lassen. Rückstand entfernen mit: Trichloräthylen, «Perchloräthylen».
Fett, Öl, Asphalt, Teer, Pech, Firnis, Lack, auch Nagellack, Ölfarbe	Tri, Tetra usw. (wie oben). Eventuell vorweichen mit Terpentin, auswaschen mit Tri, Tetra, Methylenchlorid.
Chlorophyll- und Grasflecken, Kugelschreiber, Schokolade, Tinte, Rost	Tri, Tetra, Alkohol. Alkohol, eventuell etwas auf dem Wasserbad erwärmen. Lauwarmes Seifenwasser. Sprozentige wässrige Lösungen von Kaliumbifluorid, Oxalsäure, Zitronensäure oder Kleeessig. Gut nachspülen! Verdünnter Salmiakgeist oder Sodalösung, mit Essigsäure neutralisieren, spülen.
Rote Tinte	Sofort mit Sodalösung neutralisieren, spülen mit Schwamm. Neutralisieren mit Essig- oder Zitronensaft, spülen mit Schwamm. Stark verdünnte Chlorlauge und Essig- oder Zitronensäure, gut nachspülen mit Schwamm.
Süßereflecken, Alkali-Laugenflecken, Obstflecken	Lauwarmes Wasser mit Burnuszusatz. Warmes Wasser, 3prozentiges Wasserstoffsuperoxyd, spülen. Warmes Wasser.
Blut, Eiweiss, Rotwein, Zucker, Kaffee, Pudding, Büchsenmilch, Kakao, Schlagsahne, Eigelb, Kopsierstift	Alkohol, anschliessend verdünnte Essigsäure, spülen. Warmes Wasser mit etwas Sodazusatz, spülen. Warmes Wasser, verdünnter Alkohol.
Urin	Chemo-Teppichwäsche.
Bier, Kognak, Likör, Weisswein, Parfum	
Für leichteren Schmutz	

Bei nicht widerstandsfähigen Garnfarben ist sogar der Reinigungsfachmann machtlos — die Flecken können behelfsmässig nicht entfernt werden.

Tag ausgewaschen, damit er nicht zum «Staubverschlepper» wird.

Zum Problem «Versiegelung» erläutert der Fachmann, dass der grosse Fehler in der Behandlung versiegelter Böden der sei, dass man das Gefühl habe, diese Böden müssten nicht mehr gepflegt werden. Ein Parkettboden, der eine erstklassige Versiegelung hat sollte ungefähr alle 14 Tage mit einer Schutzschicht versehen werden, und zwar in Form einer Wachsschicht, die heiss aufgetragen werde



(mittels Heisswachsgerät). Diese Schicht schütze den Boden vor den Reibwirkungen, die unter den Schuhen verriebener Sand usw. ausübe. — Wohl sei die Pflege versiegelter Böden insofern leichter, als das lästige Spänen wegfallt.

### Kann die Reinigung temporär schematisiert werden? Ist die Saison-Reinigung noch zeitgemäss, oder macht sie der kontinuierlichen intensiven Reinigung Platz?

In Saison-Betrieben wird allgemein jährlich zweimal gründlich gereinigt, im Frühling und im Herbst. Dabei werden je nachdem die Räume durch den Maler überholt und gleichzeitig Renovations- und Reparaturarbeiten durchgeführt. Im Ganzjahresbetrieb werden eine Anzahl Zimmer zusammen, oder wenn möglich eine ganze Etage um die andere für eine bestimmte Zeit geschlossen, während der die gründliche Reinigung durchgeführt werden kann.

### Mit welchen Chemikalien können im Gastgewerbe auftretende Flecken entfernt werden?

In vielen Betrieben ist die Teppich-«Hausapotheke» vorhanden. Sie ist aber allgemein nicht dem Personal zugänglich, sondern darf nur von erfahrenen Leuten benutzt werden. Im allgemeinen besteht auch die Meinung, dass es zweckmässiger sei, direkt den Fachmann um Rat zu bitten, als durch falsche Behandlung einen noch grösseren Schaden anzurichten. Erstes Gebot ist auf jeden Fall: Auftupfen der Flecken mit einem Fliesspapier oder Papierserviette.

## Thema Nr. 3

**Ästhetische Fragen zum Bodenbelags- und Teppichproblem (Was muss bei der Einrichtung berücksichtigt werden?)**

**Einflüsse der Mode und der Gäste-psychologie auf die Wahl und allfällige Erneuerung der Bodenbeläge und Teppiche (Bewirken Modeeinflüsse und der Wille, dem Gast neue Eindrücke zu vermitteln, die Notwendigkeit, die Bodenbeläge zu erneuern und wie kann diesen Wünschen mit vernünftigen finanziellen Einsatz begegnet werden?)**

### Wie verhält sich der Farbentrend in Theorie und Wirklichkeit?

Hat der Farbentrend einen psychologischen Einfluss auf die Gäste? Die Gäste reagieren ganz bestimmt auf Farben, d. h. vor allem zuerst auf den Teppich und dann auf die Inneneinrichtung. Im allgemeinen besteht ein Trend zu starken und kräftigen Farben, vor allem in Wintersportgebieten (als Kontrast zum Schnee) und in unserer meist grauen Gegend. In der Hotellerie werden nicht unbedingt Modifarben gewählt, sondern man greift eher zu zeitlosen Farben; diese sollten jedoch warm und wohllich sein. Der Blick des Gastes darf selbstverständlich «gelent» werden, d. h. inmitten einer wunderbaren Umgebung darf die Einrichtung ruhig etwas diskreter sein. Umgekehrt kann eine besonders attraktive Zimmereinrichtung eine «unansehnliche» Aussicht (Häuserfronten usw.) überspielen. Niemals aber sollte einer schönen Aussicht wegen die Inneneinrichtung kalt, ungemütlich und fade wirken.

Ein uni Teppich ist in einem stark frequentierten Raum wie Restaurant, Grillroom, Bar praktisch undenkbar, dafür findet man ihn häufig in Schlafzimmern.

### Erfüllt das Produktionsprogramm alle Wünsche des Hotel- und Gastgewerbes?

Wir finden im Prinzip alles auf dem Markt, ein Wunsch nach Erweiterung des Sortimentes besteht nicht. Die Auswahl beim Kauf eines Spannteppichs wird höchstens durch die verfügbaren Geldmittel eingengt.

### Gibt der Hoteller der dauerhaften Ware den Vorzug oder lässt er sich vom Grundsatz «Öfter mal was Neues» leiten?

Im Restaurationsbetrieb kommt der billigere Teppich in Frage, damit öfters gewechselt werden kann, da erstens der Teppich sehr stark strapaziert und verschmutzt wird und Reparaturen immer unschön wirken und damit zweitens auch immer wieder eine neue Atmosphäre geschaffen werden kann. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage der Rentabilität, denn der billige Teppich ist in bezug auf Reinigung nicht immer der günstigste. Auch hier spielt wieder die Hotelkategorie eine grosse Rolle. Für die Schlafzimmer wird mehrheitlich eine dauerhaftere Ware gewählt.

### Ist der Spannteppich ein Werbeargument für das Haus?

Der Teppich wird mit der Zeit zu einer Selbstverständlichkeit, so dass er ein Werbekraft verliert. Es sollte jedoch in der Reklame anlässlich einer Eröffnung

## Wir alle leben krebsfördernd

### Gesunde Lebensweise könnte Zahl der Erkrankungen sicher verringern

Man sollte inmitten des täglichen Einerleis, dieser dauernden Gleichgültigkeit, einmal nachdenken, und sich fragen, ob man wirklich so lebt, wie man leben sollte! Denn die Statistik spricht hier mit einer Deutlichkeit, die wohl auch den Einfältigsten alarmieren muss: Von fünf Menschen, die in der Gegenwart geboren werden, stirbt einer an Krebs. Diese furchtbare Krankheit kommt schon bei Jugendlichen vor, sie fordert bereits in den ersten fünf Lebensjahrzehnten viele Opfer. Nach dem fünfzigsten Lebensjahr aber wird das Verhältnis noch viel ungünstiger. Von drei Menschen, die den fünfzigsten Geburtstag gefeiert haben, stirbt einer an Krebs.

Es kann sehr rasch gehen! Oft dauert es nur ein paar Tage, und dank vieler wirksamer Medikamente bleibt den Sterbenden Schmerz erspart. Es kann solch ein Krebsleiden aber auch viele Monate oder Jahre endlos scheinendes Siedtuch bewirken. Und die Angst vor diesem kückischen Geschwulstleiden nützt gar nichts, denn man kann sich immer wieder komplett durchuntersuchen lassen, und doch bildet sich dann so ein Tumor in wenigen Tagen, und die ärztliche Hilfe kommt zu spät, Vorsicht, ständige ärztliche Kontrolle, genaue Selbstbeobachtung sind sicherlich sehr nützlich, und dann und wann mag es auch erfolgreich sein. Aber nach wie vor ist die Krebskrankheit im wahrsten Sinne des Wortes Schicksal!

Was jedoch nicht bedeuten soll, dass man sie nicht vielleicht doch vermeiden könnte. Die meisten Menschen wissen nicht, dass der Krebs aus drei Stadien besteht, von denen man nur die eine kennt.

Zunächst einmal wird der Körper durch irgend etwas geschädigt, irgendeine Substanz verändert den Stoffwechsel. Dieses erste Stadium kann schon weit in die Jugendzeit fallen.

Dann vergehen viele Jahre, oft das halbe Leben, der Körper stellt sich um, es vollziehen sich grosse Umstellungen, die wir leider noch immer nicht nachweisen können. Man spricht von einem zweiten Stadium, der sogenannten Latenzzeit. Und dann, irgendwann, mehr oder weniger plötzlich, ist der Tumor da, das dritte, das Geschwulststadium, hat begonnen.

Daraus ergibt sich: Selbstverständlich muss man das Geschwulststadium so rasch als möglich erkennen und hoffen, dass mit Operation oder Bestrahlung noch eine Rettung möglich ist.

Aber Krebs ist immer eine Erkrankung des ganzen Körpers, Krebs ist ein Stoffwechselleiden, das sehr lange Zeit zur endgültigen Ausbildung benötigt. Und man muss zeitig genug anfangen, sich so zu verhalten, dass mit einiger Wahrscheinlichkeit dieses Übel vermieden werden kann.

Schon in der Jugend sollte man vernünftig leben, schon in den ersten fünf Lebensjahrzehnten muss alles getan werden, um den Stoffwechsel in normaler Funktion zu halten.

Wenn man beispielsweise hört, dass auf dem freien

Landes bei Nichtraucherern der Lungenkrebs überhaut nicht vorkommt, dann braucht man doch über die Schädlichkeit des Rauchens gar nicht mehr zu diskutieren!

Wenn Übergewicht in allen Formen den Stoffwechsel stört und zerstört, dann ist es unbegründet, warum viele Menschen so dick sind. Wenn körperliche Bewegung alle Stoffwechselfunktionen in Gang hält, dann kann man die Bequemlichkeit und Trägheit mit vollem Recht als gesundheitsschädlich bezeichnen. Und wenn letztlich die Nahrung möglichst natürlich sein soll, warum dann so viele künstliche Produkte, wenn es auch ohne sie möglich wäre, schmackhaft zu kochen.

Wären alle Menschen nur in frischer Luft leben, genügend den Körper bewegen, normal und gesund essen, dann würde der Krebs lange nicht so verbreitet sein.

Aber die medizinischen Statistiken beweisen zum Beispiel mit erschreckender Deutlichkeit, dass der Lungenkrebs bei Frauen verheerend zunimmt, da jetzt bereits jene Jahrgänge in das gefährliche Alter kommen, die vor zwanzig oder dreissig Jahren mit dem Rauchen begonnen haben, und das will niemand glauben, kein junges Mädchen in der heutigen Zeit würde deswegen eine Zigarette aus der Hand legen...

Dr. Heinz Fidelsberger (Bios)

Die Grundnahrungstoffe Eiweiss, Kohlehydrate und Fett müssen in einem bestimmten Verhältnis zueinander stehen, da ihre Wirkung für die Erhaltung der Gesundheit dann am günstigsten ist. Deshalb hat die Ernährung mit Milch eine hervorragende Bedeutung. Wie kein anderes Nahrungsmittel enthält die Milch alle drei Grundnahrungstoffe, und das Eiweiss steht in einem günstigen Mengenverhältnis zum Fett. Ausserdem ist das Milcheiweiss hochwertig und gibt zusammen mit dem Eiweiss des Brotes eine Steigerung der Eiweissverwertung von 25%. Das Milcheiweiss ist leicht resorbierbar infolge seiner feinen Verteilung und seines hohen Anteils leichtverdaulicher Fettsäuren. Dieselben Vorteile besitzt das Butterfett. Der Cholesteringehalt der Butter beträgt maximal 0,4% und ist daher praktisch ohne Bedeutung gegenüber der Menge von 5 bis 10 g, die die menschliche Leber täglich selbst produziert. Das Cholesterin ist also ein lebenswichtiger Stoff, aus ihm werden die Gallensäuren und bestimmte Hormone aufgebaut. Auch die zahlreichen übrigen Milchprodukte besitzen den hohen biologischen Wert der Milch, der weiterhin durch den hohen Gehalt an Kalzium, zahlreiche Spurenelemente und Vitamine gekennzeichnet ist. Die Milch, die Butter und alle Milchprodukte bilden daher auch nach dem neuesten Stand der Ernährungswissenschaft wertvolle Nahrungsmittel.

AP.

Wie geht man vor, wenn sich Stilfragen stellen? (Siehe kleine Stilkunde in der nächsten Fortsetzung)

In erster Linie sollte man sich von einem Fachmann beraten lassen und Erfahrungsmaterial mittels guten und schlechten Beispielen sammeln. In zweiter Linie muss die Bauart sowie die Lage des Hotels bei der Lösung von Stilfragen in Betracht gezogen werden. Die ideale Lösung: Stil vermischt mit modernem Komfort.

Zum alten Stil wählt man vorzugsweise einen Frise (eigentlich wäre es Moquette, diese Qualität ist jedoch im Hotel nicht zu empfehlen). Im Berghotel (Stil Rustique) geht man mit einem Tapisom oder einem gewobenen Teppich aus der gleichen Gegend bestimmt nicht fehl.

Als allgemeine Richtlinie gilt: Je unruhiger der Stil, desto ruhiger der Teppich. Zu Stilmöbeln, die ruhig wirken, darf man ohne weiteres einen kleingemusterten Teppich wählen.

Wie werden uni und wo dessinerte Teppiche plaziert?

Die Antwort auf diese Frage ergibt sich zum Teil schon aus den Antworten zu den vorhergehenden Punkten. Es ist wiederum eine Angelegenheit des Stils, und zudem werden dessinerte Teppiche meistens in stark frequentierten Räumen verlegt, insbesondere Restaurants; hingegen findet man uni Teppiche eher in Schlafzimmern.

Es besteht eine Tendenz, uni Teppiche durch unwirkende, melierte Teppiche zu ersetzen, da sie weit weniger heikel sind.

Dass während der ganzen Diskussion nur von Teppichen gesprochen wurde und die Bodenbeläge nur am Schluss kurz gestreift wurden, entspricht wohl der allgemeinen Tendenz in der Hotelbranche, Bodenbeläge und sogar Parkettböden durch Spannteppiche zu ersetzen.

(Schluss folgt)

## Cholesterin — ein lebenswichtiger Stoff

Die Grundnahrungstoffe Eiweiss, Kohlehydrate und Fett müssen in einem bestimmten Verhältnis zueinander stehen, da ihre Wirkung für die Erhaltung der Gesundheit dann am günstigsten ist. Deshalb hat die Ernährung mit Milch eine hervorragende Bedeutung. Wie kein anderes Nahrungsmittel enthält die Milch alle drei Grundnahrungstoffe, und das Eiweiss steht in einem günstigen Mengenverhältnis zum Fett. Ausserdem ist das Milcheiweiss hochwertig und gibt zusammen mit dem Eiweiss des Brotes eine Steigerung der Eiweissverwertung von 25%. Das Milcheiweiss ist leicht resorbierbar infolge seiner feinen Verteilung und seines hohen Anteils leichtverdaulicher Fettsäuren. Dieselben Vorteile besitzt das Butterfett. Der Cholesteringehalt der Butter beträgt maximal 0,4% und ist daher praktisch ohne Bedeutung gegenüber der Menge von 5 bis 10 g, die die menschliche Leber täglich selbst produziert. Das Cholesterin ist also ein lebenswichtiger Stoff, aus ihm werden die Gallensäuren und bestimmte Hormone aufgebaut. Auch die zahlreichen übrigen Milchprodukte besitzen den hohen biologischen Wert der Milch, der weiterhin durch den hohen Gehalt an Kalzium, zahlreiche Spurenelemente und Vitamine gekennzeichnet ist. Die Milch, die Butter und alle Milchprodukte bilden daher auch nach dem neuesten Stand der Ernährungswissenschaft wertvolle Nahrungsmittel.

AP.



Vue générale de l'Hôtel du Parc, au milieu des sapins enneigés.

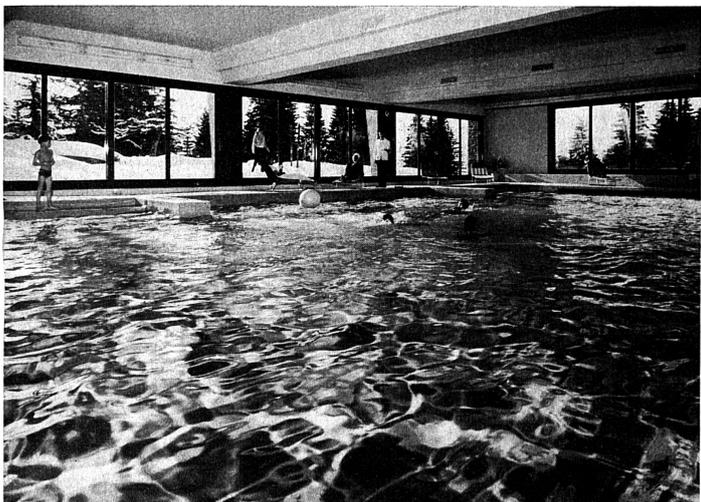
## L'Hôtel du Parc à Villars

**Un hôtel où la clientèle trouve le maximum de distractions dans un cadre idéal**

Il y avait bien des années que nous n'étions montés à Villars et notre saisissement a été grand, à l'approche des fêtes de Pâques, de revoir ce village qui, suivant l'exemple de la plupart des stations d'altitude suisses, a pris un essor extraordinaire et est devenu

le principal centre de sports d'hiver et d'été des Alpes vaudoises.

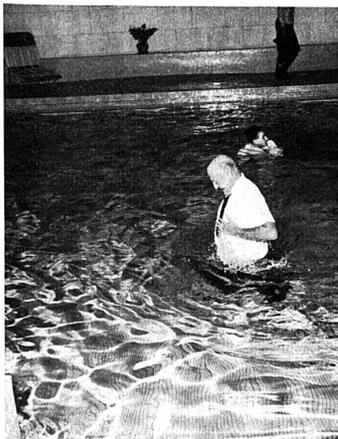
Alors qu'autrefois, seul le chemin de fer Villars-Bretaye conduisait les skieurs ou les touristes jusqu'à une région idéale pour les skieurs, car on y



La grande piscine couverte et chauffée, dernière réalisation du complexe de distractions que l'on trouve dans l'hôtel même.



Lors de l'inauguration, la jeunesse de Villars admire ce nouvel élément de l'équipement touristique.



L'écrivain Jean Anouilh semble apprécier la possibilité qui lui est offerte de faire «trempeaux».

trouve des pistes satisfaisant aussi bien les débutants que les skieurs moyens ou les skieurs de classe, les sportifs de la station disposent maintenant, non seulement du chemin de fer dont nous venons de parler et qui a considérablement accru sa rapidité, du télécabine Villars-Roc d'Orsay et du téléphérique Barbolesaz-Les Chaux, mais encore de douze remontées-pentes ce qui représente en tout 20 km d'installations desservant 40 km de pistes. C'est dire qu'il y a en pour tous les goûts.

On sait aussi que Villars fut une des premières stations de Suisse romande à être dotée d'une patinoire artificielle, à côté de la patinoire du Villars-Palace, et qu'en été les amateurs de golf sont comblés puisque le parcours de Villars est spécialement apprécié des amateurs.

La station jouit d'une situation unique, face aux Dents du Midi qui constituent le centre d'un panorama extrêmement étendu et varié.

Il n'est donc pas étonnant que Villars-Chesières soit le centre de ralliement d'une nombreuse clientèle suisse et étrangère — dans cette deuxième catégorie les Français dominent largement — qui vient s'y délasser en pratiquant ses sports favoris ou en se reposant simplement en appréciant le confort des hôtels et l'accueil chaleureux des hôteliers de la station.

### Les origines de l'Hôtel du Parc

L'Hôtel du Parc — actuellement établissement de premier rang de 150 lits — est situé un peu au-dessus de la station et il doit son nom à l'immense parc de quelque 20 000 m<sup>2</sup>, au centre duquel il a été construit. Il est entouré de forêts et de prés et se trouve à l'abri de tous les bruits de la circulation, avantage que l'on apprécie de plus en plus. Sa devise pourrait être «Repos, silence et tranquillité».

Cet établissement a toute une histoire puisqu'il fut construit en 1885 et qu'il fut exploité jusqu'en 1926 par la famille Genillard. Disons d'emblée qu'il n'avait à l'époque ni les dimensions, ni la classe qu'il possède aujourd'hui. L'Hôtel du Parc fut détruit en 1926 par un incendie et l'on hésita longtemps à le reconstruire. Une société s'attaqua pourtant à cette tâche et le nouvel Hôtel du Parc fut achevé en 1931, c'est-à-dire au moment où la crise la plus grave qu'ait subie l'hôtellerie suisse battait son plein.

Il fallait du courage à l'époque pour lancer une affaire nouvelle, mais les responsables de l'hôtel trouvèrent finalement l'hôtelier courageux qui devait mener à bien cette entreprise délicate en la personne de M. Joseph Chevrier.

La famille Chevrier qui était à l'époque déjà propriétaire de l'Hôtel Hermitage à Evolène et qui s'occupait encore d'autres affaires hôtelières à Montreux, se fixa à Villars le 15 juin 1936 et, jusqu'à son décès, en 1959, M. Joseph Chevrier, avec l'appui de son fils Marcel Chevrier, se consacra à développer et à faire la réputation d'un hôtel qui devient bientôt l'un des mieux cotés de la station, M. Marcel Chevrier assumant toutes les responsabilités depuis la mort de son père.

S'il fut possible de mener à chef deux affaires aussi importantes que celles d'Evolène et de Villars, c'est que la famille Chevrier a eu la chance de pouvoir compter sur l'appui d'une admirable collaboratrice, Madame Roth, qui se voua entièrement, depuis 1927, à l'Hôtel Hermitage à Evolène, dont elle sut faire avec la famille Chevrier un établissement réputé, maintenant équipé pour accueillir les hôtes aussi bien en hiver qu'en été.

Bien qu'il ait désiré faire des études d'ingénieur et suivre les cours de l'Ecole Polytechnique, M. Marcel Chevrier se décida à rester dans l'hôtellerie et il trouva dans cette profession la possibilité de faire valoir ses talents d'administrateur et de créateur.

### Transformer, adapter et créer

On ne répètera jamais assez que l'hôtellerie est un perpétuel recommencement, qu'il faut toujours améliorer, moderniser et adapter l'exploitation aux goûts de la clientèle et aux nécessités techniques du moment.

La famille Chevrier ne le savait que trop et dès la fin de la guerre, elle s'est mise à doter la plupart des chambres de bains privés, des installations sanitaires et du confort demandés par une clientèle exigeante.

Ces trois dernières années, M. Marcel Chevrier, désirant offrir le maximum de commodités et de distractions à sa clientèle, fit en sorte qu'elle ait tout à disposition dans l'établissement même et qu'elle n'ait plus besoin de «descendre» à Villars pour se divertir. L'hôtel possédait déjà son propre ski-lift dans le parc, donnant ainsi aux débutants l'occasion de s'entraîner avant d'affronter les pistes plus longues et plus difficiles.

M. Chevrier transforma le rez-de-chaussée en y créant une taverne rustique où les clients aiment à venir consommer des spécialités au fromage ou à la broche dans un cadre différent de la grande salle à manger et sans avoir besoin de se changer pour passer à table. Près de la taverne, l'on aménagea aussi un night-club «L'Arlequin», où l'on a su créer l'atmosphère d'une boîte de nuit distinguée où, en pleine saison, les clients peuvent se distraire jusqu'au matin. A proximité, un bowling des plus modernes a été installé et l'œuvre vient d'être parachèvement par la construction de la piscine couverte et chauffée qui est un modèle du genre.

Disons encore que dans les vastes couloirs qui conduisent à la piscine, des jeux automatiques ont été installés. Ils font la joie des «enfants» petits et grands qui ont surnommé ce passage «Las Vegas».

La piscine elle-même a été construite en liaison étroite avec l'hôtel et son accès, pour les hôtes de la maison, se fait directement depuis l'ascenseur par un «patio» chauffé. C'est dire que le client qui veut nager le matin déjà, avant de s'habiller, peut descendre simplement en costume de bain et en peignoir.

Les dimensions de la piscine sont de 17 m sur 10 m, ce qui représente un sixième d'une piscine olympique. La profondeur maximum est de 1,90 m et si l'entrée dans le bassin se fait par une plage d'accès, un bassin à petit fond est réservé aux enfants.

L'eau a une température constante de 26° et la température du local en hiver est de 29°. Les locaux annexes, douches, vestiaires, cabines ont été aménagés avec un soin particulier. L'eau est entièrement filtrée toutes les huit heures et, en visitant les couloirs de la piscine, on est surpris de l'ampleur des installations assurant le chauffage et le filtrage cyclique.

Complètement fermée en hiver, la piscine donne sur les jardins de l'hôtel et de vastes parois de verre ouvrant sur deux côtés permettront, en été, de passer directement des chaises longues, qui attendent leurs hôtes sur les pelouses, à l'eau tempérée dans laquelle chacun prendra plaisir à s'ébrouer.

Si Villars disposait déjà d'une piscine ouverte en été, la piscine couverte de l'Hôtel du Parc est un heureux complément de l'équipement touristique de la station. Elle a été inaugurée cet hiver en présence des autorités, des hôteliers et de personnalités touristiques. Nous ne pouvons que nous joindre à ceux qui ont félicité M. Chevrier pour ses initiatives et pour la parfaite réussite de sa dernière création.

## Nouvelles de Swissair

### Arrivée en Suisse du 4ème Douglas DC-9 de Swissair

Le quatrième Douglas DC-9 de Swissair est arrivé en Suisse au début mars 1967. Venant de Long Beach, en Californie, il a fait escale à Kansas City, New York, Gander et Shannon; il est atterri à l'aéroport de Kloten.

Le nouveau bref-courrier de notre compagnie nationale, immatriculé HB-IFD et portant le nom de Glaris, sera mis en service sur le réseau européen de Swissair dès le 12 avril prochain.

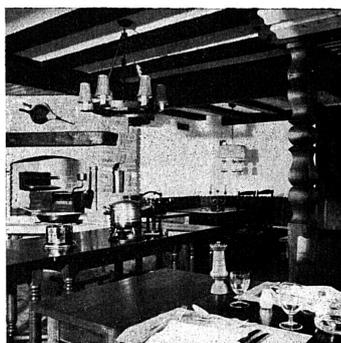
### Swissair se charge de l'entretien technique d'un Coronado de la compagnie espagnole Spantax

La compagnie espagnole de transports aériens à la demande Spantax a acquis un Convair 990 Coronado des American Airlines et a chargé Swissair de l'entretien technique de cet avion. Swissair, seule compagnie européenne disposant d'un parc de Coronado, exécutera tous les travaux techniques que nécessite l'exploitation du CV-990 EC-BJC.

Cette tâche comprend les contrôles en transit sur les principaux aéroports européens, aussi bien que les travaux d'entretien et de révision effectués périodiquement en Suisse sur la cellule et les réacteurs de l'avion espagnol. Spantax est la cinquième compagnie aérienne étrangère qui fait appel au service technique de Swissair pour des travaux d'entretien; les compagnies libanaise LIA et autrichienne AUA envoient respectivement leurs Coronado et Caravel-



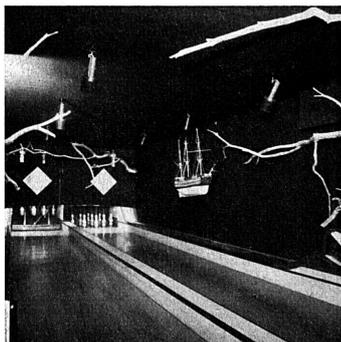
Un coin du salon de bridge.



La taverne rustique.



Un aperçu du night-club «L'Arlequin».



Le bowling si pittoresquement décoré.

les en Suisse pour leur révision. En outre, les moteurs des DC-7C de la compagnie SAS et les réacteurs des DC-9 de la KLM sont révisés dans les ateliers de Swissair.

### Le trafic de SAS en janvier

Pendant le mois de janvier 1967, l'offre de SAS a atteint 58,6 millions de tonnes-kilomètres; elle a augmenté de 14% par rapport à celui du mois correspondant de l'année dernière. La demande s'est également accrue de 14% et s'est élevée à 29,8 millions de tonnes-kilomètres. Le coefficient moyen d'occupation des avions a été de 51,9% (janvier 1966 : 51,3%).

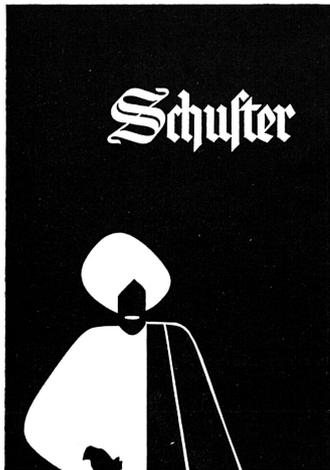
Dans les différentes catégories de chargement, le trafic de fret a enregistré la plus forte hausse (+22%); le trafic de passagers a augmenté de 13% et celui de la poste de 10%.

Le taux d'occupation des places, qui a atteint 44%, a été supérieur de 2,7% à celui de janvier 1966.

### Inserter und Abonnement

Die einseitige Millimeterzelle oder deren Raum 48 Rp., Reklamen Fr. 1.00 pro Zeile. Bei WS derbellen unentpender Rabatt. Abonnement: Schweiz: jährlich Fr. 33.-, halbjährlich Fr. 20.50, vierteljährlich Fr. 11.-, 2 Monate Fr. 7.75. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 42.-, halbjährlich Fr. 25.-, vierteljährlich Fr. 14.-, 2 Monate Fr. 10.25. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. — Druck von Birhäuser AG, Basel 10. — Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Strelif, Redaktion und Expedition: 4002 Basel, Gartenstrasse 112. Postcheck- und Girokonto: 40-85, Telefon (061) 34 89.0.

Redaktion: Ad. Pilster, P. Nantermod  
Insensortell: Fri. M. Moeschli



Seit Generationen massgebend in allen Teppichfragen und auf die Teppich- und Ausstattungsprobleme der Hotellerie spezialisiert.

Lassen Sie sich unsere Sonder-Kollektion vorlegen und durch unsere erfahrenen Fachleute beraten. Die Hotel-Abteilung St. Gallen steht jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

# Schuster

ST. GALLEN Multergasse 14  
 ZÜRICH Bahnhofstrasse 18  
 Landenbergstrasse 10  
 (Stoffzentrale)  
 BASEL Aeschenvorstadt 57  
 WINTERTHUR Obergasse 20  
 BERN Eigerstrasse 80  
 LAUSANNE Chemin de Mornex 34

Zu verkaufen

## Chrysler

Mod. 1963, 6plätzer, 4türig, Farbe Weiss, Interieur blau, vollautomatisches Getriebe, Servo-Lenkung, Bremshilfe, elektrische Fenster- und Sitzbelüftung, Heckdefroster.

Der Wagen ist unfallfrei und in absolut einwandfreiem Zustand, von Chauffeur gepflegt und gefahren.

Interessenten erhalten weitere Auskunft durch  
**Monopol-Aktiengesellschaft**  
**Fislibach-Baden**

Telefon (056) 3 42 42 (während Bürozeit).

## Fassadenrenovationen

preisgünstig und schnell

dank spezialisierten Arbeitsequipen, Spezialgeräten, grosser Erfahrung. Beste Referenzen von ausgeführten grossen und kleineren Hotels vielerorts in der Schweiz. Verlangen Sie unverbindlich Offerten.

**Willy Frick**  
**3652 Hilterfingen und Thun**  
 Malerei und Gipserei, Telefon (033) 7 13 30.

## Ein Gasthaus mit Zukunft!



### Hotel-Restaurant

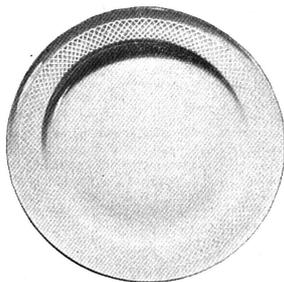
mit vielseitigen Ausbau- und lukrativen Entwicklungsmöglichkeiten, an der Peripherie von Bern, in ausgezeichneter Verkehrs- und idealer Aussichtslage, umständehalber per sofort zu verkaufen. Für initiative, versierte und solvente Fachleute eine zukunftsreiche Existenz!

Nähere schriftliche Auskunft erteilt unter Chiffre K 120410 an Publicitas AG, 3001 Bern.

## Jetzt noch

## Elfenbein-Porzellan Roswitha!

Waffelmuster  
 Uni, mit verstärkten Rändern



Traditionelle Form mit breitem Rand (Fahne)

Suppenteller, tief	23 cm	Fr. 3.55
Fleischteller, flach	24 cm	Fr. 3.95
Hors-d'œuvre-Teller, kantig	28 cm	Fr. 6.85
Dessertteller	19 cm	Fr. 2.50
Brot- und Salatteller	17 cm	Fr. 2.20
Coupteller, flach	26 cm	Fr. 5.05



Tassen wie abgebildet

Tassen Café Crème komplett	19 cl	Fr. 3.—
Tassen Frühstück komplett	22 cl	Fr. 3.60

Bestellungen ab Fr. 500.— werden franko verpackt Domizil geliefert.

**Sternegg AG Silberwarenfabrik**  
**Schaffhausen** Telefon (053) 5 12 91

## Total-Liquidation

wegen Geschäftsaufgabe ab 5. April 1967

Glaswaren  
 Porzellan jeder Art  
 Silber  
 Bestecke  
 Lingerie  
 Diverse Schränke  
 Bänke und Eckbänke  
 Diverse Möbel  
 Tische und Stühle  
 grosser Kassenschrank 85/160  
 halbhohle Trennwand  
 mit Blumenkrippen  
 Lampen

Küchengeräte  
 Pfannen  
 Bratpfanne  
 Friteuse  
 Kaffeemaschine  
 Herd (Gas)  
 Kühltruhe 750 l, neuwertig  
 Tellerwärmer «Lükon»,  
 1 10er und 1 5er  
 6 Reserveplatten  
 Abwaschmaschine  
 Spültröge

Besichtigung und Verkauf ab 5. April von 7 bis 18 Uhr.



**3000 Bern**  
 Aarberggasse 6, Telefon (031) 22 40 40.

## Musikbox



### M 100 STEREO

mit Hit-Automatic  
 Popularitätsmesser  
 umstellbares Kreditwerk  
 auch als Wandbox und  
 mit Vollsicht-Fernwahl

Auf Wunsch  
 bequeme Teilzahlung.  
 Verlangen Sie eine  
 absolut unverbindliche  
 Probeaufstellung  
 für 4—6 Wochen.

**Paul Haas**  
 4000 Basel, Neubadstr. 75  
 Tel. 061 39 36 61



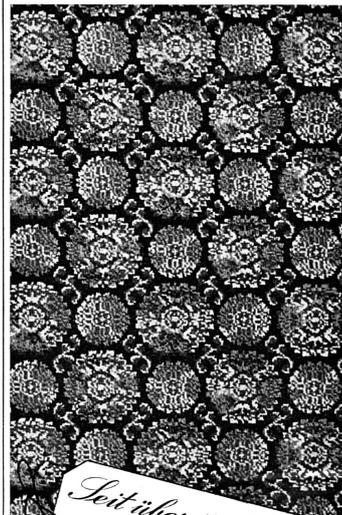
Standmodell  
 incl. Platten und  
 Buffetbedienung  
**4950.—**

## Das interessante Angebot

**ROSACES**, ein überaus praktischer Spannteppich in einer ausgezeichneten englischen **Wilton**-Qualität, 80% Wolle, verstärkt mit 20% «Bri-Nylon». Er eignet sich besonders für Restaurants, Hotelhallen, Korridore, Zimmer und Salons.

Aus 7 aparten Farben können Sie wählen.

Mit Vergnügen studieren wir Ihr Problem gleich an Ort und Stelle und beraten Sie dann nach bestem Wissen und Können.



*Seit über 50 Jahren im Dienste des Gastgewerbes*



Teppichhaus W. Geelhaar AG  
 Thunstrasse 7, 3006 Bern  
 Telefon (031) 43 11 44

Zu verkaufen, evtl. zu vermieten

### Hotel-Restaurant

mit 22 Fremdenbetten, Privatwohnung u. schönen Wirtschaftskafeteria in Ortschaft des Mittelwaldis. Schriftliche Anfragen erbeten unter Nr. 2427 an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern. Für andere Objekte bitte das SLGB-Verzeichnis verlangen.

Zürich-Kernzone, zu verkaufen

### Barbetrieb

mit 2 Bartheken. Hoher Umsatz.

Kapitalkräftige Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre BB 2032 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



### Lampenschirme

neu überziehen,  
 anfertigen, sehr günstig

### Deli-Lampen

Weinbergstr. 105, Zürich  
 Telefon (051) 28 22 20



### Kissenanzüge

Percal-Spitzenqualität  
 65/90 cm Taschenverschluss 6.50, Halbkleinen 9.40, Reinleinen 13.50, andere Grössen im Verhältnis

Pfeiffer & Cie.  
 Wäscheabteilung Mollis  
 Telefon (058) 4 41 64